

Anlage
Stellungnahmen der beteiligten Öffentlichkeit zum Entwurf der 1.Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Tangermünde in 32 Teilbereichen

Nr.	Einwender	Datum Schreiben	Inhalt der Stellungnahme	Stellungnahme der Stadt	Beschlussvorschlag
1.1.	NABU Sachsen-Anhalt	06.03.2024	<ul style="list-style-type: none"> - Stellungnahme im Auftrag des NABU Sachsen-Anhalt (NABU-Kreisverband Stendal e.V.): Der allgemeinen Stellungnahme des Landkreises Stendal schließt man sich vollumfänglich an, und spez. vertiefend der SN der unteren Naturschutzbehörde. - Bezüglich der A/E-Maßnahmen bzw. Kompensationsmaßnahmen für Eingriffsvorhaben verweist der NABU darauf, dass der NABU-Kreisverband Stendal eine Palette an Flächen im Eigentum hat, die sich für solche Maßnahmen eignet, u.a. im Bereich des Stadtbusches, bei Onkel-Toms-Hütte, und an der Elbe bei Buch, wo bereits Auwaldpflanzungen u.a. umgesetzt werden. - Es gibt in der Ortslage Buch das eigenständige und vom Land Sachsen-Anhalt sowie dem Landkreis Stendal anerkannte Umweltzentrum "Zentrum für Ökologie, Natur- und Umweltschutz (ZÖNU)" (mit eigenem Trägerverein). Ferner besteht in der Ortslage Buch der Sitz vom NABU-Kreisverband Stendal e.V. (eigener Verein) sowie das "Schullandheim Ökoscheune" (anerkanntes Schullandheim SLH vom Land Sachsen-Anhalt und vom Landkreis Stendal), und das "Elbezentrum Buch" mit dem Elbe-Landmuseum als wetterunabhängigem touristischen Angebot. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Die Hinweise werden in die Begründung aufgenommen. - Das betreffende Objekt ist in der wirksamen Fassung des Flächennutzungsplanes bereits verzeichnet. Eine Änderung ist hierfür nicht erforderlich. 	kein Beschluss erforderlich
		07.03.2024	<ul style="list-style-type: none"> - 1.Ergänzung: Den geplanten Caravan-Stellplatz am Burgberg T. lehnt der NABU ab. Das Gelände ist eines der wenigen Grüngebiete der Stadt mit einem umfangreichen Altbaumbestand. Eine Nutzung zum Zwecke eines Caravanplatzes würde einen erheblichen Eingriff darstellen und wird vom NABU nicht befürwortet. 	<ul style="list-style-type: none"> - Ein Caravanstellplatz am Burgberg ist nicht geplant. Der geplante Standort befindet sich im ehemaligen Gleisdreieck zwischen der Hafensbahn und der ehemaligen Eisenbahnbrücke Tangermünde am Südrand von Carlbau. Ein Baumbestand ist hier überwiegend nur am Rand des Standortes vorhanden. Dieser kann erhalten und in die Planung eingebunden werden. 	Der Anregung wird nicht gefolgt.
1.2.	Stellungnahme 1 Bürger im Rahmen der Einsichtnahme zur Niederschrift	11.03.2024	<ul style="list-style-type: none"> - Der Änderungsbereich 11 (Erweiterung Gewerbegebiet Stendaler Straße) wurde erörtert. Die Eigentümerin von zwei Flurstücken beabsichtigt derzeit keinen Verkauf. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. Die Darstellungen des Flächennutzungsplanes beinhalten langfristige Zielstellungen der Nutzung, die nicht zwingend auf eine kurzfristige Umsetzung abzielen. Die Grundstücke sind senkrecht zur Erschließungsstraße angeordnet, so dass auch Teilflächen gewerblich genutzt werden können. Eine Bereitschaft aller Eigentümer zum Verkauf ist keine zwingende Voraussetzung für die Darstellung der gewerblichen Bauflächen im Änderungsbereich 11. 	kein Beschluss erforderlich
1.3.	Stellungnahme 3 Bürger im Rahmen der Einsichtnahme zur Niederschrift	18.03.2024 26.03.2024	<ul style="list-style-type: none"> - Die Bürger sprechen sich gegen den im Änderungsbereich 13 dargestellten Caravanstellplatz im kleinen Eibdreieck aus. Begründung: - weitere Lärmbeeinträchtigungen der anliegenden Grundstücke - beengte Zufahrt über die Carlbauer Straße zwischen den Gebäuden Nr. 1 und Nr. 15 (Hauskante Nr. 15). Es ist 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Nördlich angrenzend an den Bereich befindet sich ein Gastronomiebetrieb mit Kegelbahn, der die Wohngebäude nördlich des Grundstücks durch Hofgebäude vom geplanten Caravanstellplatz abschirmt. Die betroffenen Bereiche sind als Mischgebiet einzustufen. Erhebliche Lärmbeeinträchtigungen an den maßgeblichen Wohnbebauungen sind durch den Caravanstellplatz nicht zu erwarten. - Eine Zufahrt über den Bereich Carlbau zum Caravanstellplatz ist nicht vorgesehen. Durch Ausschilderung soll 	Der Anregung wird nicht gefolgt.

			<p>anzunehmen, dass bei einer Zufahrt aus nördliche Richtung die Zufahrt über die breitere und besser ausgebaute Carlbauer Straße erfolgt (gegebenenfalls Steuerung über Navigationsgeräte).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bei einer möglichen Sanierung der Straße Carlbau als Zufahrt ab der Arneburger Straße wären auch die Kanäle zu erneuern, was vermutlich insgesamt mit hohen Kosten für die Stadt verbunden wäre. - Die Fläche sollte auch künftig als frei öffentlich zugängliche Grünanlage zur Verfügung stehen. 	<p>gesteuert werden, dass der Caravanstellplatz über die unmittelbare Zufahrt von der Arneburger Straße angefahren wird, auch wenn diese Zufahrt vom Straßenzustand schlechter ist als die Straße Carlbau.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Insoweit über Reparaturmaßnahmen hinaus eine Straßensanierung vorgesehen werden soll, ist über diese gesondert zu entscheiden. - Die Nutzung als Caravanstellplatz schließt eine freie Begehbarkeit der Fläche entlang befestigter Wege nicht aus. 	
1.4.	Bürgerbegehren 86 Bürger	12.04.2024	<ul style="list-style-type: none"> - Bürgerbegehren "Verhinderung von Photovoltaik- und Windkraftanlagen" gemäß §26 KVG LSA gegen Flächenumnutzungen zu Gunsten von Windkraft- und Photovoltaikanlagen: Von den Plänen zur Flächenumnutzung sind die Stadt Tangermünde, Bölsdorf, Buch, Grobleben, Hämerten, Miltern und Langensalzwedel betroffen. Es wird aufgerufen dieses Vorhaben aufzuhalten. Die Unterzeichnenden lehnen den Plan zur Änderung der Flächennutzung aus der Bekanntmachung aus dem Amtsblatt Nr.03/2024 Seite 11,12 und die damit verbundene geplante Flächenumnutzung zu Gunsten von Photovoltaikanlagen (Photovoltaikanlagen) und Windkraftanlagen (Windkraftanlagen) ab. - Begründung zu Windkraftanlagen: Umweltschäden durch Windkraftanlagen sind nachweisbar. Die Rotorerosion bringt jährlich bei einer Parkgröße von nur 11 Rädern fast eine halbe Tonne Mikroplastik und Umweltgifte auf und in unsere Böden und Gewässer. Zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht absehbar, ob die Windkraftanlagen durch den Bau selbst und/oder zum Beispiel durch die Austrocknung der Böden, Veränderungen im Mikroklima im Bereich der Windkraftanlagen u.Ä. langfristig und/oder nachhaltig Schäden in der Umwelt entstehen lassen. Die Materialbeschaffung führt in vielen Teilen der Welt zu irreversiblen Schäden in der Umwelt. Dass die entstehenden Schäden außerhalb von Deutschland und nicht unmittelbar in Deutschland entstehen, muss bei der Betrachtung zum Schutze der globalen Umwelt gleichermaßen Berücksichtigung finden. Hierzu zählen zum Beispiel die Abholzung für Balsaholz und die Gewinnung seltener Erden. Gesundheitsschäden an Mensch und Tier sind schon deshalb hochwahrscheinlich, da die Windkraftanlagen erhebliche Mengen von Schadstoffen in der Umgebung abgeben. Die negativen Auswirkungen des herabsinkenden Treibhausgases SF6 aus den Windkraftanlagen, welches sich am Boden sammelt und eine Halbwertszeit von mehr als 3000 Jahren hat, sind nicht bekannt bzw. erforscht. Der weitere Ausbau von Windkraftanlagen birgt also ein unkalkulierbares Risiko. - Begründung zu Photovoltaikanlagen: Auch wenn auf ökologisch weniger wertvollen Flächen, wie Fahrbahnrandstrecken oder ehemalige Deponieflächen der Bau von Photovoltaikanlagen sinnvoll klingt, so gibt es hierzu noch immer Forschungsbedarf. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Sachverhalt wird nur teilweise zutreffend dargelegt. Die Stadt Tangermünde plant mit der 1.Änderung des Flächennutzungsplanes <u>keine</u> neuen Windenergieanlagen. Die bezeichneten Ortschaften Bölsdorf, Buch, Grobleben, Hämerten, Miltern sind von keiner Windenergieanlage betroffen. Es ist ausdrückliches Ziel des Flächennutzungsplanes den Bereich um Tangermünde von Windenergieanlagen freizuhalten. Dieser Anregung wird durch die vorliegende Planung somit vollständig gefolgt. Die im Änderungsbereich 29 nachrichtlich übernommene Sonderbaufläche für Windenergieanlagen ist keine Planung der Stadt Tangermünde, es handelt sich um die nachrichtliche Übernahme des im Regionalen Entwicklungsplan enthaltenen Gebietes, das bereits umgesetzt ist. Es betrifft nur die Ortschaft Storkau(Elbe). - Der Sachverhalt bedarf keiner Erörterung im Verfahren der Flächennutzungsplanänderung, da kein neues Windenergieanlagengebiet geplant wird. - Bezüglich der Errichtung neuer Photovoltaik-Freiflächenanlagen sind hinsichtlich der Auswirkungen auf den Artenschutz ständig neue Erkenntnisgewinne zu verzeichnen. Aufgrund eines Monitorings (regelmäßige Überprüfung auf 	Den Anregungen wird teilweise gefolgt.

		<p>Laut NABU ZITAT: "...sind die Kenntnisse über konkrete Auswirkungen auf die biologische Vielfalt, etwa ob bestimmte Arten die Flächen meiden bisher unzureichend."</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auch im Hinblick auf die Energiewende finden die Bürger Photovoltaikanlagen insofern unsinnig, da es keine geeignete Speichermöglichkeit gibt, aber es zu Überlastungen im Netz kommen kann. Der Ausbau des Netzes und die Möglichkeit zur Speicherung des zu gewinnenden Stromes müssen insofern dem Bau der Anlage zur Gewinnung vorrausgehen und nicht hinten an stehen. Der Versuch zur Renaturierung der infrage kommenden Flächen ist somit vorerst vorzuziehen. - Die ökonomische, ökologische, sowie moralische Bilanz zur Gewinnung der Herstellungskomponenten für die Modulproduktion fällt ebenso negativ aus. So wird zum Beispiel der Hauptbestandteil Silicium von Menschen in Handarbeit überwiegend aus Schwellenländern unter schwersten und gesundheitlich fragwürdigsten Bedingungen abgebaut. Die Gewinnung der Herstellungskomponenten erfolgt unter erheblichen Umweltbelastungen wie Luft- und Wasserverschmutzung, Bodendegradation und Treibhausgasemissionen. - Bürgerbegehren "Verhinderung von Photovoltaik- und Windkraftanlagen" gemäß §26 KVG LSA gegen Flächenumnutzungen zu Gunsten von Windkraft- und Photovoltaikanlagen: - Dem Bau einer Windkraftanlage oder Photovoltaikanlage stimmen die Bürger nur zu, wenn der Betreiber einen 100%igen Rückbau und eine vollständige Wiederherstellung garantiert. Zu diesem Zweck ist vorbeugend eine Kautionshinterlegung in voller Höhe der zu erwartenden Kosten angezeigt, die sicherstellt, dass zum Beispiel bei Außerbetriebnahme oder Insolvenz nicht die Stadtbewohner für den Rückbau aufkommen müssen oder gar im 	<p>Auswirkungen auf die Flora und Fauna) an seit ca. 20 Jahren errichteten Anlagen stehen inzwischen umfangreichere Untersuchungen zur Auswirkung auf Natur und Umwelt Verfügung. Die Ergebnisse des Monitorings im Hinblick auf den Artenschutz finden Eingang in die Planung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen. Auch für diese Anlagen ist ein Monitoring vorgesehen. Die bisher vorliegenden Ergebnisse zeigen überwiegend deutlich positive Auswirkungen auf die Biodiversität und den Artenschutz bei einer entsprechenden Gestaltung und Anordnung der Photovoltaik-Freiflächenanlagen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die durch Photovoltaik-Freiflächenanlagen produzierte Energie kann im Unterschied zur Windenergie im Regelfall regional abgenommen werden, da der Tagesgang ihrer Erzeugung eine hohe Übereinstimmung mit Lastspitzen regionaler Verbraucher aufweist. Der Argumentation kann nur im Hinblick auf Windenergieanlagen gefolgt werden, die regelmäßig Gegenstand von Abschaltungen sind, da deren Strom nicht gespeichert oder fortgeleitet werden kann. Derzeit sind mehrere Vorhaben der Fortleitung der Energie und der Speicherung in Planung / im Bau. - Der Sachverhalt fällt nicht in die Zuständigkeit der Stadt Tangermünde. Der Bundesgesetzgeber hat maßgebliche Ziele zum Ausbau der Photovoltaik-Freiflächenanlagen vorgegeben, denen die Stadt Tangermünde in angemessenem Umfang nachkommt. In die Zuständigkeit der Stadt fallen dabei nur die Flächen auf Konversionsstandorten (Änderungsbereiche 16-23) und die Photovoltaik-Freiflächenanlagen in den Änderungsbereichen 25-27. Die Änderungsbereiche 16-23 sind kleinflächig und betreffen Konversionsflächen. Die Standorte 25-27 befinden sich abseits von Ortschaften auf Standorten, die die Wohn- und Lebensqualität der Bürger nicht erheblich beeinträchtigen. Der Änderungsbereich 24 soll eine durch den Bundesgesetzgeber begründete Zulässigkeit von Photovoltaik-Freiflächenanlagen so regeln, dass sie mit den dort vorhandenen Wohnnutzungen verträglich gestaltet werden kann. Es handelt sich hierbei nicht um einen Standort, der durch die Stadt Tangermünde vorgesehen wurde. Dem Anliegen, die Nutzung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen zur ermöglichen, wird nur in einem maßvollen Umfang Rechnung getragen. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Dies ist bereits auf gesetzlicher Grundlage gewährleistet. Der Landkreis Stendal fordert im Rahmen der Erteilung von Baugenehmigungen für Photovoltaik-Freiflächenanlagen und Windenergieanlagen Rückbaubürgschaften. Da deren Umfang durch die Stadt Tangermünde nicht als ausreichend zur Behebung aller Rückbaufolgen erachtet 	
--	--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

			<p>Extremfall nicht nur die Böden unnutzbar sind, sondern hinzukommend der entstandene Abrissmüll die Bürger belastet.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Falle eines Baus begehren die Bürger zudem nachprüfbare Belege, dass eine Gesundheitsgefährdung sowie Umweltschädigung ausgeschlossen sind. Eine Stellungnahme basierend auf Computermodellberechnungen sind hierzu abzulehnen. Annehmbar hierzu sind ausschließlich vorhandene Erfahrungsdaten aus Langzeitstudien. - Unter Berücksichtigung der ökonomischen, sowie ökologischen Aspekte und der moralischen Verantwortung gegenüber kommenden Generationen lehnen die Bürger den Bau von Windkraftanlagen und Photovoltaikanlagen ab. Es wird um Unterstützung aller mitwohnenden Menschen gebeten, die unterzeichnen können, sich in die Tabelle einzutragen. 	<p>wurde, verlangt die Stadt Tangermünde zusätzliche Bankbürgschaften für den Rückbau der Photovoltaik-Freiflächenanlagen. Der Anregung wird somit in vollem Umfang gefolgt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgrund des Abstandes von Photovoltaik-Freiflächenanlagen zu Wohnnutzungen unter Berücksichtigung des Sachverhaltes, dass Photovoltaik-Freiflächenanlagen auch unmittelbar an Gebäuden zulässig sind, sind gesundheitliche Schäden auszuschließen. Für die Auswirkungen auf die Umwelt liegen Monitoringergebnisse für bestehende Photovoltaik-Freiflächenanlagen vor, die eine hinreichende Bewertung der Folgen gestatten. Neue Windenergieanlagengebiete sind nicht Gegenstand der Darstellungen der Flächennutzungsplanänderung. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. 	
1.5.	Anwohner Carlbau Tangermünde	10.04.2024 (verspäteter Eingang 15.04.2024)	<ul style="list-style-type: none"> - Der Bürger war bereits im März im Bauamt und hatte sich zu der geplanten Änderung, insbesondere zu den Auswirkungen auf sein Grundstück in Carlbau, geäußert. Er war nach der amtlichen Bekanntmachung im Amtsblatt von Tangermünde vom 07.03.2024 und der Aufforderung an die Bürger und Betroffenen zu Stellungnahmen noch davon ausgegangen, dass diese Bürger-Stellungnahmen noch Aufnahmen in Beratungen und Entscheidungen des Stadtrates von Tangermünde finden könnten. - Zwischenzeitlich musste der Bürger erfahren, dass es Vorentscheidungen der Stadt gäbe, die die Stellungnahmen der Bürger ins Leere laufen lassen. Es sei bezüglich des geplanten Caravanstellplatzes auf dem Elbdreieck, bisher ein Park (Grünfläche), bereits ein Mietvertrag mit einem privaten Betreiber ausgehandelt, bzw. bereits abgeschlossen. Ein solches Verhalten der Stadt Tangermünde macht jedes nach dem Gesetz, hier dem Bundesbaugesetz, eigentlich erforderliche Berücksichtigen des Bürgerwillens zu Farce. Bürgerwille stört. Der Rat handelt, der Bürger hat es hinzunehmen. - Stellungnahme zum Änderungsbereich 13 des Flächennutzungsplanes: Im Amtsblatt 03/2024 vom 07.03.2024 wird zu Änderungsbereich 13, geplanter Caravanstellplatz Tangermünde, als Ort der Bleichenberg, in der zeichnerischen Darstellung des Flächennutzungsplanes dagegen das Elbdreieck in Carlbau (bisher ein Park als Naherholungsgebiet) angegeben. Die Nachfragen ergaben, dass die Angabe "Bleichenberg" sowohl im Amtsblatt, als auch am Schwarzen Brett vor dem Stadthaus, falsch ist, sondern dass das sogenannte "Elbdreieck" in unmittelbarer Nähe der Wohnbebauung von Carlbau gemeint ist. Das Baugesetzbuch fordert in §3 BauGB bei der Aufstellung die möglichst frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung, um ihr Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung zu geben. Wenn die Öffentlichkeit durch eine falsche Angabe in den amtlichen Mitteilungen im 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. Die Niederschrift ist unter 1.3. angeführt. - Der Abschluss des Mietvertrages setzt nicht voraus, dass das vorliegende Planverfahren positiv abgeschlossen wird. Die Fläche ist im wirksamen Flächennutzungsplan als Grünfläche dargestellt. Grünflächen umfassen gemäß §9 Abs.1 Nr.15 BauGB auch Sport-, Spiel-, Zelt- und Badeplätze. Die Nutzungsmöglichkeiten sind daher weit gefasst und ermöglichen auch das Abstellen von Caravans. Erst wenn ein Ausbau durch die Schaffung einer konkreten Infrastruktur für die Caravanstellplätze erforderlich wird, bedarf dies der Darstellung einer Sonderbaufläche. - Der Standort hat keine amtliche Bezeichnung. Die Bezeichnung Elbdreieck stellt keine aus dem Straßenverzeichnis oder aus der topografischen Karte ableitbare Bezeichnung dar. Es wurde daher die Bezeichnung Bleichenberg gewählt. Die Tatsache, dass sich zum Sachverhalt des Änderungsbereiches 13 insgesamt 3 betroffene Bürger erkundigt und Stellungnahmen abgegeben haben, weist darauf hin, dass die Anstoßfunktion der öffentlichen Bekanntmachung hinreichend erreicht wurde. Im Zeitraum vom 14.08.2023 bis zum 15.09.2023 fand eine frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit zur 1.Änderung des Flächennutzungsplanes statt. Eine erste öffentliche Auslegung des Entwurfes fand gemäß Bekanntmachung am 15.02.2024 im Amtsblatt vom 19.02.2024 bis einschließlich zum 21.03.2024 statt. Diese 	Den Anregungen wird nicht gefolgt.

		<p>Unklaren über die eigene Betroffenheit bleibt, ist die geforderte Bürgerbeteiligung verletzt, der Flächennutzungsplan kann damit nicht wirksam werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - §3 BauBG fordert zwingend die Bürgerbeteiligung. Wenn vorher bereits beschlossen ist, Stellungnahmen nicht zu berücksichtigen und abzuwägen, indem bereits Verträge geschlossen sind, wird auch dadurch die im BauBG geforderte Bürgerbeteiligung verletzt. - Zum Beispiel fordert das Land Sachsen-Anhalt, Landesverwaltungsamt in seinen "Informationen über Bauleitplanung, Flächennutzungsplan und Bebauungsplan": "Nach §3 BauGB ist eine Bürgerbeteiligung durchzuführen. Im Rahmen dieser Bürgerbeteiligung kann sich jedermann über den Stand der Planung informieren und seine Bedenken und Anregungen vorbringen. Die Stellungnahmen sind durch den Stadt- bzw. Gemeinderat zu berücksichtigen und bei Relevanz abzuwägen. Abwägungsergebnisse werden schriftlich mitgeteilt." Wenn die Entscheidung bereits gefallen ist, wird nicht mehr abgewogen. - In der Bekanntmachung im Amtsblatt vom 07.03.2024 wird auf eine schon vorherige Bekanntmachung eines Flächennutzungsplanes im Amtsblatt vom 15.02.2024 verwiesen. In dieser fehlten aber alle Angaben zu den geänderten Bereichen. Für Betroffene war es damit unmöglich ihre Betroffenheit erkennen. Gefordert wird: "Für die Beschreibung in der Bekanntmachung gilt dabei, dass sie dem möglicherweise Interessierten den Gegenstand des Planvorhabens bewusst machen muss, so dass dieser erforderlichenfalls weitere Schritte, hier Einsichtnahme in die Planunterlagen, unternehmen muss, um seine Interessen wahrnehmen zu können. Dem Betroffenen muss soviel an Informationen über das geplante Vorhaben vermittelt werden, dass sich dieser eine Vorstellung von ihrem Inhalt machen und er darauf aufbauend seine Betroffenheit einschätzen und beurteilen kann, ob weitere Einsicht in die Unterlagen angezeigt ist. Hinsichtlich der Beschreibung des Ortes des Planvorhabens muss der Bürger in die Lage versetzt sein, das Vorhaben einem bestimmten Raum zuzuordnen." (OVG LSA, Urt. v. 02.11.2010, BverwG, Urt. v. 29.01.2009) Die Feststellung der Betroffenheit war mit der Bekanntmachung vom 15.02.2024 nicht möglich. - In der "Begründung mit Umweltbericht" wird der Änderungsbereich 13 "Caravanstellplatz" in der Nutzung offen gelassen. Im Inhaltsverzeichnis "Begründung Teil A" wird die textliche Erklärung zum Änderungsbereich 13 angeführt unter Kapitel 2.5 "Ergänzung der Sonderbauflächen für großflächigen Einzelhandel für den Hansepark und Änderung für Bauflächen in Sonderbauflächen für großflächige Einzelhandelsbetriebe mit nahversorgungsrelevantem Sortiment für die Discountmärkte Kirschallee und Arneburger Straße (Änderungsbereiche 1, 13 und 14)", hier wird auf die Seite 33 des Berichtes verwiesen, wird aber im dortigen Kapitel 2.5 nicht weiter behandelt. - Statt dessen wird in Kapitel 2.4 angeführt, dass zu dem bereits bestehenden ein weiterer Caravanstellplatz eingerichtet werden 	<p>Auslegung wurde gemäß Bekanntmachung vom 07.03.2024 im Zeitraum vom 11.03.2024 bis zum 12.04.2024 wiederholt, so dass ausreichend Möglichkeiten bestanden sich über den Sachverhalt und die eigene Betroffenheit zu informieren und Stellungnahmen abzugeben.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Beteiligung der Öffentlichkeit fand entsprechend der gesetzlichen Vorschriften des Baugesetzbuches statt. Wie bereits angeführt, wurden keine Vorentscheidungen getroffen. - Die Stellungnahmen wurden in die Abwägung eingestellt. <p>- Die Angabe zu geänderten Bereichen ist bei einer Änderung des Flächennutzungsplanes in insgesamt 31 Teilbereichen nicht grundsätzlich erforderlich. Sie ist jedoch zu empfehlen, um die Anstoßfunktion zu erreichen. Bei einer so grundlegenden Überarbeitung des Flächennutzungsplanes kann generell eine Betroffenheit unterstellt werden.</p> <p>- Der Änderungsbereich 13 wird in Kapitel 2.4. auf den Seiten 32 und 33 unter der Bezeichnung Vorhaben Marina Tangermünde und Caravanstellplatz (Änderungsbereiche 12 und 13) begründet. Der Standort ist darüber hinaus in Kapitel 2.4. abgebildet und textlich erläutert. Es ist somit rechtseindeutig unter welchem Punkt dieser behandelt wird.</p> <p>- Der Flächennutzungsplan regelt Zulässigkeiten nicht abschließend, er bedarf zur Umsetzung eines</p>	
--	--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>solle, bei dem man, da sich dessen Fläche außerhalb des Überschwemmungsgebietes befände, auch gegebenenfalls weitere Nutzungen zulassen könne. Das Gebiet sei erschlossen (in 3.1), wesentliche Beeinträchtigungen schützenswerter Nutzungen seien hier nicht zu erwarten (in 3.6). Da unklar bleibt, welche "weitere Nutzungen" zugelassen werden sollen, bleibt auch unklar, welche Beeinträchtigungen möglich wären, bzw. wieso keine Beeinträchtigungen schützenswerter Nutzungen angenommen werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wenn alles offen bleibt, ist die geforderte Möglichkeit des Erkennens der Betroffenheit so nicht möglich. - Carlbau ist ein Jahrhunderte altes Dorfgebiet. Die Verkehrsstruktur solcher Dörfer war nicht auf Durchgangs-, sondern auf Quell- und Zielverkehr ausgerichtet. Nutzungskonflikte entstehen dann bei Änderungen der Siedlungs- und Verkehrsstruktur. Durch die geplanten Änderungen im Flächennutzungsplan sind Konflikte, auch Verkehrskonflikte, vorhersehbar. - Carlbau ist nach dem gegenwärtigen geltenden Flächennutzungsplan ein Mischgebiet. Offen kann hier bleiben, ob nach den oben angeführten Kriterien dieser erste Flächennutzungsplan wirksam zustande gekommen ist. Die Baunutzungsverordnung fordert in §6 BauNVO: "Mischgebiete dienen dem Wohnen und der Unterbringung von Gewerbebetrieben, die das Wohnen nicht wesentlich stören." Maßstab für eine mögliche Störung ist also die Wohnnutzung. Dies gilt gleichermaßen sowohl für Störungen von innen, als auch von außen aus benachbarten Gebieten in das betrachtete Mischgebiet hinein. - Die Wohnnutzung in Carlbau ist bereits jetzt erheblich durch Störungen vorbelastet. Unmittelbar an die Wohnbebauung grenzt mit der Schiffsbauwerft Carlbau, ein erheblich Lärm und Schmutz emittierender Industriebetrieb. Der Abstand dieser Werft zum Grundstück des Bürgers beträgt nur ca. 50m Entfernung, andere Nachbarn grenzen unmittelbar an das Werftgelände. Einen Schutzabstand zwischen Industriebetrieb und Wohnbebauung gibt es nicht. Die ursprüngliche Bettin'sche Werft hatte ihr Werftgelände hinter dem heutigen Werfttor in der Carlbauer Straße. Sie schob ihre Produktionsanlagen in den vergangenen Jahren ohne Zustimmung der betroffenen Anlieger in Richtung der Wohnbebauung in Carlbau vor. Die Produktion ist auch während der Nachtzeiten von 05.00-23.00 vorgesehen. (Amtsblatt von Tangermünde vom 18.06.2018) und sogar genehmigt worden. Wieder 	<p>Bebauungsplanes, in dem unter Berücksichtigung des Immissionsschutzes die im Rahmen einer Sonderbaufläche für Tourismus liegenden Nutzungen geprüft und bei Verträglichkeit mit dem umgebenden Nutzungen zugelassen werden können. Dies kann auch andere touristische Nutzungen als den Caravanstellplatz umfassen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Flächennutzungsplan regelt die Art der Bodennutzung in den Grundzügen (§5 Abs.1 BauGB). Aus dem Flächennutzungsplan sind konkrete Baurechte nicht abzuleiten. Diese erfordern die Aufstellung eines Bebauungsplanes. - Die Verkehrsinfrastruktur findet Berücksichtigung. Die Zufahrt ist über die direkte Anbindung an die Arneburger Straße vorgesehen. - Aus dem Flächennutzungsplan können keine konkreten Zulässigkeiten abgeleitet werden. Dies betrifft auch die Einschätzung welcher Baugebietstyp örtlich vorhanden ist. Für dessen Einschätzung ist der Flächennutzungsplan nicht entscheidend, sondern die Prägung der näheren Umgebung. Diese entspricht einem Mischgebiet aus Wohnen, Verwaltung (Wasser- und Schiffsfahrtsamt), Industrie (Schiffsbauwerft), Gastronomie (Gaststätte und Kegelbahn). Die in Mischgebieten zulässigen Lärmimmissionen werden durch die TA Lärm (6.Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Bundes-Immissionsschutzgesetz) bestimmt. Die Richtwerte der TA Lärm sind durch die hinzukommenden Nutzungen einzuhalten. Nördlich angrenzend an die Sonderbaufläche Tourismus befindet sich ein Gastronomiebetrieb mit Kegelbahn, der die Wohngebäude nördlich des Grundstücks durch Hofgebäude vom geplanten Caravanstellplatz abschirmt. Eine Einordnung der Nutzung unter Einhaltung der Bestimmungen des Immissionsschutzes ist somit voraussichtlich möglich. - Dies ist zutreffend und im Rahmen der Umsetzung des Planes zu berücksichtigen. Es ist davon auszugehen, dass durch die Schiffsbauwerft die Richtwerte der TA Lärm für Mischgebiete bereits ausgenutzt oder überschritten werden. Es handelt sich im Bestand um eine sogenannte Gemengelage aus Wohnen und Industrie. Es muss daher davon ausgegangen werden, dass jede neu hinzukommende Nutzung nicht nur die Richtwerte der TA Lärm einhalten muss, sondern keinen wesentlichen Immissionsbeitrag leisten darf. Die Richtwerte der TA Lärm betragen für Mischgebiete tags 60dB(A) und nachts 45dB(A). Um keinen wesentlichen Immissionsbeitrag zu leisten, müssen die zusätzlichen Immissionen diese Werte um mindestens 6dB(A) unterschreiten (TA Lärm Punkt 	
--	--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>ohne Anhörung und Zustimmung der Anlieger. Zunehmende Störungen für die Wohnnutzung treten dadurch auf, dass Schiffsneubauten nicht mehr nur in der Halle, sondern auch auf der der Wohnbebauung zugekehrten Freifläche der Werft ausgerüstet werden. Die der Wohnbebauung zugekehrte Giebelfläche der Produktionshalle reflektiert den Schall in Richtung Wohnbebauung. Generatoren auf Schiffen, Motoren von Gabelstaplern, Kränen und Zulieferfahrzeugen laufen, besonders bei niedrigen Außentemperaturen, regelmäßig auch im Stand.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Abfallcontainer aus Metall stehen ebenfalls auf der der Wohnbebauung zugewandten Giebelseite der Halle mit der entsprechenden Lärmkulisse. Die Abfallcontainer sind nicht abgedeckt, Plastik- und Papiermüll wird in die angrenzenden Gärten verweht. Allein dieser Industriebetrieb belastet damit die Wohnnutzung in Carlbau bereits grenzwertig. - Der Bürger befürchtet durch einen Caravanstellplatz auf der anderen Seite von Carlbau eine weitere deutliche Zunahme des Lärmes, des Schmutzes, des Verkehrs usw. über ein der Wohnnutzung zumutbares Maß hinaus. - Beeinträchtigungen der Wohnnutzung treten durch den Betriebshof des Wasser- und Schifffahrtsamtes innerhalb des Mischgebietes auf. Es ist kein Amt mit reinem Bürobetrieb, sondern er dient der Flußunterhaltung, benötigt also Betriebsstoffe und -mittel, hat Lkw's und verschiedene weitere Dienstfahrzeuge, usw.. - Die ca. 10 privaten Pkw der dort Beschäftigten parken gewöhnlich nicht auf den für diese Zwecke eingerichteten 10 Stellplätzen außerhalb Carlbaus an der früheren Hafentramm, dem jetzigen Radweg, sondern unmittelbar vor dem WSA auf dem Platz zwischen Carlbau 1 und Carlbau 3. Dieser Platz fällt damit als Wendeplatte aus, da die Beschäftigten des WSA ihre Fahrzeuge gewöhnlich beidseitig in Senkrechtanordnung aufstellen. Die Versorgungsfahrzeuge (z.B. Müllfahrzeuge) müssen als Folge rückwärts nach Carlbau einfahren, die Feuerwehrezufahrt im Brand- und Notfall ist behindert, bzw. verhindert. Ein Beispiel: Als im Dezember 2022 ein Nachbar im Obergeschoß seines Hauses verstarb, traute sich die Drehleiter der Feuerwehr Tangermünde nicht bis an sein Haus Carlbau 3 heran. Die Wendeplatte vor Carlbau 3 und die Straße Carlbau waren zwar für Pkw's ausreichend passierbar, für große Fahrzeuge aber mit parkenden Anliegerfahrzeugen verstopft. Fahrzeuge in Lkw-Grösse konnten nicht durchkommen, die Drehleiter der Feuerwehr musste vor der Werft warten, könnte im Brandfall in Carlbau auch nicht eingesetzt werden. - Carlbau ist eigentlich u-förmig an die Arneburger Straße angeschlossen, besteht durch eine Engstelle für große Fahrzeuge aber praktisch aus zwei Sackgassen. Zwischen Carlbau 1 (Frael) und Carlbau 15 (Dabitz) gibt es in einer scharfen Kurve eine Engstelle mit ca. 4m lichter Breite zwischen den Gebäuden. In diese Engstelle mündet zusätzlich sowohl die Torausfahrt von Carlbau 1, als auch der Hauseingang von Carlbau 15. An der engsten Stelle beträgt die Breite des Fußweges hier 0,3m. Die Durchfahrt ist unübersichtlich und eigentlich für Fahrzeuge über 2,5m Breite 	<p>3.2.1.). Der Beurteilungspegel ist in 1 Meter Entfernung vom nächstgelegenen Fenster eines Gebäudes mit schutzwürdigen Nutzungen (Wohnnutzungen) festzustellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Sachverhalt ist ein ordnungsrechtlicher Belang, der im Rahmen der Änderung des Flächennutzungsplanes keiner Behandlung bedarf. - Die Zufahrt ist direkt von der Arneburger Straße aus vorgesehen. Die hinzukommende Nutzung hat die Bestimmungen der TA Lärm einzuhalten. - Der Sachverhalt wird zur Kenntnis genommen. Es wird auf die Bestimmungen der TA Lärm hingewiesen, die bereits zur Schiffswerft erläutert wurden. - Dies ist ein ordnungsrechtlicher Belang. Das Parken vor Gebäuden ist nur an den Stellen zulässig, an denen sie Straße durch nach StVZO zugelassene Fahrzeuge passierbar bleibt. Auch ein Zuparken von durch Verbotsschilder gekennzeichneten Wendeanlagen ist unzulässig - Die örtliche Situation ist bekannt. Die Zufahrt zum Caravanstellplatz soll daher nur unmittelbar über die südliche Anbindung an die Arneburger Straße erfolgen. 	
--	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>durch Verkehrszeichen verboten. Lkw's befahren diese Durchfahrt trotzdem, da sie auf der zugeparkten Wendeplatte einerseits nicht wenden können und andererseits sich an den dort geparkten Fahrzeugen vorbei nicht rückwärtsfahrend aus Carlbau heraus trauen. Durch die verbotenerweise doch durchfahrenden Lkw's wurde bereits in der Vergangenheit die Hausecke von Carlbau 15 beschädigt, die Regenrinne in ca. 4m Höhe verbogen, möglicherweise auch der Firstsparren mitgeschädigt und das Verkehrsschild mit dem Durchfahrtsverbot für Lkw's verbogen und in die Hausfassade gedrückt. Alle Unfallverursacher begingen Fahrerflucht.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wenn angenommen wird, dass ein Großteil der Caravane, die den Stellplatz auf dem Elbdreieck benutzen sollen von Norden von der Bundesstraße kommen, wird ein erheblicher Teil, geführt durch ihre Navi's, in die Carlbauer Straße geführt werden (dort 15m Bauflucht, Straßenbreite 9m, beidseitiger Fußstreifen jeweils 3m), in Carlbau wie in einen Trichter geraten, auf der Wendeplatte vor dem WSA ankommend wegen zuparkender Fahrzeugen nicht wenden können, als Fahrer, die mit ihren Caravanen nur Wochenenderfahrung haben, sich nicht rückwärtsfahrend in Richtung Werft trauen und dann verbotenerweise doch diese Engstelle nutzend weiter die Wohngebäude beschädigen. Diese Engstelle müsste also wirksam für große und breite Fahrzeuge gesperrt werden und die Anfahrt zum Stellplatz müsste ausschließlich aus Richtung des früheren Bahnübergangs über die Arneburger Str. erfolgen dürfen. - Dieser Weg ist bisher in Kopfsteinpflaster ausgeführt, es gibt keine Straßenkanalisation. Um diese Zufahrt für den Caravanverkehr attraktiv zu machen, müsste die gesamte Länge von der Arneburger Straße bis zur Einmündung Caravanstellplatz erstmalig hergerichtet werden (tragfähiger Unterbau, Bitumendecke, Kanalisation, Fußweg usw.) und für die großzügige Straßenausrundung der Einmündung in den Stellplatz (lange, breite Fahrzeuge, relativ ungeübte Fahrer, Absturzgefahr wegen der Nähe zum tiefer liegenden Radweg) müsste ein Teil der für das WSA und den Kneipenbetrieb in Carlbau dort befindlichen 10 Stellplätze geopfert werden. Diese die dort entfernten Stellplätze müssten dann auf dem Elbdreieck Platz finden. Wo sonst? Ebenfalls versetzt werden müsste unter Umständen der Platz mit den Flaschencontainern. Die Flaschenscherben und der dortige sonstige Müll verteilen sich bisher wenig einladend für eine für touristische Zwecke vorgesehene Fläche über die gesamte Fahrbahnbreite. Sollte die Flaschencontainer auch auf dem Elbdreieck Platz finden müssen, ist mit weiterer Lärmbelastigung in Carlbau zu rechnen. - In Betracht der relativ geringen Anzahl möglicher Stellplätze auf der dreieckigen Fläche, den hohen vorherigen Investitionen der Stadt und der zu befürchtenden Beeinträchtigung der Wohnnutzung in Carlbau, ist die Anlage einer Stellplatzanlage durch das Entfernen einer bisherigen Park- und Naherholungsanlage mit ihrem weiten Ausblick über die Elbe und an einem so geschichtsträchtigen Ort wie der ehemaligen Brücke, über die am Ende des zweiten Weltkrieges Hunderttausende an das Westufer der Elbe geflohen sind, eine schlechte Idee. 	<ul style="list-style-type: none"> - Durch eine entsprechende Ausschilderung und eine gegebenenfalls mögliche Einflussnahme auf Navigationssysteme soll eine Durchfahrt durch Carlbau vermieden werden. Der Sachverhalt einer Sperrung der Engstelle wird im Rahmen verkehrslenkender Maßnahmen geprüft. - Über den Ausbau des Weges ist gesondert zu entscheiden. Die Hinweise hierzu werden zur Kenntnis genommen. Sie betreffen nicht unmittelbar das Verfahren der Flächennutzungsplanänderung. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. Alternativen wurden geprüft. Diese mussten aufgrund mangelnder Eignung der Flächen verworfen werden. 	
--	--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Stellungnahmen von Nachbargemeinden zur 1.Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Tangermünde in 32 Teilbereichen

Nr.	Einwender	Datum Schreiben	Inhalt der Stellungnahme	Stellungnahme der Stadt	Beschlussvorschlag
2.1.	Gemeinde Klietz	25.07.2023	- Seitens der Gemeinde Klietz gibt es keine Bedenken oder Hinweise zum Vorentwurf 1.Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Tangermünde in 31 Teilflächen.	- Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis.	kein Beschluss erforderlich
2.2.	Gemeinde Schönhausen (Elbe)	25.07.2023	- Seitens der Gemeinde Schönhausen (Elbe) gibt es keine Bedenken oder Hinweise zum Vorentwurf 1.Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Tangermünde in 31 Teilflächen.	- Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis.	kein Beschluss erforderlich
2.3.	Gemeinde Wust-Fischbeck	25.07.2023	- Seitens der Gemeinde Wust-Fischbeck gibt es keine Bedenken oder Hinweise zum Vorentwurf 1.Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Tangermünde in 31 Teilflächen.	- Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis.	kein Beschluss erforderlich
2.4.	Stadt Stendal	09.08.2023	- Mit dem Vorhaben werden keine durch die Hansestadt Stendal wahrzunehmenden Belange berührt. - Entlang der Bahnlinie Hannover-Berlin sind aktuell großflächig Baugenehmigungen für privilegierte Photovoltaik-Freiflächenanlagen eingegangen, welche derzeit noch geprüft werden. Aller Voraussicht nach werden dort aber großflächige Anlagen entstehen. Die aktuellen Planungen und deren derzeitiger Stand sollten der Stadt Tangermünde über die Beteiligungen weitestgehend vorliegen. - Einzige für die FNP-Änderung bedeutsame Planung könnte aktuell der VEP Nr.39/21 "Solarpark Hoher Weg östlich" sein, welcher derzeit in der frühzeitige öffentliche Beteiligung ist.	- Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Dies entspricht der in diesem Bereich bestehenden Privilegierung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen. Die Stadt Tangermünde beabsichtigt die Zulässigkeit über einen Bebauungsplan zu steuern, der dort vorhandene Wohnnutzungen vor Beeinträchtigungen schützen soll. - Diese hat nicht erkennbar erhebliche Auswirkungen auf das Stadtgebiet von Tangermünde.	kein Beschluss erforderlich
2.5.	Stadt Tangerhütte	12.02.2024	- Wahrzunehmende Belange werden nicht berührt.	- Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis.	kein Beschluss erforderlich

Stellungnahmen von Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange zur 1.Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Tangermünde in 32 Teilbereichen

Nr.	Träger öffentlicher Belange	Datum Schreiben	Inhalt der Stellungnahme	Stellungnahme der Stadt	Beschlussvorschlag
3.1.	50Hertz Transmission GmbH Netzbetrieb	05.02.2024	- Nach Prüfung der Unterlagen wird mitgeteilt, dass sich im Plangebiet derzeit keine von der 50Hertz Transmission GmbH betriebenen Anlagen (z.B. Hochspannungsfreileitungen und -kabel, Umspannwerke, Nachrichtenverbindungen sowie Ver- und Ent-sorgungsleitungen) befinden oder in nächster Zeit geplant sind. - Diese Stellungnahme gilt nur für den angefragten räumlichen Bereich und nur für die Anlagen der 50Hertz Transmission GmbH.	- Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis.	kein Beschluss erforderlich
3.2.	Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Altmark	07.08.2023	- Mit der Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP) ist die Änderung von 31 Teilbereichen geplant. Für die Neuausweisungen der Bauflächen werden unter anderem ca. 187 ha landwirtschaftliche Nutzfläche in Anspruch genommen, für Wohn- und Gewerbliche Bauflächen (Nr.4,5 und 8) ca. 6 ha. Die Inanspruchnahme der Landwirtschaftsfläche für die Wohn- und Gewerblichen Bauflächen ist begründet. Die Sonderbaufläche Wind (Teilfläche des Vorranggebiets XVIII Arneburg/Sanne) wurde nachrichtlich übernommen und überplant 18 ha Landwirtschaftsfläche. Für 12 Änderungsbereiche Sonderbauflächen Photovoltaik-Freiflächenanlagen ist die Beanspruchung von ca. 162 ha Landwirtschaftsfläche vor-	- Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis.	Den Anregungen wird teilweise gefolgt.

		<p>gesehen. Die Gemarkungen Langensalzwedel, Miltern, der nördliche Teil von Grobleben und Bereiche um die Ortschaft Tangermünde befinden sich im Vorbehaltsgebiet für Landwirtschaft (Regionaler Entwicklungsplan Altmark 2005).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gegen die 1. Änderung des Flächennutzungsplans und die Überplanung der Landwirtschaftsflächen mit Photovoltaik-Freiflächenanlagen der Änderungsbereiche Nr.24, Hämerten Teilflächen (TF) 1,2,7 und 8 bestehen aus landwirtschaftlicher Sicht Bedenken (§1 und 1a Baugesetzbuch (BauGB), §2 Raumordnungsgesetz (ROG), Landesentwicklungsplan 2010 Sachsen-Anhalt (LEP 2010 LSA) und §15 Landwirtschaftsgesetz Sachsen-Anhalt (LwG LSA)). Begründung: Wie bereits erwähnt, ist die Überplanung von ca. 162 ha landwirtschaftliche Nutzfläche für die Errichtung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen vorgesehen. Zum Schutz der landwirtschaftlichen Nutzflächen hat der Gesetzgeber zahlreiche Gesetze und Verordnungen erlassen, die zu beachten sind: u. a. §1 und 1a BauGB, §2 ROG, Landesentwicklungsplan 2010 Sachsen-Anhalt, §15 LwG. Nach §1a Abs.2 BauGB soll mit Grund und Boden sparsam und schonend umgegangen werden. Zur Verringerung der zusätzlichen Inanspruchnahme von Flächen sind die Möglichkeiten einer Wiedernutzbarmachung von Flächen, Nachverdichtung usw. zu nutzen. Landwirtschaftlich genutzte Flächen sollen nur im notwendigen Umfang umgenutzt werden. Die Notwendigkeit der Umwandlung landwirtschaftlich genutzter Flächen soll begründet werden. - Photovoltaik-Freiflächenanlagen sind in der Regel als raumbedeutsame Vorhaben einzustufen und unterliegen damit den Zielen und Grundsätzen der Raumordnung. Hier ist u. a. der §2 Abs.2 Nr.4 ROG zu beachten: "Es sind die räumlichen Voraussetzungen für die Land- (...) wirtschaft in ihrer Bedeutung für die Nahrungs- und Rohstoffproduktion zu erhalten oder zu schaffen." Weiterhin ist bei der Beurteilung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen der LEP 2010 zu berücksichtigen. Es wird hier auf die Grundsätze 84, 85 und 115 des LEP 2010 LSA verwiesen: G 84 Photovoltaikfreiflächenanlagen sollen vorrangig auf bereits versiegelten oder Konversionsflächen errichtet werden. G 85 Die Errichtung von Photovoltaikfreiflächenanlagen auf landwirtschaftlich genutzter Flächen sollte weitestgehend vermieden werden. G 115 Für die Landwirtschaft geeignete und von der Landwirtschaft genutzte Böden sind zu erhalten. Eine Inanspruchnahme für andere Nutzungen soll unter Beachtung agrarischer und ökologischer Belange nur dann erfolgen, wenn die Verwirklichung solcher Nutzungen zur Verbesserung der Raumstruktur beiträgt und für dieses Vorhaben aufgrund seiner besonderen Zweckbestimmung nicht auf andere Flächen ausgewichen werden kann. Im LwG LSA wird der Schutz des landwirtschaftlich genutzten Bodens als Produktionsgrundlage für die landwirtschaftlichen Betriebe mit dem §15 festgelegt. Nach §15 des LwG LSA darf landwirtschaftlich genutzter Boden nur in begründeten Ausnahme- 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Bedenken des Amtes für Landwirtschaft, Flurneueordnung und Forsten Altmark sind für die Stadt Tangermünde nachvollziehbar. Der Bundesgesetzgeber hat diese Schutzmechanismen für landwirtschaftliche Nutzflächen durch die Änderung des Baugesetzbuches vom 03.01.2023 jedoch teilweise aufgehoben, indem er Photovoltaik-Freiflächenanlagen im Abstand bis zu 200 Meter von zweispurigen Schienenwegen gemäß §35 Abs.1 BauGB privilegiert hat. Dies bedeutet, dass im 200-Meter-Bereich ohne Bauleitplanung durch einen Bauantrag diese zulässig sind. Die Stadt Tangermünde hat daher im Flächennutzungsplan diese bestehende Zulässigkeit verdeutlicht und beabsichtigt die Zulässigkeit von Photovoltaik-Freiflächenanlagen über Bebauungspläne so zu steuern, dass eine Verträglichkeit mit den dort vorhandenen Wohnnutzungen gewährleistet wird. Weiterhin hat der Bundesgesetzgeber in §2 des EEG festgelegt "Die Errichtung und der Betrieb von Anlagen (für die Gewinnung erneuerbarer Engergien) sowie den dazugehörigen Nebenanlagen liegen im überragenden öffentlichen Interesse und dienen der öffentlichen Sicherheit. Bis die Stromerzeugung im Bundesgebiet nahezu treibhausgasneutral ist, sollen die erneuerbaren Energien als vorrangiger Belang in die jeweils durchzuführenden Schutzgüterabwägungen eingebracht werden." - Aufgrund der Privilegierung nach §35 Abs.1 BauGB greifen im vorliegenden Fall von Hämerten nur die Ziele der Raumordnung. Grundsätze der Raumordnung hindern die Zulässigkeit nicht. Da nebenstehend nur Grundsätze der Raumordnung angeführt sind, schränken diese die nach §35 Abs.1 BauGB bestehende Zulässigkeit im 200-Meter-Abstandsbereich von zweispurigen Schienenwegen nicht ein. Die Zulässigkeit von Bauvorhaben im Außenbereich wird durch das BauGB in §35 geregelt. Als Bundesrecht hat dieses den Vorrang vor dem Landesgesetz des Landwirtschaftsgesetzes Sachsen-Anhalt. 	
--	--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>fällen der landwirtschaftlichen Nutzung entzogen oder in der Nutzung beschränkt werden. Das Ministerium für Infrastruktur und Digitales stellt in der Arbeitshilfe für die Raumplanerische Steuerung von großflächigen Photovoltaik-Freiflächenanlagen in Kommunen (Arbeitshilfe PVFA MID) Punkt 6, zum Umgang mit landwirtschaftlichen Nutzflächen dar, dass "die Nutzung von Freiflächenphotovoltaik nur auf landesweit vergleichbar ertragschwachen Acker- und Grünlandflächen in benachteiligten Gebieten möglich sein soll. Die Einbeziehung solcher Flächen zur Errichtung und den Betrieb von PVFA hat stets restriktiv zu erfolgen und erfordert eine dezidierte Begründung." Die Stadt Tangermünde verfügt über keine Flächen im benachteiligten Gebiet gemäß Freiflächenanlagenverordnung (FFAVO) Stand 1997.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Landkreis Stendal verweist im Leitfaden zur Ausweisung von Flächen für Freiflächensolaranlagen (Leitfaden LK SDL) auf S. 13, Kapitel Grundsätze, auf den Schutz der Landwirtschaftsflächen: "...sind im Rahmen der Gesamtbetrachtung des Gemeindegebietes vorrangig Konversionsflächen, Brachflächen oder nicht ausgelastete Gewerbeflächen (Übermaßplanungen) für die Ausweisung eines Sondergebietes zur Nutzung von Freiflächensolaranlagen in Anspruch zu nehmen. Erst wenn diese Alternativen ausgeschöpft sind, sollten entsprechend geeignete Flächen im Außenbereich ausgewiesen werden." - In der 1. Änderung des Flächennutzungsplans sind alle geeigneten Standorte für Photovoltaik-Freiflächenanlagen ermittelt. Als Ziele für die Planung der Photovoltaik-Freiflächenanlagen wurde festgelegt, zunächst Konversionsflächen für Photovoltaik-Freiflächenanlagen zu nutzen. Weiterhin werden die Flächen im Bereich von 200 m an zweigleisigen Bahnlinien und die Flächen im Bereich von 500 m an Schienenwegen allgemein (Ertragspotential von bis zu 25 Bodenpunkten) einbezogen. Grenzertragsböden mit einem Ertragspotential von bis zu 25 Bodenpunkten sind ebenfalls als geeignet eingestuft. Es ist geplant, 2,5% der Landwirtschaftsfläche, ca. 161 ha, für Photovoltaik-Freiflächenanlagen zu nutzen. Laut Planung werden ca. 17 ha Konversionsflächen mit Photovoltaik-Freiflächenanlagen überplant, davon befinden sich ca. 8 ha in landwirtschaftlicher Nutzung. In den Abstandsbereichen von 200m an zweigleisigen Schienenwegen betrifft das nach vorliegenden Unterlagen ca. 43 ha, davon 39 ha landwirtschaftlich genutzt. Einige Flächen (Änderungsbereich 24, Hämerten TF 4, 5 und Teilfläche nördlich Langensalzwedel) befinden sich durch Abbiegen des zunächst parallel laufenden ein- bzw. zweigleisigen Schienenwegs im Bereich von 200-500m des zweigleisigen Schienenwegs. Ca. 27 ha landwirtschaftliche Nutzfläche wird für Flächen im Bereich von 500 m an Schienenwegen allgemein überplant (bis 25 Bodenpunkte). Ca. 87 ha landwirtschaftliche Nutzfläche werden als Grenzertragsböden mit bis zu 25 Bodenpunkten für Photovoltaik-Freiflächenanlagen ausgewiesen. - Die Gesetze, Verordnungen und Leitlinien dienen dem Schutz der landwirtschaftlichen Nutzflächen. Der Boden ist das wichtigste Produktionsmittel der Landwirtschaftsbetriebe. Die landwirtschaft- 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Ausweisung geeigneter Konversionsflächen ist Gegenstand der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes. Diese reichen jedoch nicht aus, um die Ziele des Bundesgesetzgebers zum Umfang der Nutzung von Photovoltaik zu erfüllen. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Diesem Anliegen hat die Stadt Tangermünde in der vorliegenden Konzeption Rechnung getragen soweit dies in ihrer planerischen Verantwortung liegt. Zulässigkeiten, 	
--	--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>lichen Nutzflächen dienen vorwiegend der Nahrungsmittelproduktion. Zunehmend werden diese Flächen für die Energieerzeugung in Anspruch genommen. Dazu sollten, wie bereits ausgeführt, Böden mit einer geringen Bodenbonität genutzt werden. Höher bonitierte Böden haben eine größere und stabilere Ertragsfähigkeit. Bei Entzug solcher Flächen für nicht landwirtschaftliche Nutzungen wird das Potential zur Nahrungsmittelerzeugung stärker gemindert als bei Inanspruchnahme von Grenzertragsböden. Die besseren Böden sollten der landwirtschaftlichen Nutzung vorbehalten bleiben. Sie bieten durch ihre hohe Wirtschaftlichkeit den landwirtschaftlichen Betrieben Stabilität und sichern damit Arbeitsplätze im Ländlichen Raum.</p> <p>– Bedenken zu den einzelnen Änderungsbereichen: Der Änderungsbereich Nr.24 beinhaltet acht Teilflächen am zweigleisigen Schienenweg in der Gemarkung Hämerten und einen Teilbereich nördlich Langensalzwedel in der Gemarkung Langensalzwedel an einem zweigleisigen Schienenweg. Von den acht Teilflächen in der Gemarkung Hämerten bestehen gegen vier Teilflächen (TF 1,2,7 und 8) auf Grund der hohen Bodenbonitäten und der hohen bodenbedingten Anbaueignung Bedenken aus landwirtschaftlicher Sicht. Die vier weiteren Teilflächen am zweigleisigen Schienenweg in der Gemarkung Hämerten (TF 3,4,5 und 6) verfügen über eine vergleichsweise geringere Bodenbonität (TF 3 ist keine landwirtschaftliche Nutzfläche). Gegen die Inanspruchnahme dieser Flächen bestehen aus landwirtschaftlicher Sicht keine Bedenken.</p> <p>Änderungsbereich Nr.24, Hämerten TF 1 (6,58 ha): Die überplanten Flächen befinden sich im 200m Bereich an zweigleisigen Schienenwegen. Es handelt sich um bewirtschaftetes Ackerland mit hoher Bodenbonität. Diese liegt nach GIS Auskunftssystem des MWU überwiegend bei 44, 56 und 57 Bodenpunkten. Die bodenbedingte Anbaueignung ist hoch. Die durchschnittliche Ackerzahl der Gemarkung Hämerten liegt nach Bodenschätzung bei 50 Bodenpunkten. Damit liegen hier vergleichsweise bessere und höher bonitierte Böden als im Gemarkungsdurchschnitt vor, diese Böden sollten der Landwirtschaft vorbehalten werden.</p> <p>Änderungsbereich Nr.24, Hämerten TF 2 (5,98 ha): Die überplanten Flächen befinden sich im 200m Bereich an zweigleisigen Schienenwegen. Es handelt sich um bewirtschaftetes Ackerland mit hoher Bodenbonität. Diese liegt nach GIS Auskunftssystem des MWU überwiegend bei 50 und 55 Bodenpunkten. Die bodenbedingte Anbaueignung ist hoch. Die durchschnittliche Ackerzahl der Gemarkung Hämerten liegt nach Bodenschätzung bei 50 Bodenpunkten. Damit liegen hier vergleichsweise bessere und höher bonitierte Böden als im Gemarkungsdurchschnitt vor, diese Böden sollten der Landwirtschaft vorbehalten werden.</p> <p>Änderungsbereich Nr.24, Hämerten TF 7 (1,7 ha): Die überplanten Flächen befinden sich im 200m Bereich an zweigleisigen Schienenwegen. Es handelt sich um bewirtschaftetes Ackerland mit hoher Bodenbonität. Diese liegt nach GIS Auskunftssystem des MWU überwiegend bei 51 Bodenpunkten. Die bodenbedingte Anbaueignung ist hoch. Die durchschnittliche Ackerzahl der Gemarkung Hämerten liegt nach Bodenschätzung bei 50 Boden-</p>	<p>die durch den Bundesgesetzgeber festgelegt werden, hat die Stadt Tangermünde nur übernommen.</p> <p>– Wie bereits angeführt, hat der Bundesgesetzgeber Photovoltaik-Freiflächenanlagen im Abstand bis zu 200 Meter von zweispurigen Schienenwegen gemäß §35 Abs.1 BauGB privilegiert. Dies bedeutet, dass im 200-Meter-Bereich ohne Bauleitplanung durch einen Bauantrag diese zulässig sind. Die Stadt Tangermünde hat daher im Flächennutzungsplan diese bestehende Zulässigkeit verdeutlicht und beabsichtigt die Zulässigkeit von Photovoltaik-Freiflächenanlagen über Bebauungspläne so zu steuern, dass eine Verträglichkeit mit den dort vorhandenen Wohnnutzungen gewährleistet wird. Die Bedenken aus landwirtschaftlicher Sicht sind nachvollziehbar. Sie greifen aufgrund der Privilegierung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen im Abstandsbereich von 200 Meter zu zweispurigen Schienenwegen nicht. Die Stadt Tangermünde kann nur steuernd, nicht aber verhindernd eingreifen. Dies betrifft alle nebenstehend aufgezählten Teilflächen des Änderungsbereiches 24.</p>	
--	--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>punkten. Damit liegen hier vergleichsweise bessere und höher bonitierte Böden als im Gemarkungsdurchschnitt vor, diese Böden sollten der Landwirtschaft vorbehalten werden.</p> <p>Änderungsbereich Nr.24, Hämerten TF 8 (3,81 ha): Die überplanten Flächen befinden sich im 200m Bereich an zweigleisigen Schienenwegen. Es handelt sich um bewirtschaftetes Ackerland mit hoher Bodenbonität. Diese liegt nach GIS Auskunftssystem des MWU überwiegend bei 51 Bodenpunkten. Die bodenbedingte Anbaueignung ist hoch. Die durchschnittliche Ackerzahl der Gemarkung Hämerten liegt nach Bodenschätzung bei 50 Bodenpunkten. Damit liegen hier vergleichsweise bessere und höher bonitierte Böden als im Gemarkungsdurchschnitt vor, diese Böden sollten der Landwirtschaft vorbehalten werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Betroffenheit der Landwirtschaftsbetriebe vom Flächenentzug: Durch die Darstellung der geplanten Sonderbauflächen Photovoltaik-Freiflächenanlagen werden ca. 162 ha Landwirtschaftsfläche entzogen. Einige Landwirtschaftsbetriebe sind besonders stark betroffen: Änderungsbereich Nr.24 Hämerten TF 1 und 7 und Änderungsbereich 25: Ein Einzelunternehmen im Haupterwerb verliert ca. 5 % seiner landwirtschaftlichen Nutzfläche. - Änderungsbereich Nr.24 Hämerten TF 5: Ein Einzelunternehmen im Nebenerwerb verliert ca. 26 % seiner landwirtschaftlichen Nutzfläche. - Änderungsbereich Nr.24 Gemarkung Langensalzwedel und Änderungsbereich 26: Eine landwirtschaftliche GmbH verliert 4 % ihrer landwirtschaftlichen Nutzfläche. - Änderungsbereich Nr.27 und Änderungsbereich 18: Eine landwirtschaftliche Agrargenossenschaft verliert ca. 5 % ihrer landwirtschaftlichen Nutzfläche. - Änderungsbereich Nr.27: Ein Einzelunternehmen im Haupterwerb verliert ca. 4 % seiner landwirtschaftlichen Nutzfläche. - Änderungsbereich Nr.27: Ein Einzelunternehmen im Haupterwerb verliert ca. 3 % seiner landwirtschaftlichen Nutzfläche. Bei Flächenentzügen >5% kann für einen landwirtschaftlichen Betrieb nach der laufenden Rechtsprechung eine Existenzgefährdung indiziert sein. - Aus landwirtschaftlicher Sicht kann nachvollzogen werden, dass die Nutzung von landwirtschaftlicher Nutzfläche für die Erzeugung solarer Energie auch zur Diversifizierung von landwirtschaftlichem Einkommen dienen kann. Dies ist in der Regel aber nur dann der Fall, wenn hierfür Eigentumsflächen des Landwirtes in Anspruch genommen werden und er an der zukünftigen Wertschöpfung auf der Fläche teilhaben kann. Wenn dem wirtschaftenden Landwirt 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Flächen stehen im Eigentum des Betriebes. Es bleibt daher dem Betrieb überlassen, ob er die Fläche für Photovoltaik-Freiflächenanlagen nutzen möchte. Für die Flächen kommt auch AGRI PV in Frage. - Die Flächen stehen im Eigentum des Betriebes. Der Betrieb befürwortet die Darstellung der Fläche für Photovoltaik-Freiflächenanlagen. Nach Auskunft des Betriebes waren die Erträge auf der Fläche trockenheitsbedingt in den letzten Jahren so gering, dass die Fläche kaum noch wirtschaftlich tragbar war. Für die Flächen kommt prinzipiell auch AGRI PV in Frage. - Die Inanspruchnahme erfolgt in Abstimmung und auf Initiative des bewirtschaftenden Unternehmens. Das Unternehmen bewirtschaftet nach eigener Angabe 4.700 Hektar landwirtschaftlicher Fläche. Die prozentuale Angabe ist daher nicht zutreffend. - Die Agrargenossenschaft ist selbst Initiator der Entwicklung im Änderungsbereich 27. Sie möchte die Energiegewinnung im Rahmen der Diversifizierung landwirtschaftlicher Einkünfte nutzen. - In Abstimmung mit der Agrargenossenschaft werden dem Einzelunternehmen alternative Flächen im Rahmen eines Flächentausches zur Bewirtschaftung angeboten. - In Abstimmung mit der Agrargenossenschaft werden dem Einzelunternehmen im Rahmen eines Flächentausches alternative Flächen zur Bewirtschaftung angeboten. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. Die wesentlichen durch die Stadt Tangermünde zu treffenden Entscheidungen für Photovoltaik-Freiflächenanlagen auf landwirtschaftlichen Flächen erfolgen auf Initiative oder zumindest in Abstimmung mit dem bewirtschaftenden Betrieb. 	
--	--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

			<p>Pachtflächen in größerem Umfang entzogen werden, mindert es seine Wirtschaftsgrundlage und ist agrarstrukturell bedenklich.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für einige Gemarkungen ist auf Grund des umfangreichen Flächenentzugs von Landwirtschaftsfläche eine hohe und damit agrarstrukturell bedenkliche Betroffenheit festzustellen: In den Gemarkungen Buch und Hämerten werden jeweils ca. 7% der Landwirtschaftsfläche mit Photovoltaikfreiflächenanlagen überplant, in der Gemarkung Miltern sind es 3% der Landwirtschaftsfläche. - Die Landwirtschaft ist standortgebunden und auf den Boden als essentielle Produktionsgrundlage angewiesen. Ich verweise hier noch einmal auf den Grundsatz 115 des LEP 2010, dass die für die Landwirtschaft geeigneten und von der Landwirtschaft genutzten Böden zu erhalten sind. - Inanspruchnahme von landwirtschaftlichen Nutzflächen: Die durch Neuausweisungen von Bauflächen überplanten Landwirtschaftsflächen werden von landwirtschaftlichen Unternehmen bewirtschaftet. Der Zeitpunkt des Flächenentzuges ist mit den Bewirtschaftern der Flächen frühzeitig abzustimmen, um Sanktionen in der Agrarförderung für die Landwirte zu vermeiden. - Allgemeiner Hinweis: Die Aufzählung der Konversionsflächen auf Seite 38 der Begründung der 1.Änderung des o.g. Flächen nutzungsplans stimmt nicht mit der Aufzählung der Flächenbilanz Punkt 7, Seite 60 überein (Änderungsbereiche 15-17). - Zum erforderlichen Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung werden keine weiteren Hinweise gegeben. 	<ul style="list-style-type: none"> - Dies wird zur Kenntnis genommen. Im Fall von Hämerten ist dies auf die Bundesgesetzgebung zurück zu führen. In Buch handelt es sich um Grenzertragsböden. - Die Inanspruchnahme ist erforderlich, um die Ziele des Bundesgesetzgebers zur Nutzung regenerativer Energiequellen zu erfüllen. - Dies erfolgt im Rahmen der Umsetzung der Planung. - Dies wurde im Rahmen der Erarbeitung des Entwurfes korrigiert. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. 	
		01.03.2024	<ul style="list-style-type: none"> - Im Rahmen der frühzeitigen Behördenbeteiligung hat sich das ALFF Altmark mit Stellungnahme vom 07.08.2023 zu 31 Änderungsbereichen geäußert und Bedenken gegen die Ausweisung von Sonderbauflächen für Photovoltaik-Freiflächenanlagen geäußert (Änderungsbereich 24 – TF 1, 2, 7 und 8). Diese Bedenken bleiben bestehen. Zur Begründung wird auf die vorgenannte Stellungnahme verwiesen. Die im Abwägungsprotokoll hervorgebrachten Argumente zu den Bedenken und Hinweisen zu den einzelnen Betroffenheiten der Landwirte werden zur Kenntnis genommen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Stellungnahme vom 07.08.2023 wurde vorstehend in die Abwägung erneut eingestellt. 	
3.3.	Avacon Netz GmbH	19.02.2024	<ul style="list-style-type: none"> - Durch die genannte Maßnahme sind teilweise die Gashochdruck- und Fernmeldeleitungen betroffen. Bei Einhaltung der Hinweise hat die Avacon Netz GmbH gegen das Vorhaben keine weiteren Einwände oder Bedenken. - Änderungen der Planung bedürfen der erneuten Prüfung. Die Avacon Netz GmbH ist am weiteren Verfahren zu beteiligen. - Teilgeltungsbereich 01 Fernmelde: Bei Fernmeldeleitungen wird ein Schutzbereich von 3m, d.h. 1,5m zu jeder Seite der jeweiligen Leitungsachse benötigt. Über sowie unter einer betroffenen Fernmeldeleitung wird ein Schutzbereich von jeweils 1m benötigt. Innerhalb des Leitungsschutzstreifens von Fernmeldeleitungen darf ohne vorherige Abstimmung über dem vorhandenen Geländeniveau nichts aufgeschüttet oder abgestellt werden. Es dürfen keine Abgrabungen oder Erdarbeiten vorgenommen und keine Pfähle und Pfosten eingebracht werden. Maßnahmen, die den Bestand oder den Betrieb von Fernmeldeleitungen beeinträchtigen oder gefährden könnten, sind innerhalb des Leitungsschutz- 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Eine erneute Änderung ist nicht vorgesehen. - Fernmeldeleitungen gehören nicht zu den im Flächennutzungsplanverfahren zu behandelnden Grundzügen der Bodennutzung. Sie bedürfen im vorliegenden Verfahren keiner Behandlung. 	kein Beschluss erforderlich

		<p>streifens nicht gestattet. Die Versorgungssicherheit bzw. die Funktion von bestehenden Fernmeldeleitungen haben höchste Bedeutung und müssen deshalb auch zukünftig konsequent und ohne Einschränkungen in ihrem Bestand und Betrieb gewährleistet werden. Sollte es durch die Maßnahme zu Leitungskreuzungen mit Fernmeldeleitungen der Avacon Netz GmbH kommen, so sind gegenseitige Beeinträchtigungen aus-zuschließen. Hierfür ist ein Gutachten auf Kosten des Verursachers zu erstellen das nachweisen muss, dass gegenseitige Beeinträchtigungen ausgeschlossen sind. Leitungskreuzungen sind 1m unter betroffenen Fernmeldeleitungen vorzunehmen. Bauarbeiten im Bereich von Leitungskreuzungen sind nur im Beisein eines fachverantwortlichen Mitarbeiters der Avacon Netz GmbH durchzuführen. Nach Abschluss der Bauarbeiten im Kreuzungsbereich mit Fernmeldeleitungen ist der Avacon Netz GmbH ein Bohrprotokoll / Lageplan der Leitungskreuzung auszuhändigen. Ferner dürfen innerhalb von Leitungsschutzbereichen betroffener Fernmeldeleitungen keine tiefwurzelnden Bäume und Sträucher angepflanzt werden. Für den Fall, dass Fernmeldeleitungen durch die Maßnahme gesichert oder umgelegt werden müssen, ist zu berücksichtigen, dass die Kosten hierfür durch den Verursacher zu tragen sind. Erdarbeiten innerhalb von Leitungsschutzbereichen dürfen nur in vorsichtiger Handschachtung und nur nach Einweisung durch einen Mitarbeiter ausgeführt werden. Hierfür ist sich mindestens drei Wochen vor Beginn der geplanten Maßnahme mit der Avacon in Verbindung zu setzen. Der Unternehmer hat sich durch eine geeignete Anzahl von Sicherheitsschachtungen über die Lage von Fernmeldeleitungen zu informieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilgebietbereich 01 Gashochdruck: Die sich innerhalb des Anfragegebietes befindliche stillgelegte Gashochdruckleitung "Tangermünde – Stendal", GTL0003310 (DN150 / MOP0 bar), ist zum Teil in einem dinglich gesicherten Schutzstreifen, bzw. in einem Schutzstreifen in Anlehnung an das EnWG §49, laut dem geltenden DVGW-Arbeitsblatt G463(A) / Kapitel 5.5 verlegt. Die Leitungsschutzstreifenbreite für die Gashochdruckleitung GTL0003310 beträgt nach DVGW-Arbeitsblatt G463(A) / Kapitel 5.5, 4m. Das heißt, je zur Hälfte vom Rohrscheitel zu beiden Seiten gemessen. Innerhalb des Leitungsschutzstreifens sind Maßnahmen jeglicher Art, die den Bestand oder den Betrieb der Gashochdruckleitung beeinträchtigen oder gefährden könnten, nicht gestattet. In den anerkannten Regeln der Technik wird expliziert darauf hingewiesen, dass erdverlegte Gashochdruckleitungen nicht zwingend geradlinig verlaufen. Deshalb hat der Vorhabensträger bei der Planung respektive deren beauftragte Ingenieurdienstleister sowie das bauausführende Unternehmen die erforderliche Sorgfalt zu wahren. Das beinhaltet die Einholung von Bestandsplänen aller Ver- und Entsorgungsanlagen mit Leitungsschutzanweisung sowie Vororteinweisung mit gebotener Vorsicht und Sorgfalt. Durch Handschachtung sind die fachgerechten Erkundungsmaßnahmen vor Beginn der Baumaßnahmen durchzuführen, um sich von der tatsächlichen Lage und Tiefe der Gashochdruckleitung Gewissheit zu verschaffen und gegebenenfalls mit dem Leitungsbetreiber Sicherungsmaßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> - Stillgelegte Gasleitungen wurden im Flächennutzungsplan nicht dargestellt. Sie gehören nicht zu den im Flächennutzungsplan zu regelnden Grundzügen der Bodennutzung. Sie bedürfen im vorliegenden Verfahren keiner Behandlung. 	
--	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>vorab zu vereinbaren. Erdarbeiten innerhalb des Leitungsschutzbereiches dürfen nur in vorsichtiger Handschachtung und nur nach Einweisung durch einen fachverantwortlichen Mitarbeiter ausgeführt werden. Gashochdruckleitungen dürfen nicht überbaut werden. Die Rohrleitungsabdeckung von 1 Meter über Rohrleitungsoberkante ist stets zu gewährleisten und darf auf keinen Fall unterschritten werden. Die Versorgungssicherheit bzw. die Funktion der bestehenden Gashochdruckleitung inklusive ihrer Nebeneinrichtungen, wie z.B. Begleit- /Steuerkabel, haben höchste Bedeutung und sind damit in ihrem Bestand und Betrieb auch zukünftig konsequent und ohne Einschränkungen zu gewährleisten. Es dürfen innerhalb des Leitungsschutzbereiches ohne vorherige Abstimmung mit der Avacon über dem vorhandenen Geländeniveau nichts aufgeschüttet oder abgestellt werden. Es dürfen keine Abgrabungen oder Erdarbeiten vorgenommen und keine Pfähle und Pfosten eingebracht werden. Auch Abgrabungen parallel neben der Gashochdruckleitung dürfen entsprechend der Gefahr des Ausbrechens der Gashochdruckleitung nur nach statischer Überprüfung erfolgen. Das Überfahren der Gashochdruckleitung mit Schwerlastverkehr bzw. Baumaschinen während der Bauphase ist erst nach Überprüfung der Rohrstatik bzw. an gesicherten Stellen gestattet. Die Sicherung erfolgt entweder durch Stahlplatten, Baggermatten oder Mineralgemischrampen. Boden- (Kies-) Einbau nur "vor Kopf", d.h. nicht über ungesicherte Gashochdruckleitungen zum Abkippen fahren. Verdichtungsarbeiten innerhalb des Leitungsschutzstreifens bzw. unmittelbar über dem Rohrscheitel dürfen nur mit Rüttelplatten z.B. AT2000 o.ä. durchgeführt werden. Es dürfen keine Vibrationswalzen eingesetzt werden. Wurde die Gashochdruckleitung freigelegt, dürfen die Baugruben erst nach Begutachtung der Gashochdruckleitung bzw. Kontrolle der Umhüllung durch einen fachverantwortlichen Mitarbeiter verfüllt werden. Oberirdische Vermarkungen / Signalisierungen dürfen nur nach vorheriger Abstimmung entfernt bzw. umgesetzt werden. Bei der Errichtung von Grünanlagen ist ein Begehungsstreifen von 2m links und rechts über dem Leitungsscheitel frei von Sträuchern zu halten. Falls die Gashochdruckleitung durch die Maßnahme gesichert oder umgelegt werden muss (nur in lastschwachen Zeiten möglich), ist zu berücksichtigen, dass die Avacon eine Vorlaufzeit von ca. 24 Monaten für Planung und Materialbeschaffung benötigen. Die Kosten hierfür sind vom Verursacher zu tragen. Arbeiten innerhalb des Leitungsschutzstreifens der Gashochdruckleitung unterliegen einer vorherigen örtlichen Einweisung durch einen fachverantwortlichen Mitarbeiter. Dazu ist sich mindestens drei Wochen vor dem gewünschten Termin mit der Avacon in Verbindung zu setzen. Der Bezug auf die Gashochdruckleitung im Schreiben erfolgt im Namen und im Auftrag der Avacon Hochdrucknetz GmbH und der Avacon AG.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fernmelde: Es wurde auf weitere Fernmeldeleitungen im Teilgeltungsbereich 1 hingewiesen und die bereits vorstehend angeführten Hinweise gegeben. - In den Teilgeltungsbereichen 04 und 05 befinden sich 	<ul style="list-style-type: none"> - Fernmeldeleitungen gehören nicht zu den im Flächennutzungsplan zu regelnden Grundzügen der Bodennutzung. Sie bedürfen im vorliegenden Verfahren keiner Behandlung. - Fernmeldeleitungen gehören nicht zu den im 	
--	--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>Fernmeldeleitungen, weiterhin wurden die zum Teilgeltungsbereich 1 bereits angeführten Hinweise gegeben</p> <p>– Teilgeltungsbereich 10 Gashochdruck: Die sich innerhalb des Anfragegebietes befindliche Gashochdruckleitung "Klötze – Langensalzwedel", GTL0002014 (DN300 / MOP16 bar), ist zum Teil in einem dinglich gesicherten Schutzstreifen, bzw. in einem Schutzstreifen in Anlehnung an das EnWG §49, laut dem geltenden DVGW-Arbeitsblatt G463(A) / Kapitel 5.5 verlegt. Die dinglich gesicherte Trassenbreite für die Gashochdruckleitung GTL0002014 beträgt 4m. Die Leitungsschutzstreifenbreite beträgt nach DVGW-Arbeitsblatt G463(A) / Kapitel 5.5, 6m. Das heißt, je zur Hälfte vom Rohrscheitel zu beiden Seiten gemessen. Innerhalb des Leitungsschutzstreifens sind Maßnahmen jeglicher Art, die den Bestand oder den Betrieb der Gashochdruckleitung beeinträchtigen oder gefährden könnten, nicht gestattet. In den anerkannten Regeln der Technik wird expliziert darauf hingewiesen, dass erdverlegte Gashochdruckleitungen nicht zwingend geradlinig verlaufen. Deshalb hat der Vorhabensträger bei der Planung respektive deren beauftragte Ingenieurdienstleister sowie das bauausführende Unternehmen die erforderliche Sorgfalt zu wahren. Das beinhaltet die Einholung von Bestandsplänen aller Ver- und Versorgungsanlagen mit Leitungsschutzanweisung sowie Vororteinweisung mit gebotener Vorsicht und Sorgfalt. Durch Handschachtung sind die fachgerechten Erkundungsmaßnahmen vor Beginn der Baumaßnahmen durchzuführen, um sich von der tatsächlichen Lage und Tiefe der Gashochdruckleitung Gewissheit zu verschaffen und gegebenenfalls mit dem Leitungsbetreiber Sicherungsmaßnahmen vorab zu vereinbaren. Erdarbeiten innerhalb des Leitungsschutzbereiches dürfen nur in vorsichtiger Handschachtung und nur nach Einweisung durch einen fachverantwortlichen Mitarbeiter ausgeführt werden. Gashochdruckleitungen dürfen nicht überbaut werden. Die Rohrleitungsabdeckung von 1 Meter über Rohrleitungsoberkante ist stets zu gewährleisten und darf auf keinen Fall unterschritten werden. Die Versorgungssicherheit bzw. die Funktion der bestehenden Gashochdruckleitung inklusive ihrer Nebeneinrichtungen, wie z.B. Begleit- /Steuerkabel, haben höchste Bedeutung und sind damit in ihrem Bestand und Betrieb auch zukünftig konsequent und ohne Einschränkungen zu gewährleisten. Es dürfen innerhalb des Leitungsschutzbereiches ohne vorherige Abstimmung mit der Avacon über dem vorhandenen Geländeniveau nichts aufgeschüttet oder abgestellt werden. Es dürfen keine Abgrabungen oder Erdarbeiten vorgenommen und keine Pfähle und Pfosten eingebracht werden. Auch Abgrabungen parallel neben der Gashochdruckleitung dürfen entsprechend der Gefahr des Ausbrechens der Gashochdruckleitung nur nach statischer Überprüfung erfolgen. Das Überfahren der Gashochdruckleitung mit Schwerlastverkehr bzw. Baumaschinen während der Bauphase ist erst nach Überprüfung der Rohrstatik bzw. an gesicherten Stellen gestattet. Die Sicherung erfolgt entweder durch Stahlplatten, Baggermatten oder Mineralgemischrampen. Boden- (Kies-) Einbau nur "vor Kopf", d.h. nicht über ungesicherte Gashochdruckleitungen zum Abkippen fahren.</p>	<p>Flächennutzungsplan zu regelnden Grundzügen der Bodennutzung. Sie bedürfen im vorliegenden Verfahren keiner Behandlung.</p> <p>– Die Leitung ist im Flächennutzungsplan verzeichnet. Die weiteren Sachverhalte betreffen nicht die im Flächennutzungsplan zu regelnden Grundzüge der Bodennutzung. Sie bedürfen im vorliegenden Verfahren keiner Behandlung.</p>	
--	--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>Verdichtungsarbeiten innerhalb des Leitungsschutzstreifens bzw. unmittelbar über dem Rohrscheitel dürfen nur mit Rüttelplatten z.B. AT2000 o.ä. durchgeführt werden. Es dürfen keine Vibrationswalzen eingesetzt werden. Wurde die Gashochdruckleitung freigelegt, dürfen die Baugruben erst nach Begutachtung der Gashochdruckleitung bzw. Kontrolle der Umhüllung durch einen fachverantwortlichen Mitarbeiter verfüllt werden. Oberirdische Vermarkungen / Signalisierungen dürfen nur nach vorheriger Abstimmung entfernt bzw. umgesetzt werden. Bei der Errichtung von Grünanlagen ist ein Begehungsstreifen von 2m links und rechts über dem Leitungsscheitel frei von Sträuchern zu halten. Falls die Gashochdruckleitung durch die Maßnahme gesichert oder umgelegt werden muss (nur in lastschwachen Zeiten möglich), ist zu berücksichtigen, dass die Avacon eine Vorlaufzeit von ca. 24 Monaten für Planung und Materialbeschaffung benötigen. Die Kosten hierfür sind vom Verursacher zu tragen. Arbeiten innerhalb des Leitungsschutzstreifens der Gashochdruckleitung unterliegen einer vorherigen örtlichen Einweisung durch einen fachverantwortlichen Mitarbeiter. Dazu ist sich mindestens drei Wochen vor dem gewünschten Termin mit der Avacon in Verbindung zu setzen. Der Bezug auf die Gashochdruckleitung im Schreiben erfolgt im Namen und im Auftrag der Avacon Hochdrucknetz GmbH und der Avacon AG.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Teilgeltungsbereich 10 befinden sich Fernmeldeleitungen, weiterhin wurden die zum Teilgeltungsbereich 1 bereits angeführten Hinweise gegeben. - Teilgeltungsbereich 11 Gashochdruck: Die sich innerhalb des Anfragegebietes befindliche Gashochdruckleitung "Langensalzwedel – Tangermünde", GTL0002012 (DN150 / MOP16 bar), ist zum Teil in einem dinglich gesicherten Schutzstreifen, bzw. in einem Schutzstreifen in Anlehnung an das EnWG §49, laut dem geltenden DVGW-Arbeitsblatt G463(A) / Kapitel 5.5 verlegt. Die dinglich gesicherte Trassenbreite für die Gashochdruckleitung GTL0002012 beträgt 4m. Die Leitungsschutzstreifenbreite beträgt nach DVGW-Arbeitsblatt G463(A) / Kapitel 5.5, 4m. Das heißt, je zur Hälfte vom Rohrscheitel zu beiden Seiten gemessen. Innerhalb des Leitungsschutzstreifens sind Maßnahmen jeglicher Art, die den Bestand oder den Betrieb der Gashochdruckleitung beeinträchtigen oder gefährden könnten, nicht gestattet. In den anerkannten Regeln der Technik wird expliziert darauf hingewiesen, dass erdverlegte Gashochdruckleitungen nicht zwingend geradlinig verlaufen. Deshalb hat der Vorhabensträger bei der Planung respektive deren beauftragte Ingenieurdienstleister sowie das ausführende Unternehmen die erforderliche Sorgfalt zu wahren. Das beinhaltet die Einholung von Bestandsplänen aller Ver- und Entsorgungsanlagen mit Leitungsschutzanweisung sowie Vororteinweisung mit gebotener Vorsicht und Sorgfalt. Durch Hand-schachtung sind die fachgerechten Erkundungsmaßnahmen vor Beginn der Baumaßnahmen durchzuführen, um sich von der tatsächlichen Lage und Tiefe der Gashochdruckleitung Gewissheit zu verschaffen und gegebenenfalls mit dem Leitungsbetreiber Sicherungsmaßnahmen vorab zu vereinbaren. Erdarbeiten inner- 	<ul style="list-style-type: none"> - Fernmeldeleitungen gehören nicht zu den im Flächennutzungsplan zu regelnden Grundzügen der Bodennutzung. Sie bedürfen im vorliegenden Verfahren keiner Behandlung. - Die Leitung ist im Flächennutzungsplan verzeichnet. Die weiteren Sachverhalte betreffen nicht die im Flächennutzungsplan zu regelnden Grundzüge der Bodennutzung. Sie bedürfen im vorliegenden Verfahren keiner Behandlung. 	
--	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>halb des Leitungsschutzbereiches dürfen nur in vorsichtiger Hand-schachtung und nur nach Einweisung durch einen fachverantwort-lichen Mitarbeiter ausgeführt werden. Gashochdruckleitungen dürfen nicht überbaut werden. Die Rohrleitungsabdeckung von 1 Meter über Rohrleitungsoberkante ist stets zu gewährleisten und darf auf keinen Fall unterschritten werden. Die Versorgungssicher-heit bzw. die Funktion der bestehenden Gashochdruckleitung inklusive ihrer Nebeneinrichtungen, wie z.B. Begleit- /Steuerkabel, haben höchste Bedeutung und sind damit in ihrem Bestand und Betrieb auch zukünftig konsequent und ohne Einschränkungen zu gewährleisten. Es dürfen innerhalb des Leitungsschutzbereiches ohne vorherige Abstimmung mit der Avacon über dem vorhande-nen Geländeniveau nichts aufgeschüttet oder abgestellt werden. Es dürfen keine Abgrabungen oder Erdarbeiten vorgenommen und keine Pfähle und Pfosten eingebracht werden. Auch Ab-grabungen parallel neben der Gashochdruckleitung dürfen ent-sprechend der Gefahr des Ausbrechens der Gashochdruckleitung nur nach statischer Überprüfung erfolgen. Das Überfahren der Gashochdruckleitung mit Schwerlastverkehr bzw. Baumaschinen während der Bauphase ist erst nach Überprüfung der Rohrstatik bzw. an gesicherten Stellen gestattet. Die Sicherung erfolgt ent-weder durch Stahlplatten, Baggermatten oder Mineralgemisch-rampen. Boden- (Kies-) Einbau nur "vor Kopf", d.h. nicht über un-gesicherte Gashochdruckleitungen zum Abkippen fahren. Ver-dichtungsarbeiten innerhalb des Leitungsschutzstreifens bzw. unmittelbar über dem Rohrscheitel dürfen nur mit Rüttelplatten z.B. AT2000 o.ä. durchgeführt werden. Es dürfen keine Vibrations-walzen eingesetzt werden. Wurde die Gashochdruckleitung frei-gelegt, dürfen die Baugruben erst nach Begutachtung der Gashochdruckleitung bzw. Kontrolle der Umhüllung durch einen fachverantwortlichen Mitarbeiter verfüllt werden. Oberirdische Ver-markungen / Signalisierungen dürfen nur nach vorheriger Ab-stimmung entfernt bzw. umgesetzt werden. Bei der Errichtung von Grünanlagen ist ein Begehungsstreifen von 2m links und rechts über dem Leitungsscheitel frei von Sträuchern zu halten. Falls die Gashochdruckleitung durch die Maßnahme gesichert oder um-gelegt werden muss (nur in lastschwachen Zeiten möglich), ist zu berücksichtigen, dass die Avacon eine Vorlaufzeit von ca. 24 Monaten für Planung und Materialbeschaffung benötigen. Die Kosten hierfür sind vom Verursacher zu tragen. Arbeiten innerhalb des Leitungsschutzstreifens der Gashochdruckleitung unterliegen einer vorherigen örtlichen Einweisung durch einen fachverantwort-lichen Mitarbeiter. Dazu ist sich dazu mindestens drei Wochen vor dem gewünschten Termin mit der Avacon in Verbindung zu setzen. Der Bezug auf die Gashochdruckleitung im Schreiben erfolgt im Namen und im Auftrag der Avacon Hochdrucknetz GmbH und der Avacon AG.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Teilgeltungsbereich 11 befinden sich Fernmeldeleitungen, weiterhin wurden die zum Teilgeltungsbereich 1 bereits angeführten Hinweise gegeben. - Teilgeltungsbereich 13 Gashochdruck: Die sich innerhalb des Teilgeltungsbereiches befindliche stillgelegte Gashochdruckleitung 	<ul style="list-style-type: none"> - Fernmeldeleitungen gehören nicht zu den im Flächennutzungsplan zu regelnden Grundzügen der Bodennutzung. Sie bedürfen im vorliegenden Verfahren keiner Behandlung. - Stillgelegte Gasleitungen wurden im Flächennutzungsplan nicht dargestellt. Sie gehören nicht zu den im 	
--	--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>"Parey – Tangermünde", GTL0003300 (DN100 / MOP0 bar), ist zum Teil in einem dinglich gesicherten Schutzstreifen, bzw. in einem Schutzstreifen in Anlehnung an das EnWG §49, laut dem geltenden DVGW-Arbeitsblatt G463(A) / Kapitel 5.5 verlegt. Die Leitungsschutzstreifenbreite für die Gashochdruckleitung GTL0003300 beträgt nach DVGW-Arbeitsblatt G463(A) / Kapitel 5.5, 4m. Das heißt, je zur Hälfte vom Rohrscheitel zu beiden Seiten gemessen. Innerhalb des Leitungsschutzstreifens sind Maßnahmen jeglicher Art, die den Bestand oder den Betrieb der Gashochdruckleitung beeinträchtigen oder gefährden könnten, nicht gestattet. In den anerkannten Regeln der Technik wird expliziert darauf hingewiesen, dass erdverlegte Gashochdruckleitungen nicht zwingend geradlinig verlaufen. Deshalb hat der Vorhabensträger bei der Planung respektive deren beauftragte Ingenieurdienstleister sowie das bauausführende Unternehmen die erforderliche Sorgfalt zu wahren. Das beinhaltet die Einholung von Bestandsplänen aller Ver- und Entsorgungsanlagen mit Leitungsschutzanweisung sowie Vororteinweisung mit gebotener Vorsicht und Sorgfalt. Durch Handschachtung sind die fachgerechten Erkundungsmaßnahmen vor Beginn der Baumaßnahmen durchzuführen, um sich von der tatsächlichen Lage und Tiefe der Gashochdruckleitung Gewissheit zu verschaffen und gegebenenfalls mit dem Leitungsbetreiber Sicherheitsmaßnahmen vorab zu vereinbaren. Erdarbeiten innerhalb des Leitungsschutzbereiches dürfen nur in vorsichtiger Handschachtung und nur nach Einweisung durch einen fachverantwortlichen Mitarbeiter ausgeführt werden. Gashochdruckleitungen dürfen nicht überbaut werden. Die Rohrleitungsabdeckung von 1 Meter über Rohrleitungsoberkante ist stets zu gewährleisten und darf auf keinen Fall unterschritten werden. Die Versorgungssicherheit bzw. die Funktion der bestehenden Gashochdruckleitung inklusive ihrer Nebeneinrichtungen, wie z.B. Begleit- /Steuerkabel, haben höchste Bedeutung und sind damit in ihrem Bestand und Betrieb auch zukünftig konsequent und ohne Einschränkungen zu gewährleisten. Es dürfen innerhalb des Leitungsschutzbereiches ohne vorherige Abstimmung mit der Avacon über dem vorhandenen Geländeniveau nichts aufgeschüttet oder abgestellt werden. Es dürfen keine Abgrabungen oder Erdarbeiten vorgenommen und keine Pfähle und Pfosten eingebracht werden. Auch Abgrabungen parallel neben der Gashochdruckleitung dürfen entsprechend der Gefahr des Ausbrechens der Gashochdruckleitung nur nach statischer Überprüfung erfolgen. Das Überfahren der Gashochdruckleitung mit Schwerlastverkehr bzw. Baumaschinen während der Bauphase ist erst nach Überprüfung der Rohrstatik bzw. an gesicherten Stellen gestattet. Die Sicherung erfolgt entweder durch Stahlplatten, Baggermatten oder Mineralgemischrampen. Boden- (Kies-) Einbau nur "vor Kopf", d.h. nicht über ungesicherte Gashochdruckleitungen zum Abkippen fahren. Verdichtungsarbeiten innerhalb des Leitungsschutzstreifens bzw. unmittelbar über dem Rohrscheitel dürfen nur mit Rüttelplatten z.B. AT2000 o.ä. durchgeführt werden. Es dürfen keine Vibrationswalzen eingesetzt werden. Wurde die Gashochdruckleitung freigelegt, dürfen die Baugruben erst nach Begutachtung der</p>	<p>Flächennutzungsplan zu regelnden Grundzügen der Bodennutzung. Sie bedürfen im vorliegenden Verfahren keiner Behandlung.</p>	
--	--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>Gashochdruckleitung bzw. Kontrolle der Umhüllung durch einen fachverantwortlichen Mitarbeiter erfüllt werden. Oberirdische Vermarkungen / Signalisierungen dürfen nur nach vorheriger Abstimmung entfernt bzw. umgesetzt werden. Bei der Errichtung von Grünanlagen ist ein Begehungsstreifen von 2m links und rechts über dem Leitungsscheitel frei von Sträuchern zu halten. Falls die Gashochdruckleitung durch die Maßnahme gesichert oder umgelegt werden muss (nur in lastschwachen Zeiten möglich), ist zu berücksichtigen, dass die Avacon eine Vorlaufzeit von ca. 24 Monaten für Planung und Materialbeschaffung benötigen. Die Kosten hierfür sind vom Verursacher zu tragen. Arbeiten innerhalb des Leitungsschutzstreifens der Gashochdruckleitung unterliegen einer vorherigen örtlichen Einweisung durch einen fachverantwortlichen Mitarbeiter. Dazu ist sich mindestens drei Wochen vor dem gewünschten Termin mit der Avacon in Verbindung zu setzen. Der Bezug auf die Gashochdruckleitung im Schreiben erfolgt im Namen und im Auftrag der Avacon Hochdrucknetz GmbH und der Avacon AG.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilgeltungsbereich 14 Gashochdruck: Innerhalb des Teilbereiches befindet sich die stillgelegte Gashochdruckleitung "Parey – Tangermünde", GTL0003310 (DN150 / MOP0 bar), die Hinweise hierzu sind unter dem Teilgeltungsbereich 1 bereits angeführt. - Im Teilgeltungsbereich 14 befinden sich Fernmeldeleitungen, weiterhin wurden die zum Teilgeltungsbereich 1 bereits angeführten Hinweise zu Fernmeldeleitungen gegeben. - Teilgeltungsbereich 15 Gashochdruck: Innerhalb des Teilbereiches befindet sich die stillgelegte Gashochdruckleitung "Parey – Tangermünde", GTL0003300 (DN100 / MOP0 bar), die Hinweise hierzu sind unter dem Teilbereich 13 bereits angeführt. - Im Teilgeltungsbereich 15 befinden sich Fernmeldeleitungen, weiterhin wurden die zum Teilgeltungsbereich 1 bereits angeführten Hinweise gegeben. - Teilgeltungsbereich 16 Gashochdruck: Die sich innerhalb des Anfragegebietes befindlichen Gashochdruckleitungen "Leppin – Langensalzwedel", GTL0002006 (DN200 / MOP16 bar), "Langensalzwedel", GTL0002073 (DN100 / MOP16 bar) sowie "Langensalzwedel – Tangermünde", GTL0002012 (DN200 / MOP16 bar) sind zum Teil in einem dinglich gesicherten Schutzstreifen, bzw. in einem Schutzstreifen in Anlehnung an das EnWG §49, laut dem geltenden DVGW-Arbeitsblatt G463(A) / Kapitel 5.5 verlegt. Die dinglich gesicherte Trassenbreite für die Gashochdruckleitung GTL0002006 beträgt 4m. Die Leitungsschutzstreifenbreite beträgt nach DVGW-Arbeitsblatt G463(A) / Kapitel 5.5, 6m. Das heißt, je zur Hälfte vom Rohrscheitel zu beiden Seiten gemessen. Die Leitungsschutzstreifenbreite für die Gashochdruckleitung GTL0002073 beträgt nach DVGW-Arbeitsblatt G463(A) / Kapitel 5.5, 4m. Das heißt, je zur Hälfte vom Rohrscheitel zu beiden Seiten gemessen. Die dinglich gesicherte Trassenbreite für die Gashochdruckleitung GTL0002012 beträgt 4m. Die Leitungs- 	<ul style="list-style-type: none"> - Stillgelegte Gasleitungen wurden im Flächennutzungsplan nicht dargestellt. Sie gehören nicht zu den im Flächennutzungsplan zu regelnden Grundzügen der Bodennutzung. Sie bedürfen im vorliegenden Verfahren keiner Behandlung. - Fernmeldeleitungen gehören nicht zu den im Flächennutzungsplan zu regelnden Grundzügen der Bodennutzung. Sie bedürfen im vorliegenden Verfahren keiner Behandlung. - Stillgelegte Gasleitungen wurden im Flächennutzungsplan nicht dargestellt. Sie gehören nicht zu den im Flächennutzungsplan zu regelnden Grundzügen der Bodennutzung. Sie bedürfen im vorliegenden Verfahren keiner Behandlung. - Fernmeldeleitungen gehören nicht zu den im Flächennutzungsplan zu regelnden Grundzügen der Bodennutzung. Sie bedürfen im vorliegenden Verfahren keiner Behandlung. - Die Leitungen sind im Flächennutzungsplan verzeichnet. Die weiteren Sachverhalte betreffen nicht die im Flächennutzungsplan zu regelnden Grundzüge der Bodennutzung. Sie bedürfen im vorliegenden Verfahren keiner Behandlung. 	
--	--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>schutzstreifenbreite beträgt nach DVGW-Arbeitsblatt G463(A) / Kapitel 5.5, 6m. Das heißt, je zur Hälfte vom Rohrscheitel zu beiden Seiten gemessen. Innerhalb der Leitungsschutzstreifen sind Maßnahmen jeglicher Art, die den Bestand oder den Betrieb der Gashochdruckleitungen beeinträchtigen oder gefährden könnten, nicht gestattet. In den anerkannten Regeln der Technik wird expliziert darauf hingewiesen, dass erdverlegte Gashochdruckleitungen nicht zwingend geradlinig verlaufen. Deshalb hat der Vorhabensträger bei der Planung respektive deren beauftragte Ingenieurdienstleister sowie das bauausführende Unternehmen die erforderliche Sorgfalt zu wahren. Das beinhaltet die Einholung von Bestandsplänen aller Ver- und Entsorgungsanlagen mit Leitungsschutzanweisung sowie Vororteinweisung mit gebotener Vorsicht und Sorgfalt. Durch Handschachtung sind die fachgerechten Erkundungsmaßnahmen vor Beginn der Baumaßnahmen durchzuführen, um sich von der tatsächlichen Lage und Tiefe der Gashochdruckleitungen Gewissheit zu verschaffen und gegebenenfalls mit dem Leitungsbetreiber Sicherungsmaßnahmen vorab zu vereinbaren. Erdarbeiten innerhalb der Leitungsschutzbereiche dürfen nur in vorsichtiger Handschachtung und nur nach Einweisung durch einen fachverantwortlichen Mitarbeiter ausgeführt werden. Gashochdruckleitungen dürfen nicht überbaut werden. Die Rohrleitungsabdeckung von 1 Meter über Rohrleitungsoberkante ist stets zu gewährleisten und darf auf keinen Fall unterschritten werden. Die Versorgungssicherheit bzw. die Funktion der bestehenden Gashochdruckleitungen inklusive ihrer Nebeneinrichtungen, wie z.B. Begleit- /Steuerkabel, haben höchste Bedeutung und sind damit in ihrem Bestand und Betrieb auch zukünftig konsequent und ohne Einschränkungen zu gewährleisten. Es dürfen innerhalb der Leitungsschutzbereiche ohne vorherige Abstimmung mit der Avacon über dem vorhandenen Geländeniveau nichts aufgeschüttet oder abgestellt werden. Es dürfen keine Abgrabungen oder Erdarbeiten vorgenommen und keine Pfähle und Pfosten eingebracht werden. Auch Abgrabungen parallel neben den Gashochdruckleitungen dürfen entsprechend der Gefahr des Ausbrechens der Gashochdruckleitungen nur nach statischer Überprüfung erfolgen. Das Überfahren der Gashochdruckleitungen mit Schwerlastverkehr bzw. Baumaschinen während der Bauphase ist erst nach Überprüfung der Rohrstatik bzw. an gesicherten Stellen gestattet. Die Sicherung erfolgt entweder durch Stahlplatten, Baggermatten oder Mineralgемischrampen. Boden- (Kies-) Einbau nur "vor Kopf", d.h. nicht über ungesicherte Gashochdruckleitungen zum Abkippen fahren. Verdichtungsarbeiten innerhalb der Leitungsschutzstreifen bzw. unmittelbar über den Rohrscheiteln dürfen nur mit Rüttelplatten z.B. AT2000 o.ä. durchgeführt werden. Es dürfen keine Vibrationswalzen eingesetzt werden. Wurden die Gashochdruckleitungen freigelegt, dürfen die Baugruben erst nach Begutachtung der Gashochdruckleitungen bzw. Kontrolle der Umhüllungen durch einen fachverantwortlichen Mitarbeiter verfüllt werden. Oberirdische Vermarkungen / Signalisierungen dürfen nur nach vorheriger Abstimmung entfernt bzw. umgesetzt werden. Bei einer Einfriedung des Grundstückes ist der Avacon Hochdrucknetz GmbH, der Avacon AG oder in dem</p>		
--	--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--

		<p>Auftrag arbeitenden Dritten jederzeit ein Zugang zu der Gashochdruckleitung zu gewährleisten. Zur Errichtung der geplanten Photovoltaik-Anlagen sind die Vorgaben des DVGW – Regelwerks, insbesondere das DVGW – Arbeitsblatt GW22 (AfK – Empfehlung Nr.3 / Nr.4), einzuhalten bzw. zu beachten. Zudem sind die Hinweise zur Einhaltung der Mindestabstände für Kabel, Freileitungen, Masten und Erdungsanlagen nach DVGW – Arbeitsblatt GW22 Abschnitt 5 zu berücksichtigen. Sollte eine Anbindung an das 110kV-Netz oder größer erfolgen, so ist eine gesonderte Stellungnahme durch die KKS-Abteilung einzuholen. Bei einer Änderung der Flurstücke (Teilungen, Zusammenlegungen o.ä.) sind alle Rechte des alten Bestandes auf den neuen Bestand zu übernehmen. Dies trifft für alle Flurstücke zu, die sich innerhalb des Leitungsschutzbereiches der Gashochdruckleitung befinden. Für die betroffenen Grundstücke ist eine neue Dienstbarkeit nach aktuellem Stand abzuschließen. Bei der Errichtung von Grünanlagen ist ein Begehungsstreifen von 2m links und rechts über den Leitungsscheiteln frei von Sträuchern zu halten. Falls die Gashochdruckleitungen durch die Maßnahme gesichert oder umgelegt werden müssen (nur in lastschwachen Zeiten möglich), ist zu berücksichtigen, dass die Avacon eine Vorlaufzeit von ca. 24 Monaten für Planung und Materialbeschaffung benötigen. Die Kosten hierfür sind vom Verursacher zu tragen. Arbeiten innerhalb der Leitungsschutzstreifen der Gashochdruckleitungen unterliegen einer vorherigen örtlichen Einweisung durch einen fachverantwortlichen Mitarbeiter. Dazu ist sich mindestens drei Wochen vor dem gewünschten Termin mit der Avacon in Verbindung zu setzen. Der Bezug auf die Gashochdruckleitung im Schreiben erfolgt im Namen und im Auftrag der Avacon Hochdrucknetz GmbH und der Avacon AG.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Teilgeltungsbereich 16 befinden sich Fernmeldeleitungen, weiterhin wurden die zum Teilgeltungsbereich 1 bereits angeführten Hinweise gegeben. - Im Teilgeltungsbereich 17 befinden sich Fernmeldeleitungen, weiterhin wurden die zum Teilgeltungsbereich 1 bereits angeführten Hinweise gegeben. - Teilgeltungsbereich 26 Gashochdruck: Innerhalb des Teilbereiches befindet sich die stillgelegte Gashochdruckleitung "Tangermünde-Stendal", GTL0003310 (DN150 / MOP0 bar), die Hinweise hierzu sind unter dem Teilgeltungsbereich 1 bereits angeführt. - Teilgeltungsbereich 31 Gashochdruck: Innerhalb des Teilbereiches befindet sich die stillgelegte Gashochdruckleitung "Tangermünde-Stendal", GTL0003310a (DN150 / MOP0 bar), die Hinweise hierzu sind unter dem Teilgeltungsbereich 1 bereits angeführt. - Im Teilgeltungsbereich 31 befinden sich Fernmeldeleitungen, weiterhin wurden die zum Teilgeltungsbereich 1 bereits angeführten Hinweise gegeben. - Teilgeltungsbereich 32 Gashochdruck: Innerhalb des 	<ul style="list-style-type: none"> - Fernmeldeleitungen gehören nicht zu den im Flächennutzungsplan zu regelnden Grundzügen der Bodennutzung. Sie bedürfen im vorliegenden Verfahren keiner Behandlung. - Fernmeldeleitungen gehören nicht zu den im Flächennutzungsplan zu regelnden Grundzügen der Bodennutzung. Sie bedürfen im vorliegenden Verfahren keiner Behandlung. - Stillgelegte Gasleitungen wurden im Flächennutzungsplan nicht dargestellt. Sie gehören nicht zu den im Flächennutzungsplan zu regelnden Grundzügen der Bodennutzung. Sie bedürfen im vorliegenden Verfahren keiner Behandlung. - Stillgelegte Gasleitungen wurden im Flächennutzungsplan nicht dargestellt. Sie gehören nicht zu den im Flächennutzungsplan zu regelnden Grundzügen der Bodennutzung. Sie bedürfen im vorliegenden Verfahren keiner Behandlung. - Fernmeldeleitungen gehören nicht zu den im Flächennutzungsplan zu regelnden Grundzügen der Bodennutzung. Sie bedürfen im vorliegenden Verfahren keiner Behandlung. - Die Leitung ist im Flächennutzungsplan verzeichnet. Die 	
--	--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

			<p>Teilbereiches befindet sich die Gashochdruckleitung "Langensalzwedel – Tangermünde", GTL0002012 (DN200 / MOP0 bar), die Hinweise hierzu sind unter dem Teilgeltungsbereich 16 bereits angeführt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Teilgeltungsbereich 32 befinden sich Fernmeldeleitungen, weiterhin wurden die zum Teilgeltungsbereich 1 bereits angeführten Hinweise gegeben. - Teilgeltungsbereich B02, B03, B06, B07, B08, B09, B11a, B12, B18, B19, B20, B21, B22, B23, B24, B25, B27, B28, B29, B30: Innerhalb der Teilgeltungsbereiche B02, B03, B06, B07, B08, B09, B11a, B12, B18, B19, B20, B21, B22, B23, B24, B25, B27, B28, B29, B30 befinden sich keine 110-kV-Hochspannungserdkabel, 110-kV-Hochspannungsfrei-, Gashochdruck- und Fernmeldeleitungen in den Rechtsträgerschaften der Avacon Netz GmbH, Avacon Hochdrucknetz GmbH und der Avacon AG. 	<p>weiteren Sachverhalte betreffen nicht die im Flächennutzungsplan zu regelnden Grundzüge der Bodennutzung. Sie bedürfen im vorliegenden Verfahren keiner Behandlung.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fernmeldeleitungen gehören nicht zu den im Flächennutzungsplan zu regelnden Grundzügen der Bodennutzung. Sie bedürfen im vorliegenden Verfahren keiner Behandlung. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. 	
3.4.	Biosphärenreservatsverwaltung Mittelbe	29.02.2024	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfung der Unterlagen nach naturschutzfachlichen Gesichtspunkten unter Berücksichtigung des Schutzzweckes des Biosphärenreservates: - Die Orte der Änderungen des Flächennutzungsplanes befinden sich teilweise in folgenden Schutzgebieten: Biosphärenreservat Mittelbe, Landschaftsschutzgebiet LSG0097SDL Tangerniederung, EU-Vogelschutzgebiet. Von den 32 Änderungen befinden sich lediglich die Änderungsbereiche 18, 21 (Sonderbauflächen für Photovoltaikanlagen auf ehemaligen Deponien) und 28 (Biogasanlage Buch auf Betriebsgelände) innerhalb der Grenzen des Biosphärenreservates Mittelbe. Die geplanten Vorhaben befinden sich in der Zone 3 des Biosphärenreservates Mittelbe. Die Zone 3 (Entwicklungszone) umfasst die bestehenden Landschaftsschutzgebiete – hier das LSG Tangerniederung - und alle übrigen Flächen innerhalb der Grenzen des Biosphärenreservates Mittelbe. Die Entwicklungszone ist Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum der Bevölkerung. Sie ist geprägt durch eine nachhaltige Wirtschaftsweise, die den Ansprüchen von Menschen und Natur gleichermaßen gerecht wird. Aus den Unterlagen geht hervor, dass die Änderungsbereiche 18 und 21 auf landwirtschaftlichem Betriebsgelände liegen und durch die Errichtung von Photovoltaikanlagen eine Umnutzung erfahren. - Die bestehende Gefährdung bei einem Extremhochwasser (HQ 200) muss in der Bauausführung Berücksichtigung finden, es sind bereits beim Bau entsprechende Vorkehrungen zu treffen. - Der Änderungsbereich 28 befindet sich ebenfalls in Buch auf landwirtschaftlichem Betriebsgelände in unmittelbarer Nähe der geplanten Photovoltaikanlage. Auch hier liegt eine Umnutzung bestehender Flächen auf dem Betriebsgelände vor und es besteht analog zu den Änderungsbereichen 18 und 21 eine Überschwemmungsgefahr bei Extremhochwasser (HQ200). Die Biogasanlage soll Biomethan zur Einspeisung in das Erdgasnetz liefern. Dagegen ist grundsätzlich nichts einzuwenden. Es wird in diesem Zusammenhang vorsorglich auf die Gefahr der Überschwemmung bei Extremhochwasser hingewiesen. Aus Sicht der Biosphärenreservatsverwaltung ist es essentiell, diese Gefahr bereits bei der 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Hinweis betrifft die Bauausführung. Die Lage in einem bei Extremhochwasser gefährdeten Bereich steht der generellen Nutzung für Photovoltaik-Freiflächenanlagen nicht entgegen. - Der Hinweis betrifft die Bauausführung. Die Lage in einem bei Extremhochwasser gefährdeten Bereich steht der generellen Nutzung für Photovoltaik-Freiflächenanlagen oder die Biogasanlage nicht entgegen. Es handelt sich um deichgeschützte Flächen. Weiterhin handelt es sich nicht um kritische Infrastrukturen. Soweit zusätzlich Maßnahmen zur Sicherung der Biogasanlage gegen Überschwemmungen erforderlich werden, sind diese im Baugenehmigungsverfahren festzulegen. 	kein Beschluss erforderlich

		<p>Bauausführung zu berücksichtigen und, wenn eine Überschwemmung trotz Gegenmaßnahmen nicht auszuschließen ist, auf den Bau an diesem Standort zu verzichten und gegebenenfalls einen besser geeigneten Ort für die Biogasanlage in Erwägung zu ziehen. Eine Überschwemmung würde im Gegensatz zur benachbarten Photovoltaikanlage erhebliche negative Auswirkungen auf Natur und Umwelt haben.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aus Sicht der Biosphärenreservatsverwaltung Mittelbe wird der 1. Änderung des Flächennutzungsplan der Stadt Tangermünde unter der Prämisse zugestimmt, dass beim Bau der Photovoltaikanlagen und der Biogasanlage durch vorausschauende Bauausführung eine Gefährdung für Natur und Umwelt bei Extremhochwasser ausgeschlossen werden kann. - Stellungnahme als Biberreferenzstelle des Landes Sachsen-Anhalt: Es gibt derzeit keine Hinweise auf eine Besiedlung durch den Biber (<i>Castor fiber</i>) im Umkreis von ca. 100m um die geplanten Änderungsbereiche. Für die Änderungsbereiche 18, 21 und 28 muss aufgrund der unmittelbaren Nähe zu Tanger und Elbe jederzeit mit dem Vorkommen des Bibers und besonders des Fischotters (<i>Lutra lutra</i>) gerechnet werden. Der angrenzende Lebensraum ist für diese Tierarten gut geeignet und eine Ansiedlung daher nicht ausgeschlossen. In der Natur laufen die Prozesse dynamisch und nicht statisch ab. Lebensräume ändern sich fortwährend und die Tier- und Pflanzenarten passen sich entsprechend an. So kann ich nicht auszuschließen, dass die beiden Arten in Zukunft auf den Flächen der Änderungsbereiche oder unmittelbar angrenzend beginnen zu siedeln. - Im weiteren Umkreis des Vorhabengebietes existieren mehrere bekannte Reviere des Elbebibers und des Fischotters. Der Elbebiber ist nach Anhang II und IV der FFH-RL sowie nach §1 BArtSchV i.V.m. §7 Abs.2 Nr.14 b) BNatSchG streng geschützt. Damit bestehen die Verbote des Nachstellens, Fangens, Störens oder Tötens dieser Tiere sowie der grundsätzliche Schutz von Lebensstätten. Zur Vermeidung der genannten Verbotstatbestände nach §44 BNatSchG sind folgende Hinweise zu beachten: Vor der Umsetzung von baulichen Maßnahmen muss erneut eine Kontrolle auf vorhandene Lebensstätten des Bibers erfolgen. Werden diese nachgewiesen, dürfen in einem Abstand von 30m keine baulichen Aktivitäten erfolgen. Die Änderungsbereiche außerhalb des Biosphärenreservates sind als Lebensräume für Biber und Fischotter weniger geeignet. Eine Besiedlung ist trotzdem nicht auszuschließen. Ist der Eingriff in eine Lebensstätte des Bibers und/oder des Fischotters nach Auffassung des Planers unumgänglich, muss ein entsprechender Ausnahmeantrag bei der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Stendal gestellt werden. Zur Prüfung des Sachverhaltes muss die Biberreferenzstelle Sachsen-Anhalt hinzugezogen werden. - Durch die Planung ist eine grundsätzlich unzulässige Beeinträchtigung des Schutzzweckes des Biosphärenreservates sowie eine Beeinträchtigung des Bibers bzw. Fischotters und Ihrer Lebensräume zum jetzigen Zeitpunkt nicht erkennbar. Der Änderung des Flächennutzungsplan wird unter dem Vorbehalt der Beachtung der Hinweise zugestimmt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Sachverhalt betrifft die Bauausführung. Er bedarf im Rahmen der Flächennutzungsplanung keiner Behandlung. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. Hinweise hierzu werden in den Umweltbericht aufgenommen. - Der Hinweis auf das Kontrollerfordernis wird für die betroffenen Bereiche in den Umweltbericht aufgenommen. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. 	
--	--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

			<ul style="list-style-type: none"> - Es wird um Beachtung der beigefügten allgemeinen Hinweise zu Photovoltaikanlagen gebeten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Hinweise betreffen konkrete Empfehlungen für die Anlagenplanung. Sie bedürfen im Rahmen der Änderung des Flächennutzungsplanung keiner Behandlung. 	
3.5.	Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr	28.02.2024	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbehaltlich einer gleichbleibenden Sach- und Rechtslage werden Verteidigungsbelange nicht beeinträchtigt. Es bestehen daher zum Vorhaben seitens der Bundeswehr als Träger öffentlicher Belange keine Einwände. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. 	kein Beschluss erforderlich
3.6.	Bundesanstalt für Immobilienaufgaben	26.07.2023	<ul style="list-style-type: none"> - Es wurde festgestellt, dass innerhalb des Planungsgebietes sowie unmittelbar angrenzend nachfolgend genannte BlmA-eigene Wirtschaftseinheiten (WE) belegen sind: WE 1000/143779 -PiÜbPI (W) Storkau; WE 1000/143789 - ÜbGel Storkau; WE 3000/318166 - Bölsdorf, Unl. Bölsd.Haken; WE 1000/145551 -Tangermünde, Elbarm (tlw. verlandet); WE 3000/325179 - Buch; Grünland; WE 1000/146955 - Tangermünde, Elbufer (Spundwand bei Elb-km 390, linkes Ufer). In direkter Nachbarschaft zum Planungsgebiet bzw. eventuell zu einem geringen Teil betroffen sind u.a. die Wirtschaftseinheiten (WE) 143779 — PiÜbPI (W) Storkau und WE 143789 - ÜbGel Storkau. Diese sind im Rahmen des Einheitlichen Liegenschaftsmanagements an die Bundeswehr vermietet. Die Wahrnehmung der Aufgaben als Träger öffentlicher Belange erfolgt für diese Liegenschaften durch die Bundeswehr selbst. Dem Schreiben ist zu entnehmen, dass das Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr (BAIUDBw) ebenfalls beteiligt wurde. Der BlmA als Eigentümerin liegt bis dato keine Stellungnahme des BAIUDBw vor. Dennoch wird mitgeteilt, dass die BlmA sich vollumfänglich den Ausführungen der Bundeswehrverwaltung anschließen wird. Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben ist verpflichtet, die Interessen Ihres Mieters Bundeswehr zu wahren. Im Zuge der Planungen muss daher ausgeschlossen werden, dass die Funktionalität der Liegenschaften für die Bundeswehr eingeschränkt wird. Die Liegenschaften der Bundeswehr dienen dem Zwecke der Landesverteidigung. - Grundsätzlich bestehen zur 1.Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Tangermünde in 31 Teilbereichen seitens der BlmA keine Einwände. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die nebenstehenden Liegenschaften werden durch die zur Abstimmung gestellten Änderungsbereiche nicht berührt. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. 	kein Beschluss erforderlich
3.7.	Deutsche Bahn AG	26.03.2024	<ul style="list-style-type: none"> - Gegen die 1.Änderung bestehen aus Sicht der Deutschen Bahn AG keine grundsätzlichen Bedenken. Es sind in diesem Streckenabschnitt derzeit keine Planungen bekannt, die sich auf den Flächennutzungsplan auswirken. Die Stellungnahme zum Vorwurf vom 23.08.2023 gilt weiterhin vollumfänglich. - Ergänzung Punkt Stromversorgung: Es wird auf die gültige 26.BImSchV – Verordnung über elektromagnetische Felder" in Bezug auf die Wohnbebauung verwiesen. Hierauf wurde schon in der Stellungnahme zum FNP Tangermünde verwiesen. Die Hochspannungsfreileitung steht unter Spannung. Zu den Leiterseilen der Hochspannungsfreileitung ist ein Mindestabstand von 4m gemäß DIN VDE0105-100 Tabelle 103 einzuhalten (siehe auch Durchführungsanweisung zur Unfallverhütungsvorschrift DGUV Vorschrift 3 DA, §7, Tab.4). Bei Unterschreitung der oben genannten Abstände besteht Lebensgefahr. Bei Unterschreitung der Abstände besteht Lebensgefahr. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. Die Stellungnahme vom 23.08.2023 enthält keine weiteren abwägungsrelevanten Sachverhalte. - Neue Wohnbebauung wurde in der Nähe der Bahnlinie nicht dargestellt. Der Sachverhalt bedarf daher keiner Behandlung im vorliegenden Planverfahren. 	kein Beschluss erforderlich

			<ul style="list-style-type: none"> - 40m beidseitig der 110-kV-Bahnstromleitungen sind folgende Forderungen zu beachten: Eine detaillierte Planung unter Angabe der der Abstände zu der Freileitung ist zur Stellungnahme zu übergeben. Die DIN EN50341 ist in der aktuellen Fassung einzuhalten. Der Baubeginn ist der DB Energie GmbH rechtzeitig 6 Wochen vorher anzuzeigen. Vor Baubeginn im Bereich der Bahnstromleitung ist durch die DB Energie GmbH zwingend eine Einweisung erforderlich. Die Leitung ist zu jeder Zeit als unter Spannung stehend zu betrachten. Die Bautechnologie ist so zu wählen, dass Mindestabstände zur Leitung während der gesamten Baumaßnahme eingehalten werden. - Verfahren: Der Flächennutzungsplan stellt für das gesamte Gemeindegebiet die Art der Bodennutzung dar und ist daher nicht flurstücksscharf. Der Flächennutzungsplan gemäß §1 Abs.2 BauGB stellt eine vorbereitende Bauleitplanung dar. Die Deutsche Bahn AG behält sich vor, zu dem Verfahren und zu Bebauungsplänen, die sich aus diesem Plan entwickeln werden, unabhängig von der vorstehenden Stellungnahme Bedenken und Anregungen vorzubringen. Diese können auch grundsätzlicher Art sein, sofern Unternehmensziele oder Interessen der Deutschen Bahn AG dies erfordern. - Das Eisenbahn-Bundesamt (EBA) ist im Rahmen der Fachanhörung direkt am Verfahren zu beteiligen. Die Abwägungsergebnisse sind zu gegebener Zeit zuzusenden, die Deutsche Bahn AG ist am weiteren Verfahren zu beteiligen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Hinweise betreffen die im Freileitungsbereich zu regelnden Sachverhalte. Diese gehören nicht zu den im Flächennutzungsplan zu regelnden Grundzügen der Bodennutzung. Sie sind im Bebauungsplanverfahren abzustimmen. Der Bebauungsplan, in dem konkrete Abstände festgesetzt werden, wird mit der Deutschen Bahn AG abgestimmt. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Das Eisenbahn Bundesamt ist keine für die Stellungnahme zuständige Behörde. Es ist nur dort einzubeziehen, wo konkrete Vorhaben vorgesehen sind. Dies ist bei der vorliegenden Planung nicht gegeben. 	
3.8.	Deutsche Telekom Technik GmbH	08.02.2024	<ul style="list-style-type: none"> - Im Planbereich befinden sich Telekommunikationslinien der Telekom Deutschland GmbH. Unmittelbar betroffen sind unterirdische Telekommunikationslinien und oberirdische Telekommunikationslinien mit regionaler und überregionaler Bedeutung. Detaillierte Bestandsunterlagen können bei Baumaßnahmen von der Kabelanweisung angefordert werden. Zu den aus dem Flächennutzungsplan zu entwickelnden Bebauungsplänen wird die Deutsche Telekom detaillierte Stellungnahmen abgeben. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. 	kein Beschluss erforderlich
3.9.	DNS:NET Internet Service GmbH	04.03.2024	<ul style="list-style-type: none"> - Es wird gebeten sich an leitungsauskunft@breitband-altmark.de zu wenden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Zweckverband Breitband Altmark wurde im Verfahren nach §4 Abs.1 und Abs.2 BauGB beteiligt. Eine Stellungnahme wurde nicht abgegeben. 	kein Beschluss erforderlich
3.10.	GDMcom mbH	21.02.2024	<ul style="list-style-type: none"> - Auskunft zum angefragten Bereich für folgende Anlagenbetreiber: Erdgasspeicher Peissen GmbH, Halle - nicht betroffen; Ferngas Netzgesellschaft mbH (Netzgebiet Thüringen-Sachsen) - nicht betroffen (Die Ferngas Netzgesellschaft mbH ist Eigentümer und Betreiber der Anlagen der früheren Ferngas Thüringen-Sachsen GmbH, der Erdgasversorgungsgesellschaft Thüringen-Sachsen mbH (EVG) bzw. der Erdgastransportgesellschaft Thüringen-Sachsen mbH (ETG).); ONTRAS Gastransport GmbH, Leipzig - betroffen; VNG Gasspeicher GmbH, Leipzig - nicht betroffen. - Diese Auskunft gilt nur für den dargestellten Bereich und nur für die Anlagen der vorgenannten Unternehmen, so dass noch mit Anlagen weiterer Betreiber gerechnet werden muss, bei denen weitere Auskünfte einzuholen sind. - Anhang: Im angefragten Bereich befinden sich keine Anlagen und keine zurzeit laufenden Planungen der Ferngas Netzgesellschaft mbH (Netzgebiet Thüringen-Sachsen), VNG Gasspeicher GmbH, Erdgasspeicher Peissen GmbH. Es bestehen keine Einwände 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Die der Stadt Tangermünde bekannten Leitungseigentümer wurden im vorliegenden Verfahren beteiligt. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. 	kein Beschluss erforderlich

		<p>gegen das Vorhaben.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weitere Anlagenbetreiber: Im angefragten Bereich können sich Anlagen Dritter befinden, für die GDMcom für die Auskunft nicht zuständig ist. - Anhang ONTRAS Gastransport GmbH: Die Schutzanweisung ist wesentlicher Bestandteil dieser Auskunft und zwingend zu beachten. - Im angefragten Bereich befinden sich die folgenden Anlagen des Anlagenbetreibers ONTRAS Gastransport GmbH. Die Anlagen liegen in der Regel mittig im angegebenen Schutzstreifen (ggf. abweichende Schutzstreifenbreiten sind dem Bestandsplanwerk oder den digitalen Daten zu entnehmen): Anlagentyp / Anlagenkennzeichen / DN / Schutzstreifenbreite (in m) / zuständig ONTRAS Gastransport GmbH, Instandhaltungsbereich Steinitz: Ferngasleitung (FGL) / 110 / 600 / 8m; Ferngasleitung (FGL) / 110 (stillg.) / 800 / 3m (1,5m beidseitiger, technischer Mindestabstand); Korrosionsschutzanlage (KSA) mit Kabel und mit Anodenfeld / 110.00/18 / nicht relevant / 1m und 4m; Korrosionsschutzanlage (KSA) mit Kabel / 110.00/18 (stillg.) / nicht relevant / 0m. Mögliche sonstige Einbauten und Zubehör: Schilderpfahl (SPf), Schilderpfahl mit Messkontakt (SMK), Schilderpfahl mit Fernsprehdose (FS); Gas Merk- oder Messstein (G), Mantelrohr/e (MR) mit Kontrollrohr/en (KR), glasfaserverstärkte FGL-Umhüllung (GFK), Wassertopf (WT), Armaturengruppe/n (S) mit Verbindungsleitung und Ausbläser (A), Isolierstück/e (J), Betonreiter (BR), (Kabel-)Schutzrohr/e (SR), Kabelmuffen (KM), Kabelreserve/n (KR), Kabel-Unterflurbehälter (KUFB), Kabelmarker (M), Kabelgarnituren, Banderder, Gleichrichterschrank. Die Angaben zur Lage der Anlagen sind so lange als unverbindlich zu betrachten, bis die tatsächliche Lage in der Örtlichkeit unter Aufsicht des zuständigen Betreibers/ Dienstleisters festgestellt wurde. Erforderliche Suchschachtungen sind durch den Antragsteller/ das Bauunternehmen in Handschachtung auf eigene Kosten durchzuführen. - Zum geplanten Entwurf bestehen grundsätzlich keine Einwände. Zu beachten sind folgende Auflagen und Hinweise: Im Schutzstreifen dürfen für die Dauer des Bestehens der Anlagen keine baulichen Anlagen errichtet oder sonstigen Einwirkungen vorgenommen werden, die den Bestand oder Betrieb der Anlage/n vorübergehend oder dauerhaft beeinträchtigen/gefährden können. Die Ferngasleitungen sind als Hauptversorgungsleitungen in den Unterlagen eingetragen. Es wird von einer lagerichtigen Übernahme der bereitgestellten Daten ausgegangen. - Es wird um Anpassung der Beschriftung: ONTRAS Gastransport GmbH gebeten. - Nach derzeitigem Kenntnisstand entstehen Interessenberührungen durch folgende, geplante Nutzungsänderungen: Änderungsbereich 10 (Wohnbaufläche Langensalzwedel), Änderungsbereich 16 (Photovoltaik-Freiflächenanlage auf der landwirtschaftlichen Betriebsstätte Langensalzwedel), Änderungsbereich 32 Tierhaltungsbetrieb und Biogasanlage Langensalzwedel. Hier ist es notwendig, bereits vor der Bestätigung des Entwurfes auf mögliche Konsequenzen bezüglich der Ein- 	<ul style="list-style-type: none"> - Die der Stadt Tangermünde bekannten Leitungseigentümer wurden im vorliegenden Verfahren beteiligt. - Die Ferngasleitung ist bekannt. Sie ist im Plan verzeichnet. Sie berührt die Änderungsbereiche 10, 16, 26 und 32. Schutzstreifen von Hauptversorgungsleitungen sind nicht Gegensand der Darstellung im Flächennutzungsplan. Sie sind im Bebauungsplanverfahren zu berücksichtigen. Auf die Schutzstreifen wurde in der Begründung hingewiesen. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Die Bezeichnung wird redaktionell angepasst. - Zu ergänzen ist, dass auch der Änderungsbereich 26 (Photovoltaik-Freiflächenanlage nordwestlich Miltern) die Leitung berührt. Hinweise hierzu sind in der Begründung unter Pkt.3.7. enthalten. 	
--	--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

			<p>schränkung für die Bauleitplanung hinzuweisen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Anlagenbetreiber ist weiter an der Planung/ dem Verfahren zu beteiligen. Nach Abschluss des Verfahrens ist der GDMcom der Beschluss zu übergeben. 	<ul style="list-style-type: none"> - Eine weitere Beteiligung ist nicht vorgesehen. Die Hinweise der GDMcom lösen kein Beschlusserfordernis aus. 	
3.11.	Industrie- und Handelskammer	04.03.2024	<ul style="list-style-type: none"> - Die Industrie- und Handelskammer (IHK) verweist im Rahmen der Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange auf folgende Punkte: Der Begründung zum Flächennutzungsplan ist zu entnehmen, dass die Änderung erfolgt, um u.a. den Bedarf an gewerblichen Entwicklungsflächen zu steuern. Zur Bedarfsdeckung der gewerblichen Bauflächen werden deshalb im Flächennutzungsplan Erweiterungen des Gewerbeparks und des Industrieparks dargestellt (Änderungsbereiche 11 und 11a, S. 31). Dies wird von der IHK Magdeburg begrüßt. - Die IHK geht davon aus, dass die im Gewerbepark ansässigen Unternehmen durch die südlich geplante heranrückende Wohnbaufläche (Änderungsbereich 2, S.24) in ihrer gewerblichen Tätigkeit nicht beeinträchtigt werden. Eine Standortsicherung und -entwicklung ist zu gewährleisten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Dies ist zutreffend. Im Rahmen eines schalltechnischen Gutachtens wurden die erforderlichen Maßnahmen ermittelt, die gewährleisten, dass ein ausreichender Schutz der Wohnbebauung vor den gewerblichen Emissionen gegeben ist und aus der Entwicklung des Wohngebietes keine Einschränkung der ausgeübten gewerblichen Tätigkeit resultiert. 	kein Beschluss erforderlich
3.12.	Vodafone GmbH / Vodafone Deutschland GmbH	19.03.2024 10.04.2024	<ul style="list-style-type: none"> - Die Vodafone GmbH / Vodafone Deutschland GmbH macht gegen die geplanten Maßnahmen keine Einwände geltend. In den Planbereichen befinden sich Telekommunikationsanlagen des Unternehmens. Bei objektkonkreten Bauvorhaben im Plangebiet wird dazu eine Stellungnahme mit entsprechender Auskunft über den vorhandenen Leitungsbestand abgegeben. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. 	kein Beschluss erforderlich
3.13.	Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie	21.07.2023	<ul style="list-style-type: none"> - Stellungnahme zu den Belangen der Bau- und Kunstdenkmalpflege: Die Änderungsbereiche 15, 19, 20, und 21 berühren die Belange der Bau- und Kunstdenkmalpflege wie folgt: Dem geplanten Änderungsbereich 15 (bauliche Erweiterung auf der Sonderbaufläche Einzelhandel Discountmarkt Arneburger Straße) stehen die folgende Belange der Bau- und Kunstdenkmalpflege entgegen. Das Baudenkmal Happachsche Villa, Arneburger Straße 119 grenzt unmittelbar an den bisherigen Discountmarkt. Dieser wurde zusammen mit drei EFH auf einer Gartenfläche der Villa errichtet und in der Größe und Lage in die Umgebung des Kulturdenkmals eingefügt. Eine Erweiterung des Discountmarktes erscheint daher ausgeschlossen. - Im Kartenausschnitt des Änderungsbereichs 15 fehlt die Eintragung des Kulturdenkmals, zu dem das Hanggrundstück mit Haus und Gartenanlage sowie die Zufahrt dahin ab Arneburger Straße gehören (südlich des benachbarten Kulturdenkmals 	<ul style="list-style-type: none"> - Nach örtlicher Prüfung können keine sachlich nachvollziehbaren Gründe auf Grundlage der Bestimmungen des DenkmSchG LSA für die nebenstehende Aussage erkannt werden. Das Baudenkmal Happachsche Villa grenzt nicht unmittelbar an den Discountmarkt an. Zwischenliegend befinden sich drei zweigeschossige Wohngebäude (keine Einfamilienhäuser). Die Grundstücke der Wohngebäude und das Grundstück des Discountmarktes wurden so nachhaltig verändert, dass sie kein Bestandteil eines Baudenkmal sind, auch wenn sich der Park ursprünglich auf diese Flächen ausdehnte (vergleiche hierzu Abgrenzung des Baudenkmal im Denkmalverzeichnis Sachsen-Anhalt). Die Erweiterung des Marktes kann nach Südwesten auf Flächen des Parkplatzes so erfolgen, dass weder die Umgebung noch die Wirkung des Denkmals beeinträchtigt wird. Aufgrund der bereits vorhandenen Bebauung des Discountmarktes bestehen keine Sichtbeziehungen zwischen dem Baudenkmal und der geplanten Erweiterung. Die Erweiterungen können vom Baudenkmal aus objektiv nicht wahrgenommen werden. Weitere Abstimmungen hierzu können im Rahmen der Bebauungsplanung erfolgen. - Im Flächennutzungsplan werden gemäß §5 Abs.4 BauGB nur Mehrheiten baulicher Anlagen verzeichnet. Hierzu gehört die Happachsche Villa nicht. 	Den Anregungen wird nicht gefolgt.

			<p>Katholische Kirche und Pfarrhaus).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bei den stadtnah geplanten Sonderbauflächen für Photovoltaikanlagen (Änderungsbereiche 19, 20 und 21) ist zu berücksichtigen, dass der Denkmalsbereich Altstadt und die Baudenkmale Klosterruine, Burg und Silhouette der Altstadt Tangermünde jeweils vor erheblicher Beeinträchtigung ihres Erscheinungsbildes infolge von Blendwirkungen durch die PV-Anlagen zu schützen sind. - Von den übrigen 27 Änderungen werden nach derzeitigem Kenntnisstand die Belange der Bau- und Kunstdenmalpflege nicht berührt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Hinweis wurde im Rahmen der Entwurfsbearbeitung in die Begründung aufgenommen. Er ist im Rahmen der Umsetzung der Planung zu beachten. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. 	
	06.03.2024	<ul style="list-style-type: none"> - Stellungnahme zu archäologischen Belangen: Die Vorhaben befinden sich im Bereich zahlreicher archäologischer Kulturdenkmale gemäß §2 DenkmSchG LSA sowie im Bereich des archäologischen Flächendenkmals "historischer Ortskern Tangermünde" gemäß §2 DenkmSchG LSA. Es handelt sich um Kulturdenkmale der Jungsteinzeit, der Bronzezeit, der Eisenzeit, der Kaiser-/Völkerwanderungszeit und des Mittelalters von regionaler und überregionaler Bedeutung. Die Baumaßnahmen führen zu erheblichen Eingriffen, Veränderungen und Beeinträchtigungen des Kulturdenkmales. Gemäß §1 und §9 DenkmSchG LSA sind archäologische Kulturdenkmale im Sinne des DenkmSchG LSA zu schützen, zu erhalten und zu pflegen (substanzielle Primärerhaltungspflicht). Hierbei erstreckt sich der Schutz auf die gesamte Substanz des Kulturdenkmales einschließlich seiner Umgebung, soweit dies für die Erhaltung, Wirkung, Erschließung und die wissenschaftliche Forschung von Bedeutung ist. Aus facharchäologischer Sicht kann den Vorhaben unter der Bedingung, zugestimmt werden, dass vorgeschaltet / begleitend zu den Baumaßnahmen entsprechend §14 Abs.9 eine fachgerechte archäologische Dokumentation nach den derzeitig gültigen Standards des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie LSA durchgeführt wird (Sekundärerhaltung). Die Dokumentation ist gemäß §5 Abs.2 DenkmSchG LSA durch das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie LSA durchzuführen. Die Ausführungen zur erforderlichen archäologischen Dokumentation (Geländearbeit mit Vor- und Nachbereitung, restauratorische Sicherung, Inventarisierung) sind in Form einer schriftlichen Vereinbarung zwischen Bauherrn und dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie LSA abzustimmen. Dabei gilt für die Kostentragungspflicht entsprechend DenkmSchG das Verursacherprinzip; siehe auch Hinweise zu den Erläuterungen und Verwaltungsvorschriften zum Denkmalschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (Bek. der StK vom 14.5.2021 -63.57704 in MBl. LSA, 329) zu §14 Abs.9. Die Vereinbarung ist in Kopie der unteren Denkmalschutzbehörde unverzüglich nach Unterzeichnung, jedoch spätestens mit der Baubeginnanzeige zu überreichen. - Aufgrund der Siedlungsgeschichte der Region können weitere Fundsituationen bzw. archäologische Quellen nicht ausgeschlossen werden. Gemäß §2 in Verbindung mit §18 Abs.1 DenkmSchG LSA entsteht ein Denkmal ipso iure und nicht durch einen Verwaltungsakt. Im Übrigen sollte bereits in der Genehmigung der Hinweis, im Bedarfsfall Grabungen erweitern zu 	<ul style="list-style-type: none"> - Hierzu wurden im Rahmen der Entwurfsbearbeitung die erforderlichen Hinweise unter Pkt.3.4. in die Begründung und Pkt.2.1.8. in den Umweltbericht aufgenommen. - Hierzu wurden im Rahmen der Entwurfsbearbeitung bereits Hinweise in die Begründung und den Umweltbericht aufgenommen. 	kein Beschluss erforderlich	

		<p>müssen, aufgenommen werden. Aus Sicht der archäologischen Denkmalpflege bestehen aufgrund der topographischen Situation bzw. der naturräumlichen Gegebenheiten an der Elbe / im Elbhochuferbereich sowie analoger Gegebenheiten vergleichbarer Siedlungsregionen begründete Anhaltspunkte, dass bei Bodeneingriffen bei den Bauvorhaben in der tangierten Region bislang unbekannte Bodendenkmale entdeckt werden - vgl. DenkmSchG LSA §14 Abs.2. Das Vorhaben befindet sich im so genannten Alt-siedelland. Die topographische Lage an der Elbe ist prädestiniert für vor-/ frühgeschichtliche Siedlungstätigkeit. Gewässerbereiche zogen die Menschen seit je her an. Sachsen-Anhalt wird vom Menschen seit über 400.000 Jahren aufgesucht. Zu dieser Zeit bis um ca. 5.500 v.Chr. waren die Menschen noch nicht sesshaft, sondern lebten nomadisch als Sammler und Jäger. Im Bereich von Wasserläufen oder Seen wurden saisonal Rastplätze errichtet. Vor rund 7.000 Jahren wurde die jahrtausendlang erprobte Lebens- und Wirtschaftsweise zugunsten von Ackerbau und Viehzucht aufgegeben. Die Menschen wurden sesshaft. In die noch geschlossene Walddecke wurden kleine Inseln gerodet — hier entstanden Ackerflächen und Siedlungen. Bei der Standortwahl war stets neben Bodenqualität und Ausrichtung vor allem die Gewässernähe ein wichtiger Parameter. Die Mehrheit der Bodendenkmale liegt in der Nähe von bestehenden oder ehemaligen Gewässern (Seen, Flüsse, Bäche, Quellen). Sie reihen sich oft perlschnurartig an solchen auf. Während aller Epochen waren Gewässer, insbesondere Fließgewässer und ihre Auen von ganz besonderer Bedeutung. Sie bilden die Grundlage für Versorgung und Ernährung. Die an Fließgewässer angrenzenden, leicht höher gelegenen Areale waren für den bäuerlich wirtschaftenden Menschen zu allen Zeiten von größter Bedeutung, sie stellten Bereiche überragender Siedlungsgunst dar. Im Vorhabensbereich selbst sowie der unmittelbaren Umgebung sind außerordentlich viele Bodendenkmale hoher und höchster Qualität und Integrität bekannt; zuletzt durch verstärkte Geländearbeiten. Seit Anbeginn waren Gewässer Verkehrswege und ermöglichten Kontakt, Austausch und Techniktransfer. Die Elbe stellte zu allen Zeiten einen wichtigen Handelsweg dar und verband unterschiedliche Kulturregionen. Gleichzeitig war der Mittelbraum während vieler Epochen eine Grenzregion. Im Mittelalter beispielsweise dehnte Karl der Große sein Frankenreich bis zur Elbe aus. Östlich standen diesem die slawischen Stammesgebiete entgegen. Über Jahrhunderte bildete das Elbegebiet einen Grenzraum zwischen völlig unterschiedlichen politischen und wirtschaftlichen Strukturen. Archäologische Funde und Befunde dieser Epoche sind daher von hohem dokumentarischem Wert.</p> <p>– Zahlreiche Beobachtungen haben innerhalb der letzten Jahre gezeigt, dass aus Luftbildbefunden, Lesefunden etc. nicht alle archäologischen Kulturdenkmale bekannt sind und nicht bekannt sein können. Vielmehr werden diese oftmals erstmals bei invasiven Eingriffen erkannt. Gemäß §2 in Verbindung mit §18 Abs.1 DenkmSchG LSA entsteht ein Denkmal ipso iure und nicht durch einen Verwaltungsakt. Alle Kulturdenkmale genießen gemäß §14 Abs.1 und §14 Abs.2 Gleichbehandlung. Die denkmalrechtliche</p>	<p>– Der Sachverhalt betrifft erst die Umsetzung von Bauvorhaben. Er bedarf im Rahmen der Flächennutzungsplanung keiner Behandlung.</p>	
--	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>Genehmigung ist ein mitwirkungsbedürftiger Verwaltungsakt. Liegen begründete Anhaltspunkte vor, dass bei Erdingriffen archäologische Kulturdenkmale verändert werden, kann ein repräsentatives Dokumentationsraster (1. Dokumentationsabschnitt) mit Ziel zur Qualifizierung und Quantifizierung der archäologischen Evidenz innerhalb des eingegrenzten Planungsgebietes zuzüglich begründeter Anhaltspunkte für Kulturdenkmale dazu dienen, das Versagen einer Genehmigung abzuwenden. Dieser Schritt kann der Genehmigung vorgelagert oder von dieser umfasst sein. Um die Grundlage für eine denkmalrechtliche Genehmigung zu schaffen und die Vorgaben für die Dokumentation zu ermöglichen, muss aus facharchäologischer Sicht den Baumaßnahmen ein fachgerechtes und repräsentatives Dokumentationsverfahren (1. Dokumentationsabschnitt) vorgeschaltet werden. Die Kosten der durch das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie LSA durchzuführenden Dokumentation zur Qualifizierung und Quantifizierung der archäologischen Evidenz fallen gemäß DenkmSchG LSA und in ständiger Rechtsprechung des OVG LSA nicht in die Prüfung der Zumutbarkeit, da sie der Herstellung der Genehmigungsfähigkeit dienen (vgl. OVG LSA 2L154/10 Rdnr.64); also dem Antragsteller dazu dient, die begehrte Genehmigung zu erhalten. Im Anschluss ist zu prüfen, ob dem Bauvorhaben aus facharchäologischer Sicht zugestimmt werden kann, voraussichtlich nur unter der Bedingung, dass entsprechend §14 Abs.9 eine fachgerechte archäologische Dokumentation nach den derzeit gültigen Standards des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie LSA durchgeführt wird (Sekundärerhaltung), zugestimmt werden. Die Dokumentation ist gemäß §5 Abs.2 DenkmSchG LSA durch das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie LSA durchzuführen. Die Ausführungen zur erforderlichen archäologischen Dokumentation (Geländearbeit mit Vor- und Nachbereitung, restauratorische Sicherung, Inventarisierung) sind in Form einer schriftlichen Vereinbarung zwischen Bauherrn und dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie LSA abzustimmen. Dabei gilt für die Kostentragungspflicht entsprechend DenkmSchG das Verursacherprinzip; siehe auch Hinweise zu den Erläuterungen und Verwaltungsvorschriften zum Denkmalschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (Bek. der StK vom 14.5.2021 - 63.57704 in MBl. LSA, 329) zu §14 Abs.9. Die Vereinbarung ist in Kopie der unteren Denkmalschutzbehörde unverzüglich nach Unterzeichnung, jedoch spätestens mit der Baubeginnanzeige zu überreichen.</p> <p>– Für Photovoltaikanlagen in Leichtbauständerbauweise gilt: Gemäß §2 in Verbindung mit §18 Abs.1 DenkmSchG LSA entsteht ein Denkmal ipso iure und nicht durch einen Verwaltungsakt. Alle Kulturdenkmale genießen gemäß §14 Abs.1 und §14 Abs.2 Gleichbehandlung. Die Baumaßnahmen (PV-Anlage in Leichtbauständerbauweise) führt zu Eingriffen, Veränderungen und Beeinträchtigungen der Kulturdenkmale. Gemäß §1 und §9 DenkmSchG LSA sind archäologische Kulturdenkmale im Sinne des DenkmSchG LSA zu schützen, zu erhalten und zu pflegen (substanzielle Primärerhaltungspflicht). Hierbei erstreckt sich der Schutz auf die gesamte Substanz des Kulturdenkmales ein-</p>	<p>– Der Sachverhalt wurde bereits angeführt.</p>	
--	--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------	--

		<p>schließlich seiner Umgebung, soweit dies für die Erhaltung, Wirkung, Erschließung und die wissenschaftliche Forschung von Bedeutung ist. Die denkmalrechtliche Genehmigung ist ein mitwirkungsbedürftiger Verwaltungsakt. Liegen begründete Anhaltspunkte vor, dass bei Erdeingriffen archäologische Kulturdenkmale verändert werden, kann ein repräsentatives Dokumentationsverfahren mit Ziel zur Qualifizierung und Quantifizierung der archäologischen Evidenz innerhalb des eingegrenzten Planungsgebietes zuzüglich begründeter Anhaltspunkte für Kulturdenkmale dazu dienen, das Versagen einer Genehmigung abzuwenden. Dieser Schritt kann der Genehmigung vorgelagert oder von dieser umfasst sein.</p> <p>– Um die Grundlage für eine denkmalrechtliche Genehmigung zu schaffen (Art und Weise der Errichtung) und die Vorgaben für die Dokumentation zu ermöglichen, muss aus facharchäologischer Sicht den Baumaßnahmen ein fachgerechtes und repräsentatives Dokumentationsverfahren zur Qualifizierung und Quantifizierung der archäologischen Evidenz (im Bereich der Modultische Magnetometerprospektion mit Bodenaufschlüssen für Referenzdokumentation) vorgeschaltet werden. Die Kosten der gemäß Schreiben der Oberen Denkmalschutzbehörde vom 06.03.2013 (Az: 502a-57731-4065-f5/07) durch das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie LSA durchzuführenden Dokumentation zur Qualifizierung und Quantifizierung der archäologischen Evidenz fallen nicht in die Prüfung der Zumutbarkeit, da sie der Herstellung der Genehmigungsfähigkeit dienen (vgl. OVG LSA 2L154/10 Rdnr.64); also dem Antragsteller dazu dient, die begehrte Genehmigung zu erhalten. Im Anschluss ist zu prüfen, in welcher Art und Weise der Errichtung aus facharchäologischer Sicht zugestimmt werden kann, möglicherweise unter der Bedingung, dass entsprechend §14 Abs.9 eine fachgerechte archäologische Dokumentation nach den derzeit gültigen Standards des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie LSA durchgeführt wird (Sekundärerhaltung) oder aber in Teilbereichen die Ständerleichtbauweise zugunsten einer noninvasiven Bauweise verändert wird. So ist eine dem Kulturdenkmal angemessene Art und Weise der Errichtung gewährleistet. Bei Bodeneingriffen für interne Verkabelungen, Zuleitungen, Zaunsetzungen etc. wird gemäß §14 Abs.9 DenkmSchG LSA eine baubegleitende archäologische Dokumentation erforderlich. Die Dokumentation ist gemäß §5 Abs.2 DenkmSchG LSA durch das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie LSA durchzuführen. Die Ausführungen zur erforderlichen archäologischen Dokumentation (Geländearbeit mit Vor- und Nachbereitung, restauratorische Sicherung, Inventarisierung) sind in Form einer schriftlichen Vereinbarung zwischen Bauherrn und dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie LSA abzustimmen. Dabei gilt für die Kostentragungspflicht entsprechend DenkmSchG das Verursacherprinzip; siehe auch Hinweise zu den Erläuterungen und Verwaltungsvorschriften zum Denkmalschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (Bek. der StK vom 14.5.2021 — 63.57704 in MBl. LSA, 329) zu §14 Abs.9. Die Vereinbarung ist in Kopie der unteren Denkmalschutzbehörde unverzüglich nach Unterzeichnung, jedoch spätestens mit der Bau-</p>	<p>– Ein Hinweis auf das Untersuchungserfordernis wurde in die Begründung aufgenommen.</p>	
--	--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------	--

			<p>beginnanzeige zu überreichen. Art, Dauer und Umfang der Dokumentation sind rechtzeitig mindestens 12 Wochen im Vorfeld der Maßnahme mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie verbindlich abzustimmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dieses Schreiben ist als Information zu betrachten, nicht als verwaltungsrechtlichen Bescheid. Ein Antrag auf denkmalrechtliche Genehmigung ist bei der zuständigen Denkmalschutzbehörde einzureichen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. 	
3.14.	Landesamt für Geologie und Bergwesen		<ul style="list-style-type: none"> - Durch die zuständigen Fachdezernate der Bereiche Bergbau und Geologie des Landesamtes für Geologie und Bergwesen erfolgten Prüfungen zu Ihrer Anfrage, um die Stadt auf mögliche bergbauliche / geologische Beeinträchtigungen hinweisen zu können. - Bergbau: Belange, die das Landesamt für Geologie und Bergwesen, Abteilung Bergbau zu vertreten hat, stehen den Planungen für die benannten Änderungsbereiche im Zuge der 1. Änderung des FNP der Stadt Tangermünde nicht entgegen. Somit sind bergbauliche Arbeiten oder Planungen, die den Maßgaben des Bundesberggesetzes unterliegen, durch das Vorhaben/ die Planung nicht berührt. - Hinweise auf mögliche Beeinträchtigungen durch umgegangenen Altbergbau liegen dem Landesamt für Geologie und Bergwesen für die Änderungsbereiche nicht vor. - Geologie / Hydrogeologie / Ingenieurgeologie / Geotopschutz: Die Stellungnahmen zu den Belangen Hydro- und Ingenieurgeologie sowie Geotopschutz vom 10.08.2023 sind für das Vorhaben vollständig und unverändert übernommen worden. Es werden keine neuen Hinweise gegeben. - Lagerstätten und Rohstoffe (Ergänzung zur Stellungnahme vom 10.08.2023): Die Sonderfläche PV Nr.24 überplant die südlichen Bereiche der Reservelagerstätte Langensalzwedel-Nord. Es wird die Begrenzung der Fläche Nr.24 auf die Bereiche südlich des Feldweges empfohlen. Ansonsten bestehen keine Einwände gegen die Planungen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Die Anregung bezieht sich auf das westliche Teilgebiet des Änderungsbereiches Nr.24 nördlich von Langensalzwedel. Die im Flächennutzungsplan dargestellte Sonderbaufläche für Photovoltaik-Freiflächenanlagen betrifft ausschließlich den 200 Meter Entfernungsbereich von der zweispurigen Eisenbahnstammstrecke Stendal-Berlin in dem Photovoltaik-Freiflächenanlagen gemäß §35 Abs.1 BauGB privilegiert sind. Auch ohne die vorliegende Darstellung im Flächennutzungsplan sind diese somit zulässig. Sie stehen dem Vorhalt der Reservelagerstätte nicht entgegen, da die wesentlichen Eingriffe in den Boden reversibel sind und nach einem Rückbau der Anlage auch die Reservelagerstätte abgebaut werden kann. Die Reservelagerstätte ist im Regionalen Entwicklungsplan Altmark nicht als Vorranggebiet für die Rohstoffgewinnung festgelegt. Insofern kommt diesem Belang ein minderes Gewicht gegenüber den Belangen der Nutzung erneuerbarer Energien im Sinne des §2 des Erneuerbare Energien Gesetzes zu. 	Den Anregungen wird nicht gefolgt.
3.15.	Landesamt für Vermessung und Geoinformation	20.02.2024	<ul style="list-style-type: none"> - Gegen die Planung und Durchführung der Maßnahme bestehen seitens des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt (LVermGeo LSA) keine Bedenken. - Grundsätzlich sind die Belange des LVermGeo LSA in folgenden Punkten betroffen: Die 5 Festpunktübersichten und der Gesamt- auszug für den Fundamentalfestpunkt 3437-9-02410 aus der Stellungnahme vom 03.08.2023 gelten weiter. Die 3 ergänzenden 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Im Flächennutzungsplan sind nur die Grundzüge der Bodennutzung für das gesamte Stadtgebiet darzustellen. Hierzu gehören die nebenstehenden Festpunkte nicht. Der Sachverhalt bedarf daher keiner Behandlung im 	kein Beschluss erforderlich

			<p>Festpunktübersichten gelten zusammen mit den Festpunktübersichten vom 03.08.2023. Im Bereich des Flächennutzungsplanes befinden sich mehrere gesetzlich geschützte Festpunkte der Landesvermessung. Für den Fundamentalfestpunkt 3437-9-02410 wird eine öffentlich-rechtliche Schutzfläche (Sicherheitsabstand) im Radius von 30m, nach DVO VermKatG LSA,§1, vom LVermGeo Sachsen-Anhalt beansprucht.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zu beachten ist: Unvermeidbare Veränderungen oder Zerstörungen dieses Festpunktes durch konkrete Baumaßnahmen sind mit dem LVermGeo Magdeburg, Dezernat 53 rechtzeitig abzustimmen. Ebenso ist es möglich, einen Ortstermin zu vereinbaren. Bei Eigentümerwechsel von Flurstücken auf denen sich Festpunkte befinden, sind die neuen Eigentümer zu informieren. Planungen / Baumaßnahmen sind so durchzuführen, dass dieser explizit genannte Punkt nicht gefährdet wird. Insbesondere sollten in der Nähe des Punktes keine Erdarbeiten durchgeführt und keine Materialdepots oder Erdaushübe im unmittelbaren Umfeld des Punktes angelegt werden. Weiterhin darf der Festpunkt nicht eingezäunt werden. - Hinweise und Erläuterungen: Nach dem Vermessungs- und Geoinformationsgesetz Sachsen-Anhalt (VermGeoG LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 15.09.2004 §5 stehen Festpunkte unter besonderen Schutz. Eigentümer und Nutzungsberechtigte haben zu dulden, dass Marken zur amtlichen Kennzeichnung von Vermessungspunkten (Vermessungsmarken) und von Grenzen (Grenzmarken) auf ihren Grundstücken und an ihren baulichen Anlagen eingebracht und dass Vermessungssignale für die Dauer von Vermessungsarbeiten errichtet werden. Die Eigentümer und die Nutzungsberechtigten haben Handlungen zu unterlassen, die Vermessungsmarken sowie ihre Erkennbarkeit und Verwendbarkeit beeinträchtigen können. Die Verordnung zur Durchführung des Vermessungs- und Katastergesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (DVO VermKatG LSA) vom 24.06.1992 regelt in §1 "Schutz der Vermessungsmarken" eine Schutzfläche wird beansprucht für Vermessungsmarken, die mit dem Boden verbunden sind... Die Schutzfläche liegt kreisförmig um die Vermessungsmarke. Die Festpunkte sind aus den Festpunktübersichten zu entnehmen. - Mit Verweis auf §197 BauGB ist nach Abschluss des Aufstellungsverfahrens ein Exemplar des Bauleitplanes (hier: Flächennutzungsplan) der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses beim Landesamt für Vermessung und Geoinformation in Stendal zu übersenden. 	<p>Flächennutzungsplanverfahren.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Flächennutzungsplan stellt die vorbereitende Bauleitplanung dar. Aus ihm sind Bauarbeiten nicht unmittelbar abzuleiten. Die Sachverhalte bedürfen daher keiner Behandlung im vorliegenden Verfahren. Eine Information neuer Eigentümer über Festpunkte ist nicht Aufgabe der Stadt. - Die Hinweise betreffen nicht das Flächennutzungsplanverfahren. - Der Flächennutzungsplan wird in das Internet eingestellt und kann dort nach Bedarf durch den Gutachterausschuss hochgeladen werden. 	
3.16.	Landesbetrieb Bau- und Liegenschaftsmanagement	06.02.2024	<ul style="list-style-type: none"> - Nach Recherche konnten Grundstücke des Landes Sachsen-Anhalt festgestellt werden, welche sich in unmittelbarer Nachbarschaft der Maßnahme befinden bzw. mittelbar oder unmittelbar davon betroffen sind. Hier handelt es sich um land- und forstwirtschaftliche Flächen, welche dem Landesforstbetrieb Sachsen-Anhalt zur Verwaltung und Bewirtschaftung zugeordnet sind. Die Anfrage wurde entsprechend weitergeleitet. Außerdem handelt es sich um wasserwirtschaftliche Flächen, welche dem Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt zur Verwaltung und Bewirtschaftung zugeordnet sind. Die Anfrage 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. Der Landesforstbetrieb hat mitgeteilt, dass er kein Träger öffentlicher Belange ist. Der Landesbetrieb für Hochwasserschutz und die Landesstraßenbaubehörde wurden direkt beteiligt. 	kein Beschluss erforderlich

			wurde entsprechend weitergeleitet. Außerdem handelt es sich um Landesstraßen, welche der Landesstraßenbaubehörde Sachsen-Anhalt zur Verwaltung und Bewirtschaftung zugeordnet sind. Die Anfrage wurde entsprechend weitergeleitet.		
3.17.	Landesforstbetrieb	15.02.2024	<ul style="list-style-type: none"> - Der Landesforstbetrieb Sachsen-Anhalt, Forstbetrieb Altmark fungiert seit der Forststrukturreform vom 01.01.2006 nicht mehr als "Träger öffentlicher Belange". Aus diesem Grund gibt er auch keine Stellungnahme ab. Zuständig sind die zuständigen unteren Forstbehörden und die Betreuungsförstämter des Landeszentrum Wald. Für die Stadt Tangermünde mit zugehörigen Ortschaften wäre es das Betreuungsförstamt Letzlingen und Nordöstliche Altmark. Zwar hat der Forstbetrieb Altmark Flächen in der Gemarkung Buch, u.a. im Süden. Die neu geplante Fläche für eine Photovoltaikanlage (Änderungsbereich 27) grenzt zwar an den Landeswald an, sollte aber keine Beeinträchtigung darstellen. Weiterhin ist der Forstbetrieb Altmark nicht berührt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. 	kein Beschluss erforderlich
3.18.	Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft	04.03.2024	<ul style="list-style-type: none"> - Stellungnahme als Träger öffentlicher Belange in der Eigenschaft des Landesbetriebes für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft als Betreiber und Eigentümer an Gewässern erster Ordnung und wasserwirtschaftlicher Anlagen. Weitere Ausführungen im Rahmen wasserrechtlicher Verfahren bleiben ausdrücklich vorbehalten. - Zum ursprünglichen Flächennutzungsplan der Stadt Tangermünde wurde vom Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft, FB Osterburg bereits 2011 eine Stellungnahme abgegeben. Zusätzlich wurde eine Stellungnahme zum Vorentwurf der 1.Änderung mit den angezeigten 31 Teilbereiche am 15.08.2023 abgegeben. Diese wird hier nochmals aktualisiert und wird dabei insbesondere auf die angezeigten 32 Teilbereiche eingehen. - Der Geltungsbereich des Flächennutzungsplan wird durchzogen vom Vereinigten Tanger, einem Gewässer erster Ordnung, für das der Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft, FB Osterburg, unterhaltungspflichtig ist. Für das Hafengebiet Tangermünde im Vereinigten Tanger, die Stauanlagen Bölsdorf und Grobleben als wasserwirtschaftliche Anlagen ist der Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft, FB Osterburg ebenfalls unterhaltungspflichtig. Der Bölsdorfer Tanger ist zwischenzeitlich als Gewässer zweiter Ordnung klassifiziert worden und die Unterhaltungspflicht liegt jetzt beim zuständigen Unterhaltungsverband Tanger mit Sitz in Tangerhütte. Der Geltungsbereich des Flächennutzungsplan wird ebenfalls durchzogen vom linken Elbedeich / Bucher Deich, dem Onkel-Toms-Hütte-Deich, dem Hafendeich Tangermünde und dem Hämertschen Deich als wasserwirtschaftliche Anlagen, für die der Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft, FB Osterburg, unterhaltungspflichtig ist. Der DIN gerecht sanierte bzw. neugebaute Bucher Deich Bölsdorf-Köckte-Weißewarte ist zwischenzeitlich baulich abgeschlossen. Für diese wasserwirtschaftliche Anlage ist ebenfalls der Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft, FB Osterburg unterhaltungspflichtig. In Auswertung der vergangenen Hochwasserereignisse (z.B.: Hochwasser Juni 2013) sowie in Umsetzung der EU-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie (HWRM- 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Die Hinweise aus der Stellungnahme vom 15.08.2023 wurden im Rahmen der Entwurfsbearbeitung geprüft und nach Erfordernis berücksichtigt soweit sie sich auf die zur Abstimmung gestellten Änderungsbereiche beziehen. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. 	kein Beschluss erforderlich

		<p>RL) ergibt sich für den Flusslauf der Elbe die Notwendigkeit von zusätzlichen Hochwasserschutzmaßnahmen, um die Risiken und nachteiligen Folgen auf die menschliche Gesundheit, die Umwelt, Infrastrukturen und Eigentumswerte zu verringern. Neben dem Neubau und der Ertüchtigung von Deichen ist auch die Schaffung von zusätzlichen Retentionsräumen in Form von Deichrückverlegungen (DRV) und Flutungspoldern vorgesehen. Derzeit liegt eine Konzeptstudie zur DRV / Polder Tangermünde vor. Weitergehende Planungen zur Umsetzung sollen folgen. Die Ergebnisse dieser Konzeptstudie bzw. die zukünftige Planung sollten zwingend in den Ausarbeitungen der 1.Änderung des Flächennutzungsplan der Stadt Tangermünde in 32 Teilbereichen Berücksichtigung finden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entlang der Elbe und des Vereinigten Tangers erstreckt sich in unterschiedlicher flächenmäßiger Ausdehnung das gemäß §76 Abs.2 WHG i.V.m. §99 Abs.1 WG LSA festgesetzte Überschwemmungsgebiet (ÜG) Elbe und Vereinigter Tanger von der Autobahn A2 (km 333+510) bis zur Landesgrenze Niedersachsen (km 472+611), veröffentlicht am 15.05.2014 im Amtsblatt des Landesverwaltungsamtes. - Die Festsetzung dieses Überschwemmungsgebietes ist nach dem erfolgten Deichneubau Bucher Deich Köckte-Weißewarte (1.+2.BA) noch nicht aktualisiert / geändert worden. Eine Aktualisierung kann dabei ausschließlich nur vom Landesverwaltungsamt erfolgen, welches ebenfalls für die Informationsherausgabe verantwortlich ist. - Hinweis: Im Rahmen der Umsetzung der Europäischen Hochwasserrisikomanagementrichtlinie (HWRM-RL) ist der Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft, hier der SB3.1. Grundlagen, mit der Ermittlung der fachlichen Grundlagen zur Umsetzung beauftragt. Relevante Ergebnisse sind unter anderem die Veröffentlichung der Hochwassergefahren- und Risikokarten, welche für drei verschiedene Hochwasserszenarien Auskunft über die möglichen Betroffenheiten und nachteiligen Auswirkungen geben. Die Daten sind im Internet einsehbar und die dargestellten Überflutungsflächen können dort kostenfrei als GIS-Datensätze zur weiteren Verwendung bezogen werden. Im Gegensatz zu den festgesetzten Überschwemmungsgebieten repräsentieren diese einen aktuelleren Stand, haben aber gegenüber den Überschwemmungsgebieten keinen rechtsverbindlichen Charakter, sondern dienen nur zur Information. Die Unterlagen (Überflutungskulisse) sollten zwingend in den Ausarbeitungen der 1.Änderung des Flächennutzungsplan der Stadt Tangermünde in 32 Teilbereichen Berücksichtigung finden, da neben den Flächen des HQ100 auch die HQextrem-Flächen gemäß dem Hochwasserschutzgesetz II relevant für den Geltungsbereich des Flächennutzungsplan sein können. Diese Prüfung ist mit der Erarbeitung des Entwurfes des Flächennutzungsplan erfolgt, siehe hierzu die Bemerkungen zu der Prüfung der Betroffenheiten für die einzelnen Teilbereiche (Teilbereich). Für die 32 Teilbereiche der 1.Änderung des Flächennutzungsplan nachfolgend in Kurzform der Prüfung der Betroffenheit. - Teilbereich 1-5: keine betroffenen wasserwirtschaftlichen Anlagen, 	<ul style="list-style-type: none"> - Die aktuelle Abgrenzung der Überschwemmungsgebiete wurde in den Flächennutzungsplan übernommen. Hierbei haben sich Abweichungen gegenüber den zuvor festgelegten Überschwemmungsgebieten ergeben. - Da die Überschwemmungsgebiet nur nachrichtlich in den Flächennutzungsplan übernommen werden, ist der jeweils verordnete Stand aufzunehmen. Sobald die Aktualisierung erfolgt ist, kann diese nachgetragen werden. - Die Hochwasserrisikokarten wurden als Grundlage für die Gebiete verwendet, in denen bei einem Extremszenario ein Hochwasserrisiko besteht. Diese Gebiete wurden im Entwurf der vorliegenden 1.Änderung des Flächennutzungsplanes verzeichnet. <p>- Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis.</p>	
--	--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>keine betroffenen Gewässer erster Ordnung, keine betroffene Überschwemmungsgebiete Elbe/Tanger</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilbereich 6: keine betroffenen wasserwirtschaftlichen Anlagen, keine betroffenen Gewässer erster Ordnung (siehe Seite 27 der Begründung: Die Flächen sind hierdurch nicht mehr Bestandteil des Überschwemmungsgebietes. ... - Die Fläche befindet sich teilweise innerhalb eines Gebietes in dem bei Extremhochwasser (HQ 200) eine Überschwemmungsgefahr besteht.) - Teilbereich 7: keine betroffenen wasserwirtschaftlichen Anlagen, keine betroffenen Gewässer erster Ordnung, keine betroffenen Überschwemmungsgebiete Elbe/Tanger - Teilbereich 8 (Hämerten): keine betroffenen wasserwirtschaftlichen Anlagen, keine betroffenen Gewässer erster Ordnung - (siehe Seite 28 der Begründung) Eine kleinere Teilfläche im Südosten des Gebietes befindet sich im Überschwemmungsgebiet der Elbe. ... Weitere Teile der Fläche befinden sich teilweise innerhalb eines Gebietes in dem bei Extremhochwasser (HQ200) eine Überschwemmungsgefahr besteht. - Teilbereich 9 (Miltern): keine betroffenen wasserwirtschaftlichen Anlagen, keine betroffenen Gewässer erster Ordnung, keine betroffenen Überschwemmungsgebiete Elbe/Tanger - Teilbereich 10 (Langensalzwedel): keine betroffenen wasserwirtschaftlichen Anlagen, keine betroffenen Gewässer erster Ordnung, keine betroffenen Überschwemmungsgebiete Elbe/ Tanger - (siehe Seite 29 der Begründung) Es wird darauf hingewiesen, dass sich die Fläche innerhalb eines Gebietes befindet, in dem bei Extremhochwasser (HQ200) eine Überschwemmungsgefahr besteht. - Teilbereich 11 (Erweiterung Gewerbepark Stendaler Str.): keine betroffenen wasserwirtschaftlichen Anlagen, keine betroffenen Gewässer erster Ordnung, keine betroffene Überschwemmungsgebiete Elbe/Tanger - Teilbereich 11a (Industriepark östlich Arneburger Str.): keine betroffenen wasserwirtschaftlichen Anlagen, keine betroffenen Gewässer erster Ordnung, keine betroffenen Überschwemmungsgebiete Elbe/Tanger - siehe Seite 32 der Begründung: Die Fläche befindet sich teilweise innerhalb eines Gebietes in dem bei Extremhochwasser (HQ200) eine Überschwemmungsgefahr besteht. - Teilbereich 12 (Erweiterung Marina Tangermünde): betroffene wasserwirtschaftlichen Anlagen — grenzt an den Hafendeich Tangermünde, betroffenen Gewässer erster Ordnung — grenzt an den Vereinigten Tanger, Fläche liegt im Überschwemmungsgebiete Elbe/Tanger (siehe Seite 32 der Begründung: ... unter Berücksichtigung der Lage im Überschwemmungsgebiet hochwasserangepasst ausgeführt werden) - Teilbereich 13 (2.Caravanstellplatz Tangermünde): keine betroffenen wasserwirtschaftlichen Anlagen, keine betroffenen Gewässer erster Ordnung, keine betroffene Überschwemmungsgebiete Elbe/Tanger - Teilbereich 14 (Hansapark) und Teilbereich 15 (Standort Arneburger Str.): keine betroffenen wasserwirtschaftlichen Anlagen, 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Dies wurde in der Begründung zum Änderungsbereich dargelegt. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Dies wurde in der Begründung zum Änderungsbereich dargelegt. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Dies wurde in der Begründung zum Änderungsbereich dargelegt. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Dies wurde in der Begründung zum Änderungsbereich dargelegt. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Dies wurde in der Begründung zum Änderungsbereich dargelegt. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. 	
--	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>keine betroffenen Gewässer erster Ordnung, keine betroffene Überschwemmungsgebiete Elbe/Tanger</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilbereich 16 (PVA Langensalzwedel), Teilbereich 17 (PVA zwischen Tangermünde und Grobleben), Teilbereich 18 PVA Buch: keine betroffenen wasserwirtschaftlichen Anlagen, keine betroffenen Gewässer erster Ordnung, keine betroffene Überschwemmungsgebiete Elbe/Tanger - siehe Seite 37 der Begründung für Teilbereich 16: Die Fläche befindet sich innerhalb eines Gebietes in dem bei Extremhochwasser (HQ200) eine Überschwemmungsgefahr besteht. und siehe Seite 38 der Begründung für Teilbereich 17: Die Fläche befindet sich teilweise innerhalb eines Gebietes in dem bei Extremhochwasser (HQ200) eine Überschwemmungsgefahr besteht.) sowie siehe Seite 39 der Begründung für Teilbereich 18: Die Fläche befindet sich innerhalb eines Gebietes in dem bei Extremhochwasser (HQ200) eine Überschwemmungsgefahr besteht. - Teilbereich 19 (PVA Deponie östlich Arneburger Str.), Teilbereich 20 (PVA Betriebsdeponie Otto-Kiesel-Str.), Teilbereich 21 (PVA Deponie neben Kläranlage), Teilbereich 22 (PVA Deponie südlich Miltern), - Teilbereich 23 (PVA südwestlich Billberg), Teilbereich 24 (PVA nördlich Hämerten): keine betroffenen wasserwirtschaftlichen Anlagen, keine betroffenen Gewässer erster Ordnung, keine betroffene Überschwemmungsgebiete Elbe/Tanger - Teilbereich 24 (PVA nördlich Langensalzwedel): keine betroffenen wasserwirtschaftlichen Anlagen, keine betroffenen Gewässer erster Ordnung, keine betroffene Überschwemmungsgebiete Elbe/Tanger - siehe Seite 46 der Begründung für Teilbereich 24 PVA nördlich Langensalzwedel: Die Fläche befindet sich innerhalb eines Gebietes in dem bei Extremhochwasser (HQ200) eine Überschwemmungsgefahr besteht. - Teilbereich 25 (Arrondierungsfläche): keine betroffenen wasserwirtschaftlichen Anlagen, keine betroffenen Gewässer erster Ordnung, keine betroffene Überschwemmungsgebiete Elbe/Tanger - Teilbereich 26 (nordwestlich Miltern): keine betroffenen wasserwirtschaftlichen Anlagen, keine betroffenen Gewässer erster Ordnung, keine betroffene Überschwemmungsgebiete Elbe/Tanger - siehe Seite 50 der Begründung: Die Fläche befindet sich innerhalb eines Gebietes in dem bei Extremhochwasser (HQ200) eine Überschwemmungsgefahr besteht. - Teilbereich 27 (im Süden Gemarkung Buch): keine betroffenen wasserwirtschaftlichen Anlagen, keine betroffenen Gewässer erster Ordnung, keine betroffene Überschwemmungsgebiete Elbe/Tanger - siehe Seite 51 der Begründung: Die Fläche befindet sich fast vollständig innerhalb eines Gebietes in dem bei Extremhochwasser (HQ200) eine Überschwemmungsgefahr besteht. - Teilbereich 28 (Biogasanlage Buch): keine betroffenen wasserwirtschaftlichen Anlagen, keine betroffenen Gewässer 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Dies wurde in der Begründung zu den Änderungsbereichen dargelegt. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Dies wurde in der Begründung zum Änderungsbereich dargelegt. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Dies wurde in der Begründung zum Änderungsbereich dargelegt. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Dies wurde in der Begründung zum Änderungsbereich dargelegt. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. 	
--	--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

			<p>erster Ordnung, keine betroffene Überschwemmungsgebiete Elbe/Tanger</p> <ul style="list-style-type: none"> - siehe Seite 53 der Begründung: Die Fläche befindet sich innerhalb eines Gebietes, in dem bei Extremhochwasser (HQ200) eine Überschwemmungsgefahr besteht. - Teilbereich 32 (Biogasanlage Langensalzwedel): keine betroffenen wasserwirtschaftlichen Anlagen, keine betroffenen Gewässer erster Ordnung, keine betroffene Überschwemmungsgebiete Elbe/Tanger - siehe Seite 54 der Begründung: Die Fläche befindet sich innerhalb eines Gebietes, in dem bei Extremhochwasser (HQ200) eine Überschwemmungsgefahr besteht. - Teilbereich 29 (Vorranggebiet Windenergie): keine betroffenen wasserwirtschaftlichen Anlagen, keine betroffenen Gewässer erster Ordnung, keine betroffene Überschwemmungsgebiete Elbe/Tanger - Teilbereich 30 (Kita Stendaler Str.): keine betroffenen wasserwirtschaftlichen Anlagen, keine betroffenen Gewässer erster Ordnung, keine betroffene Überschwemmungsgebiete Elbe/Tanger - Teilbereich 31 (Erweiterung Wasserwerk Tangermünde): keine betroffenen wasserwirtschaftlichen Anlagen, keine betroffenen Gewässer erster Ordnung, keine betroffene Überschwemmungsgebiete Elbe/Tanger - Im Umweltbericht wird unter dem Punkt Schutzgut Wasser auf Seite 78 folgendes festgeschrieben: Die Ziele des §78 Wasserhaushaltsgesetzes beinhalten im Wesentlichen Nutzungseinschränkungen und die Freihaltung von Überschwemmungsgebieten. Dies wird berücksichtigt. - Sollten von der Maßnahme Liegenschaften des Landes Sachsen-Anhalt betroffen sein, die der Verwaltung durch den Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft unterliegen, sind dazu Bauerlaubnisverträge mit dem Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft abzuschließen. - Nach Abstimmung mit dem SB 5.2 Hydrologie sind mehrere Grundwasserbeobachtungsbrunnen des Grundwassermessnetzes von der Planung betroffen. Die Standorte wurden mit der Stellungnahme vom 15.08.2023 aktualisiert. Hier ist zu sichern, dass die Zugänglichkeit zur regelmäßigen Messung des Grundwasserstandes, zur Grundwasserbeprobung und zur Unterhaltung der Grundwasserbeobachtungsbrunnen jederzeit gewährleistet wird. 	<ul style="list-style-type: none"> - Dies wurde in der Begründung zum Änderungsbereich dargelegt. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Dies wurde in der Begründung zum Änderungsbereich dargelegt. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Sachverhalt betrifft nicht den Flächennutzungsplan. Er bedarf im vorliegenden Verfahren keiner Behandlung. - Grundwasserbeobachtungsbrunnen gehören nicht zu den im Flächennutzungsplan darzustellenden Grundzügen der Bodennutzung. Der Sachverhalt bedarf daher keiner Behandlung im vorliegenden Verfahren. 	
3.19.	Landesstraßenbau- behörde Sachsen- Anhalt Niederlassung Nord	01.08.2023	<ul style="list-style-type: none"> - Fachgruppe Straßenplanung und -entwurf: Mit der Aufstellung von Flächennutzungsplänen und deren späteren Änderungen wird das Ziel verfolgt, die städtebauliche Entwicklung besser fördern zu können. Diese beinhalten hauptsächlich Aussagen zu Flächenzuordnungen innerhalb des Verfahrensgebietes und dienen als Grundlage für die Erstellung von Bebauungsplänen, die dann Aussagen zu weiteren Bauvorhaben enthalten. Zur Zuordnung der Flächen und deren weiterer Nutzung können keine Hinweise gegeben werden. Sollte es im Zusammenhang mit der Nutzung der Flächen zu Auswirkungen auf die Straßen in der Baulast der Landesstraßenbaubehörde kommen (Schaffung von Zuwegungen, Ausbau von Wegen etc.) sind diese Vorhaben zu beantragen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. 	kein Beschluss erforderlich

		<ul style="list-style-type: none"> - Der Amtsbereich der Stadt Tangermünde wird tangiert bzw. durchzogen von nachfolgend aufgeführten Straßen in der Baulast der Landesstraßenbaubehörde: Bundesstraße 188, Landesstraßen 30 und 31. Über die Landesstraßen, in Verbindung mit den Kreis- und Kommunalstraßen, ist die Verknüpfung mit dem überregionalen Straßennetz sichergestellt. - Die nachfolgend benannten Maßnahmen werden derzeit in der Landesstraßenbaubehörde beplant: L30 RW Tangermünde - Grobleben (Realisierung ab 2025), L30 Ortslage Grobleben (Realisierung ab 2025), L30 RW Grobleben — Gemarkungsgrenze Demker (Realisierung ab 2026). In diesem Zusammenhang wird erwähnt, dass sich die Straßen und Brücken in der Baulast der Landesstraßenbaubehörde im Bereich des Flächennutzungsplanes Tangermünde in einem gut ausgebauten Zustand befinden. - Fachgruppe Umweltschutz und Landschaftspflege: Im Zuge von Neu-, Um- und Ausbaumaßnahmen im Landes- bzw. Bundesstraßennetz inklusive der Radwege werden Ausgleichs- und Ersatzpflanzungen ausgeführt. Ein Großteil der Pflanzungen werden direkt Straßen oder Radwege begleitend umgesetzt. Weitere Ausgleichs- und Ersatzpflanzungen befinden sich im räumlichen Bezug zum Straßenbauvorhaben. Die erfolgten oder geplanten Ersatzmaßnahmen des Straßenbaulastträgers werden nicht im Flächennutzungsplan ausgewiesen, sind aber bei weiteren städtebaulichen Entwicklungen gezielt abzufragen und in Planungen entsprechend zu berücksichtigen. - Bei der Änderungsfläche 17 (PVA-Freiflächenanlage) nördlich der L30 ist z.B. die laufende Radwegplanung inklusive Begrünungstreifen zu beachten. - Fachgruppe Straßenverwaltung und Verkehr: Es bestehen grundsätzlich keine Bedenken zu den Vorhaben, sofern in den Bereichen der B188 sowie L30 und 31 Folgendes beachtet wird. An Bundes- und Landesstraßen außerhalb der zur Erschließung der anliegenden Grundstücke bestimmten Teile der Ortsdurchfahrten muss der Abstand baulicher Anlagen, gemessen vom äußeren befestigten Fahrbahnrand, mindestens 20m betragen. Dies gilt auch für Parkflächen, Werbeanlagen ect.. Grundsätzlich dürfen Zufahrten an freier Strecke nicht angelegt werden, hierfür bedarf es einer Erlaubnis zur Sondernutzung nach §8 in Verbindung mit §8a FStrG und §18 in Verbindung mit §22 StrG LSA. Sollten Leitungsverlegungen im Bereich der Bundes- und Landesstraßen erforderlich werden, so ist dies rechtzeitig vorher (mindestens 8 Wochen) bei der Landesstraßenbaubehörde RB Nord schriftlich zu beantragen. Bei der Erstellung sich aus dem Flächennutzungsplan entwickelnden rechtsverbindlichen Bauleitplanungen im Bereich der Bundes- und Landesstraßen ist die Landesstraßenbaubehörde RB Nord ebenfalls zu beteiligen. Darüber hinaus ergehen seitens der Landesstraßenbaubehörde keine weiteren Hinweise oder Forderungen, so dass die 1.Änderung des Flächennutzungsplanes aus Sicht der Landesstraßenbaubehörde genehmigt werden kann. - Die Landesstraßenbaubehörde ist bei der Fortführung der Planungsarbeiten zum Flächennutzungsplan weiterhin zu 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Straßen sind im Flächennutzungsplan dargestellt. - Der Bau des Radweges entspricht den Interessen der Stadt Tangermünde. Er bedarf keiner gesonderten Darstellung im Flächennutzungsplan. - Die Sicherung der Kompensationsmaßnahmen erfolgt im Planverfahren für die Verkehrsbauvorhaben. - Ein Hinweis hierauf wird in die Begründung aufgenommen. - Die nebenstehend dargelegten Hinweise entsprechen gesetzlichen Regelungen und sind zu beachten. Sie gehören nicht zu den im Flächennutzungsplan zu behandelnden Sachverhalten. - Die Landesstraßenbaubehörde wurde zum Entwurf erneut beteiligt. 	
--	--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

			beteiligen. Für die weitere Bearbeitung sind die notwendigen Unterlagen zur Verfügung zu stellen.		
		23.02.2024	<ul style="list-style-type: none"> - Die Stellungnahme vom 01.08.2023 zum Vorentwurf des Vorhabens behält weiterhin vollumfänglich ihre Gültigkeit. Es ergehen keine weiteren Hinweise oder Forderungen. - Die Landesstraßenbaubehörde ist bei der Fortführung der Planungsarbeiten zum Flächennutzungsplan weiterhin zu beteiligen. Für die weitere Bearbeitung sind die notwendigen Unterlagen zur Verfügung zu stellen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Stellungnahme vom 01.08.2023 wurde in die Abwägung eingestellt. - Eine weitere Beteiligung ist im Verfahren nicht vorgesehen. 	
3.20.	Landesverwaltungsamt	28.07.2023	<ul style="list-style-type: none"> - Stellungnahme der oberen Forst- und Fischereibehörde: Aus Sicht der oberen Fischereibehörde kann durch das Vorhaben eine Beeinflussung der fischereilichen Belange entstehen z.B. durch den Bau einer Marina und Werftanlage an der Elbe. Durch die geplante Flurbereinigung sind folgende Oberflächen Gewässer betroffen: Elbe bei Tangermünde und Tanger im Mündungsbereich. In dem betroffenen Oberflächengewässern kommen der Bitterling, Rapfen, Steinbeißer und Stromgründling als geschützte Art laut Anhang II der FFH-Richtlinie vor. - Aus Sicht der oberen Forstbehörde sind durch das Vorhaben keine grundsätzlichen Beeinflussungen zu erwarten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. Die Marina und die Werft sind örtlich vorhanden, der Flächennutzungsplan sieht ausschließlich eine landseitige Erweiterung der Marina vor. Fischereirechtliche Belange sind hierdurch nicht erkennbar betroffen. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. 	kein Beschluss erforderlich
		13.02.2024	<ul style="list-style-type: none"> - Referat Abwasser: Mit der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Tangermünde soll der existierende Flächennutzungsplan den aktuellen Anforderungen angepasst werden. Bezugnehmend auf §4 Abs.1 BauGB wird festgestellt, dass sich Belange für das Sachgebiet Abwasser als obere Wasserbehörde nicht ergeben und keine grundsätzlichen Einwände gegen die Änderung des Flächennutzungsplanes bestehen. - Die Zuständigkeit zur Umsetzung wasserrechtlicher Anforderungen obliegt der unteren Wasserbehörde des Landkreise Stendal. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Landkreis Stendal wurde im Aufstellungsverfahren beteiligt. 	kein Beschluss erforderlich
		19.02.2024	<ul style="list-style-type: none"> - Referat Wasser: Im Verfahren sind die Abstände zu den Deichen gemäß §97 Wassergesetz LSA zu beachten. Bei einer geplanten Unterschreitung der gesetzlichen Mindestabstände zum Deich durch Änderungen des Flächennutzungsplanes ist eine wasserrechtliche Ausnahmegenehmigung für das jeweilige Vorhaben beim Landesverwaltungsamt zu beantragen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Abstände zu Deichen gehören nicht zu den im Flächennutzungsplan darzustellenden Grundzügen der Bodenordnung. Sie ergeben sich erst aus der konkreten Festsetzung überbaubarer Flächen in den Bebauungsplänen. 	kein Beschluss erforderlich
		29.02.2024	<ul style="list-style-type: none"> - Referat Naturschutz, Landschaftspflege, Bildung für nachhaltige Entwicklung: Die Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege für die Änderung des hier benannten Flächennutzungsplanes vertritt die Naturschutzbehörde des Landkreises Stendal. - Hinweis: Umweltschadensgesetz und Artenschutzrecht sind zu beachten. Es wird in diesem Zusammenhang insbesondere auf §19 BNatSchG i.V.m. dem Umweltschadensgesetz (vom 10.05.2007, BGBl. Teil I S.666) sowie auf die §§44 und 45 BNatSchG verwiesen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Landkreis Stendal wurde im Aufstellungsverfahren beteiligt. - Die Sachverhalte sind gesetzlich geregelt und somit zu beachten. 	kein Beschluss erforderlich
		01.03.2024	<ul style="list-style-type: none"> - obere Immissionsschutzbehörde: - Änderungsbereich 1: In einem Teil des Änderungsbereichs 1 ist die Änderung der Fläche der ehemaligen Marmeladenfabrik südlich der Tannenstraße in gemischte Bauflächen vorgesehen. Grundsätzlich können nach Einschätzung der oberen Immissionsschutzbehörde Lärmbeeinträchtigungen des Gebiets durch das angrenzende Gewerbegebiet resultieren. In den Erläuterungen in 	<ul style="list-style-type: none"> - Wie in der Begründung angeführt, ist eine Gliederung des Gebietes vorgesehen, bei der die dem Industriepark nahegelegene Halle der Marmeladenfabrik weiterhin gewerblich genutzt werden soll. 	kein Beschluss erforderlich

		<p>Kapitel 3.6 wurde dargestellt, dass ein schalltechnisches Gutachten nachweist, dass eine Wohnbebauung im Mischgebiet zulässig ist. Zudem rückt die gemischte Nutzung nicht näher an das Gewerbegebiet als der bereits bestehende maßgebliche Immissionsort. Dem kann grundsätzlich gefolgt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Da im Gewerbegebiet auch Anlagen in der Überwachungs-zuständigkeit des Landesverwaltungsamtes liegen (Anlage zur Herstellung von Mehrfachphosphat der Chemische Fabrik Tangermünde GmbH, Schiffsbauanlage der SET Schiffbau- und Entwicklungsgesellschaft Tangermünde mbH sowie Biodieselanlage der MD Biowerk GmbH), wird darum gebeten, das schalltechnische Gutachten für eine detailliertere Prüfung bei der Beteiligung am dazugehörigen Bebauungsplan mit vorzulegen. - Änderungsbereiche 2, 3, 4, 5, 11, 12: Aus der Sicht der oberen Immissionsschutzbehörde bestehen zu diesen Änderungsbereichen keine Bedenken in Bezug auf die vom Zuständigkeitsbereich erfassten Belange. In der unmittelbaren Umgebung und im Geltungsbereich befinden sich keine Anlagen, die nach dem BImSchG genehmigungsbedürftig sind und für deren Überwachung das Landesverwaltungsamt zuständig ist. - Änderungsbereich 10: Mit dem Änderungsbereich 10 soll eine neue Wohnbaufläche in Langensalzwedel ausgewiesen werden. Am östlichen Ortsrand von Langensalzwedel befindet sich Sauenanlage der GEESTFERKEL GmbH (ehemalig Läuferproduktion Langensalzwedel GmbH) in der Zuständigkeit des Landesverwaltungsamts (im Flächjennutzungsplan ebenfalls Änderungsbereich 32). Bei dieser handelt es sich um eine Anlage, die auf Grund der Tierplatzkapazität und der damit einhergehenden Emissionen der Genehmigungsbefähigung nach den §§4 ff. BImSchG unterliegt. Der Anlagenbetrieb ist typischerweise mit Geruchs-, Ammoniak-, Staub- und Lärmemissionen verbunden. Da sich die geplante Wohnbaufläche am anderen Ende der Ortslage, entgegen der Hauptwindrichtung, befindet und somit nicht näher an die Anlage heranrückt, können schädliche Umwelteinwirkungen mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden. - Die Änderungsbereiche 6 bis 9 und 11a setzen bestehende Zulässigkeiten um. Belange der oberen Immissionsschutzbehörde sind nicht betroffen. - Änderungsbereich 13: Ähnlich wie bei Änderungsbereich 10 bestehen hier keine Bedenken, da die durch die Gebietsausweisung neuen möglichen Immissionsorte nicht näher an den Gewerbegebiet und die nach BImSchG genehmigte Schiffsbauanlage der SET Schiffbau- und Entwicklungsgesellschaft Tangermünde mbH im Zuständigkeitsbereich der oberen Immissionsschutzbehörde heranrücken. - Die Änderungsbereiche 1, 14 und 15 umfassen auch Gebietsausweisungen für Einzelhandel. Bei Einzelhandelseinrichtungen handelt es sich um immissionsschutzrechtlich nicht genehmigungsbedürftige Anlagen i.S. der §§22 ff. Bundes-Immissionsschutzgesetz. Zuständig für die Belange des Immissionsschutzes, insbesondere des Lärmschutzes, ist die untere Immissionsschutzbehörde (Landkreis Stendal). - Änderungsbereiche 16 bis 27: Durch die geplanten Sondergebiete 	<ul style="list-style-type: none"> - Bei dem schalltechnischen Gutachten handelt es sich um wesentliche umweltrelevante Informationen, die grundsätzlich im Rahmen der Bebauungsplanung an der öffentlichen Auslegung teilnehmen und somit auch im Internet einsehbar sind. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. Der Landkreis Stendal wurde im Aufstellungsverfahren beteiligt. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. 	
--	--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>für PV-Freianlagen werden grundsätzliche Belange der oberen Immissionsschutzbehörde nicht berührt. Bei PV-Freiflächenanlagen handelt es sich um immissionsschutzrechtlich nicht genehmigungsbedürftige Anlagen i.S. der §§22 ff. Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG). Zuständig für die Belange des Immissionsschutzes (z.B. Geräusche der Wechselrichter und Blendung durch die Oberflächen der Solarelemente) ist die untere Immissionsschutzbehörde. Eine Ausnahme in Bezug auf die Zuständigkeit bilden die Transformatoren ab einer Nennspannung von 1.000 Volt, die als Niederfrequenzanlagen in den Anwendungsbereich der Verordnung über elektromagnetische Felder (26.BImSchV) fallen. Zuständig ist hier die obere Immissionsschutzbehörde. Schädliche Umwelteinwirkungen durch elektromagnetische Felder können bei Transformatoren von PV-Freiflächenanlagen zumeist ausgeschlossen werden, da der Einwirkungsbereich mit nur einem Meter um die Trafo-Einhausung eng begrenzt ist und somit keine Orte betroffen sind, die zum nicht nur vorübergehenden Aufenthalt von Menschen bestimmt sind. Zur Beurteilung der Geräusche reicht in der Regel die Angabe der Schalleistungspegel der Transformatoren aus.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Änderungsbereich 28 ist die Errichtung einer Biogasanlage auf dem Betriebsgelände einer bestehenden Tierhaltungsanlage vorgesehen. Der Betrieb von Biogasanlagen ist typischerweise mit Geruchs- und Lärmemissionen sowie Ammoniakemissionen verbunden. Insbesondere das Handling der geruchsintensiven Inputmaterialien sowie der Gärreste kann in der Nachbarschaft derartiger Anlagen zu Geruchsbeeinträchtigungen führen. Der Abstandserlass von Sachsen-Anhalt (RdErl. des MLU vom 25.08.2015, veröffentlicht im MBl. LSA Nr.45/2015 vom 07.12.2015) orientiert auf einen Mindestabstand zur Wohnbebauung von 300 Metern, der bei der Planung von Standorten für Biogasanlagen aus Gründen der planerischen Vorsorge werden eingehalten werden sollte. Dieser Abstandsempfehlung wird bei der hier in Rede stehenden Planung bei einem Abstand von etwa 260m zur nächstgelegenen Wohnbebauung nicht entsprochen. Von daher sollte im Rahmen der Bauleitplanung dafür Sorge getragen werden, dass Verschlechterungen der Immissions-situation, insbesondere aufgrund der vorherrschenden Tierhaltungsanlage, ausgeschlossen werden. - Die Änderungsbereiche 29, 30 und 31 berühren keine Belange der oberen Immissionsschutzbehörde. - Änderungsbereich 32: Die ansässige Tierhaltungsanlage im Zuständigkeitsbereich der Landesverwaltungsamt in Langensalzwedel soll zu einer gewerblichen Tierhaltungsanlage umgewandelt werden, weshalb diese die Privilegierung nach §35 Abs.1 BauGB im Außenbereich verliert. Wie in der Begründung dargestellt, resultieren durch die Ausweisung als Sondergebiet keine zusätzlichen Belastungen. Im Falle einer Kapazitätsänderung oder sonstiger Änderungen ist ein Verfahren nach BImSchG zu führen. Daher bestehen aus Sicht der oberen Immissionsschutzbehörde keine Bedenken gegen diese Ausweisung. Östlich angrenzend soll zudem eine Biogasanlage errichtet werden. Der Abstand zur nächstgelegenen Wohnbebauung beträgt von der Planfläche ca. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. Für die Biogasanlage wurde bereits ein Genehmigungsverfahren eingeleitet, in dem die Geruchs- und Lärmimmissionen durch den Fachgutachter öko-control GmbH untersucht wurden. Auf Anfrage wurde die Untersuchung der Stadt zur Verfügung gestellt. Der Gutachter hat festgestellt, dass an den maßgeblichen Immissionsorten die Richtwerte der TA Lärm eingehalten und bezüglich der Gerüche kein wesentlicher Immissionsbeitrag durch die Anlage geleistet wird. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. 	
--	--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

			<p>400m. Damit wird dem Abstandserlass Sachsen-Anhalts entsprochen. Daher bestehen keine Bedenken gegen die Flächennutzungsplanänderung.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundsätzlich empfiehlt es sich dennoch, entsprechende Immissionsgutachten zu Lärm, Geruch und Ammoniak/Stickstoff bereits auf Ebene der Bauleitplanung vorzulegen, um die Immissionssituation entsprechend zu prüfen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Sachverhalt ist im Rahmen der Bebauungsplanung zu beachten. 	
3.21.	Landkreis Stendal	01.03.2024	<ul style="list-style-type: none"> - Bauordnungsamt / Kreisplanung: Die kreisplanerischen Hinweise zum Vorentwurf vom 29.08.2023 wurden zur Kenntnis genommen und im Wesentlichen berücksichtigt. - Begründung / Punkt 1.2.: Die gesetzlichen Rechtsgrundlagen sind teilweise nicht aktuell (bspw. BauGB). - Punkt 2.5. (Seite 35): Die Gutachten zur Verträglichkeitsanalyse sind Bestandteil dieser Begründung und als Anlage im Anhang zu ergänzen. - Der Begründung ist kein Quellen- sowie Abbildungs- und Tabellenverzeichnis zu entnehmen. - Die der Gemeinde bei der Durchführung eines Flächennutzungsplan-Planänderungsverfahrens entstehenden Kosten bzw. finanziellen Aufwendungen sind in der Begründung grundsätzlich anzuführen. - Es ist i.S.d. Rechtssicherheit dringend empfehlenswert, die Verfahrensvermerke dahingehend zu ergänzen, dass sowohl Begründung als auch Umweltbericht vom Stadtrat gebilligt werden bzw. wurden. Insbesondere ist dies in der künftigen Beschlussvorlage zum Feststellungsbeschluss zu berücksichtigen. - Die Hinweise der Rundverfügungen 03/2022 und 11/2023 (aktualisierte Hinweise zum Bauleitplanverfahren und der Auslegung von Bauleitplänen / Anforderungen an die Bekanntmachung und Veröffentlichung nach §3 Abs.2 Satz 1 bis 5 BauGB bei einem regulären Bauleitplanverfahren); sowie die Rundverfügung Nr.03/2019 "Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) in der Bauleitplanung") 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Ausweislich der Datierung des Entwurfes hatte dieser den Stand November 2023. Zu diesem Zeitpunkt waren die Rechtsgrundlagen aktuell. - Die Gutachten zur Verträglichkeitsanalyse sind Fachgutachten, die im Hinblick auf konkrete Vorhaben erstellt wurden, die eine Möglichkeit der Umsetzung der Darstellungen des Flächennutzungsplanes beinhalten. Sie werden nicht zu einer Anlage der Begründung, da hieraus fehlerhaft geschlossen werden könnte, dass nur allein diese Vorhaben für eine Umsetzung der Darstellungen des Flächennutzungsplanes in Frage kommen. Das konkrete Vorhaben ist erst in der Bebauungsplanung, die für beide Märkte zwingend erforderlich ist, festzulegen, da nur im Rahmen der Bebauungsplanung konkrete Festsetzungen zu Verkaufsflächen und Sortimenten im Rahmen der Sondergebietsfestsetzung getroffen werden können. - Bei der vorliegenden Begründung zur 1. Änderung des Flächennutzungsplanes handelt es sich um eine Ausarbeitung im Rahmen eines Verwaltungsverfahrens und nicht um ein wissenschaftliches Werk. Es ist daher nicht erforderlich der Unterlage ein Quellen-, Abbildungs- und Tabellenverzeichnis beizugeben. - Hierfür kann keine Rechtsgrundlage erkannt werden. Im Rahmen der Bauleitplanung sind die Kosten anzuführen, die bei der Umsetzung der Planung entstehen und für die Abwägung relevant sind. Diese entstehen erst bei der Aufstellung eines Bebauungsplanes. Planungskosten für die Flächennutzungsplanänderung gehören hierzu nicht, da über deren Höhe bereits im Rahmen der Vergabe des Auftrages entschieden wurde. Sie sind somit für die Abwägung nicht relevant. - Dies wird berücksichtigt. Es ist darauf hinzuweisen, dass der Umweltbericht Bestandteil der Begründung ist und damit grundsätzlich auch durch den Begriff Begründung mit erfasst wird. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. Die Rundverfügungen wurden beachtet. Die öffentliche Bekanntmachung wurde den aktuellen Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichtes angepasst. 	Den Anregungen wird teilweise gefolgt.

		<p>sind zu berücksichtigen. Im Weiteren gelten die allgemeinen Verfahrens- und Formvorschriften zur Aufstellung von Bauleitplänen. Die Flächennutzungsplanänderung ist abschließend genehmigungsbedürftig.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umweltamt / Sachgebiet Naturschutz und Forsten / Naturschutzfachliche Belange: Der 1. Änderung des Flächennutzungsplans in 32 Teilbereichen wird seitens der Unteren Naturschutzbehörde (untere Naturschutzbehörde) zugestimmt. Die Änderungsbereiche wurden durch die untere Naturschutzbehörde wie folgt erneut geprüft. - Änderungsbereich 1 (Änderung der gewerblichen Baufläche in gemischte Baufläche): Aus der Änderung der Flächen für Bahnanlagen bzw. gewerblichen Baufläche in eine gemischte Baufläche ergibt sich keine naturschutzrechtliche Problemstellung. Die im Flächennutzungsplan bisher als Grünfläche deklarierte Fläche ist bereits weitestgehend überbaut. - Änderungsbereich 2 (Wohngebiet Stendaler Straße, Tangermünde): Der Änderungsbereich umfasst die Flurstücke 488, 489 und 490 der Flur 3 in der Gemarkung Tangermünde. Im Änderungsbereich soll ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Eine Auskunft zu den naturschutzrechtlichen Belangen auf der Fläche (AZ 70N/2021-04954) wurde der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben erteilt. Die untere Naturschutzbehörde hat in diesem Zusammenhang darüber informiert, dass im Rahmen des Verfahrens die Bestimmungen des §18 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) anzuwenden sind. Auch wurde über die Gehölzbestände auf der Fläche informiert. Zusammenfassend wurde festgestellt, dass Belange des Naturschutzes dem Verkauf der Fläche grundsätzlich nicht entgegenstehen. Der Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan "Baugebiet Stendaler Straße" wurde im Amtsblatt Tangermünde Nr.11/2019, Seite 9 bekanntgegeben. Nach Aufstellungsbeschluss sollen Bauplätze für die Errichtung von Wohngebäuden sowie für einen Kinderspielplatz entstehen. Allerdings umfasst der Aufstellungsbeschluss noch weitere Flurstücke (1493/9 und 466). Das Vorhaben befindet sich in direkter Nachbarschaft (nördlich) zum Bebauungsplan "Gewerbegebiet Stendaler Straße". Mit der nunmehr geplanten Aufstellung nach §13a BauGB entfällt zwar das Untersuchungserfordernis hinsichtlich der Eingriffsregelung, nicht jedoch das Erfordernis zur Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange und der Gehölzschutzbelange. Im Oktober 2023 wurde eine Frage der Stadt und Land Planungsgesellschaft mbH zum artenschutzfachlichen Kartierumfang fernmündlich beantwortet. Die Aussage zum Untersuchungserfordernis im 1. Änderungsverfahren zum Flächennutzungsplan Tangermünde bezieht sich auf den Flächennutzungsplan und nicht auf den Bebauungsplan. Insofern ist die Verneinung des Untersuchungserfordernisses im Umweltbericht, Tabelle ab Seite 71 für den Änderungsbereich nachvollziehbar. - Änderungsbereich 3 (Erweiterung des Seniorenpflegeheimes und des Seniorenwohnparkes Jägerstraße): Auf einer Teilfläche des Änderungsbereichs 3 liegt eine Bauvoranfrage zur Errichtung von drei Fischteichen zur gewerbemäßigen Betreibung vor (AZ untere Naturschutzbehörde 70N/2015-01776). Ein später erfolgter Antrag 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. Auf das Erfordernis einer artenschutzrechtlichen Untersuchung im Rahmen der Bebauungsplanung wurde unter Pkt.1.2. des Umweltberichtes in den Fußnoten zur Tabelle hingewiesen. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. Auf das Erfordernis einer artenschutzrechtlichen Untersuchung im Rahmen der Bebauungsplanung wurde unter Pkt.1.2. des Umweltberichtes in den Fußnoten zur Tabelle hingewiesen. 	
--	--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>zur Errichtung von nur einem Fischteich zur privaten Nutzung wurde zurückgezogen. Dennoch lassen Luftbilddaufnahmen erkennen, dass mindestens zwei Fischteiche entstanden sind. Bei der Vorhabenplanung ist daher ein besonderes Augenmerk auf den Artenschutz zu legen. Ferner sind die wasserrechtlichen Belange zu beachten, sofern mit der Herstellung der Fischteiche ein Grundwasseranschnitt erfolgt ist. Die Aussage zum Untersuchungserfordernis im 1. Änderungsverfahren zum Flächennutzungsplan Tangermünde bezieht sich auf den Flächennutzungsplan und nicht auf den Bebauungsplan. Insofern ist die Verneinung des Untersuchungserfordernisses im Umweltbericht, Tabelle ab Seite 71 für den Änderungsbereich nachvollziehbar.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Änderungsbereich 4 (Wohnbaufläche Heerener Straße westlich Thomas-Müntzer-Straße): Diese Fläche wird derzeit ackerbaulich genutzt. Ein Untersuchungserfordernis wurde für die Ebene des 1. Änderungsverfahrens zum Flächennutzungsplan bejaht. Es ergeben sich auch weiterhin keine Anmerkungen seitens der untere Naturschutzbehörde. - Änderungsbereich 5 (Erweiterung Baugebiet "Das Lorenzsche Feld/ Lüderitzer Straße" nach Osten): Auch diese Fläche unterliegt derzeit einer ackerbaulichen Nutzung und das Untersuchungserfordernis wurde für die Ebene des 1. Änderungsverfahrens zum Flächennutzungsplan bejaht. Die Fläche soll über das bestehende Baugebiet erschlossen werden und umfasst zwei Bereiche, die als Grünflächen das Gebiet queren. In diesem Zusammenhang wurde bereits in der Stellungnahme zum Vorentwurf darauf hingewiesen, dass eine Umwandlung von im Bebauungsplan festgesetzten Grünflächen in Verkehrsanlagen zu einer Berührung der maßgeblichen Grundzüge des Bebauungsplans führen. Das würde eine Änderung des rechtskräftigen Bebauungsplans erforderlich machen. Sind Kompensationsflächen betroffen, entsteht ein Defizit. Die Maßnahmen sind dann auf anderen, dafür geeigneten Flächen umzusetzen. Dieser Sachverhalt ist auf Ebene des Bebauungsplans zu prüfen. Aufgrund der bisherigen Darstellung der kritischen Fläche im Flächennutzungsplan ergibt sich kein Handlungsbedarf im 1. Änderungsverfahren. - Änderungsbereich 6 (Wohnbauflächen südlich der Lüderitzer Straße): Die Flächen sind bereits bebaut. Da sie bei Aufstellung des Flächennutzungsplans noch Bestandteil des maßgeblichen, vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebietes der Elbe waren, konnten diese Flächen nicht als Bauflächen dargestellt werden. Mit Neufestlegung des Überschwemmungsgebiets "Elbe und vereinigte Tanger von der Autobahn A2 bis zur Landesgrenze Niedersachsen" per Verordnung des Landesverwaltungsamtes vom 16.04.2014 sind die Flächen nicht mehr Bestandteil des Überschwemmungsgebietes. Das ermöglicht den Nachtrag der Wohnbauflächen. Da neue Bauflächen hiermit nicht verbunden sind, ergeben sich hierzu keine Anmerkungen seitens der untere Naturschutzbehörde. - Änderungsbereich 7 (Ergänzung bestehender gemischter Bauflächen nördlich der Carlbauer Straße): Da für diesen Änderungsbereich die Baugenehmigung 63/550/02067-2012 vorliegt, ergeben sich keine Anmerkungen seitens der untere Naturschutz- 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. Der Sachverhalt ist im Rahmen der Bebauungsplanung zu berücksichtigen. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. 	
--	--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>behörde.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Änderungsbereich 8 (Ergänzung bestehender gemischter Bauflächen nördlich des Weingarten Hämerten): Für diesen Änderungsbereich liegen eine Baugenehmigung 63/550/2022-00658 für Flurstück 362 und ein positiver Bauvorbescheid 63/550/2020-04329 für die Flurstücke 361 und 363 vor. In den Verfahren zu den diversen Bauvoranfragen bzw. zum Bauantrag wurde die untere Naturschutzbehörde beteiligt. Über die in der Stellungnahme geäußerten Anmerkungen und Hinweise hinaus ergeben sich keine weiteren Anmerkungen seitens der untere Naturschutzbehörde. - Änderungsbereich 9 (Errichtung eines neuen Feuerwehrgebäudes für die Ortswehr Miltern): Auch für diesen Änderungsbereich liegt ein positiver Bauvorbescheid 63/550/2022-01223 vor. Zum Vorhaben im Innenbereich gemäß §34 BauGB ergeben sich keine Anmerkungen seitens der untere Naturschutzbehörde. - Änderungsbereich 10 (Ergänzung bestehender Wohnbauflächen für zwei Einfamilienhäuser in Langensalzwedel): Da in dem bisher zur Bedarfsdeckung vorgesehenen Baugebiet am Kellerweg zwei Bauplätze aufgrund ihrer Querung durch eine Freileitung nicht bebaubar sind, erfolgt ihre Verlagerung an den Südrand des Ortes. Hierzu gibt es keine Einwände. Die Aussage zum Untersuchungserfordernis im 1. Änderungsverfahren zum Flächennutzungsplan Tangermünde bezieht sich auf den Flächennutzungsplan und nicht auf die geplante Einbeziehungssatzung. Insofern ist die Verneinung des Untersuchungserfordernisses im Umweltbericht, Tabelle, Seite 72 für den Änderungsbereich nachvollziehbar. Auf der Fläche des Änderungsbereichs 10 lag eine Bauvoranfrage vor. Im Verfahren wurde die untere Naturschutzbehörde (AZ 70N/04842-2017) beteiligt. Eine Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung wurde gefordert. Aus dem vorliegenden Eingriffstatbestand resultiert ein naturschutzrechtliches Untersuchungserfordernis auf Ebene des Bauantrags. Um Missverständnissen vorzubeugen, wurde im Änderungsverfahren zum Flächennutzungsplan über den Zusatz ** klargestellt, dass ein Verneinen des Untersuchungserfordernisses zum Änderungsverfahren ein Untersuchungserfordernis im nachfolgenden Verfahren nicht ausschließt. Es wurde allerdings nur auf die Eingriffsregelung abgestellt. Arten- und Biotopschutz wurden nicht erwähnt. Selbstverständlich sind in der Einbeziehungssatzung alle naturschutzrechtlichen Schwerpunkte in dem für die Vorhabenfläche erforderlichen Maß abzuarbeiten. - Änderungsbereich 11 (Erweiterung Gewerbepark Stendaler Straße, Tangermünde): Der Erweiterung des Gewerbeparks steht aus naturschutzrechtlicher Sicht nach derzeitigem Kenntnisstand grundsätzlich nichts entgegen. Bei der Aufstellung des Bebauungsplans bzw. der Erweiterung des angrenzenden Bebauungsplans ist zu beachten, dass es sich bei der Vorhabenfläche um Ruderalfluren mit diversen Gehölzbeständen handelt. Die Eingriffsregelung und der Artenschutz sind im Bebauungsplanverfahren abzuhandeln. Die Grünbestände auf der Fläche bilden die Ortsrandbegrünung, die im Landschaftsplan vorgesehen ist. Diese Begrünung ist bei der Erstellung des Bebauungsplans 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Auf das Erfordernis der Anwendung der Eingriffsregelung im Rahmen der Bebauungsplanung wurde unter Pkt.1.2. des Umweltberichtes in den Fußnoten zur Tabelle hingewiesen. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. 	
--	--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>planerisch aufzugreifen und umzusetzen. Da diese Hinweise in der Begründung, Kapitel 2.3 zum Änderungsverfahren aufgenommen wurden, ergibt sich seitens der untere Naturschutzbehörde kein weiter Ergänzungs- oder Korrekturbedarf.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Änderungsbereich 11a (Industriepark Tangermünde östlich der Arneburger Straße): Der Änderungsbereich befindet sich im Geltungsbereich des Bebauungsplans 51/91-6-G Industriepark Tangermünde. Nach überschlägiger Prüfung der Planzeichnung scheint sich die Fläche des Änderungsbereichs nicht in einer im Bebauungsplan festgesetzten Grünfläche (Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft bzw. Fläche für Maßnahmen zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen) zu befinden. Artenschutzrechtliche Belange sind auch auf Flächen im Geltungsbereich rechtskräftiger Bebauungspläne zu beachten. Die Fläche ist unbebaut und brach gefallen, so dass hier durchaus artenschutzrechtliche Belange betroffen sein könnten. Das Erfordernis zur Abarbeitung der Artenschutzbelange im Bebauungsplan wurden über den Zusatz *** in der Tabelle ab Seite 71 im Umweltbericht zum Änderungsverfahren aufgenommen. Allein zu der verdeutlichenden Darstellung der bestehenden Rechtsverhältnisse im Änderungsverfahren ergeben sich keine Einwände seitens der untere Naturschutzbehörde. - Änderungsbereich 12 (Erweiterung Marina Tangermünde): Die Änderung umfasst mit der Gastronomie und Übernachtung lediglich Funktionsergänzungen auf Flächen des ehemaligen Zirkusplatzes am Nordwestufer des Tanger. Die untere Naturschutzbehörde befürwortet, dass für die Erweiterung das Südostufer des Tanger nicht weiter in Anspruch genommen werden soll, da hier naturräumlich hochwertige Flächen vorhanden sind. - Änderungsbereich 13 (2.Caravanstellplatz Tangermünde): Zur Marina gehört auch der örtlich bereits vorhandene Caravanstellplatz innerhalb der Sonderbaufläche. Der vorhandene Caravanstellplatz reicht für den Bedarf von Tangermünde nicht aus. Der Änderungsbereich 13 stellt daher eine weitere Fläche im Elbdreieck nördlich zwischen den ehemaligen Bahnlinien zur alten Elbbrücke und zum Hafen als Sonderbaufläche Tourismus dar. Die Fläche ist unbebaut und mit teils alten Gehölzen bestanden. Es gilt die Gehölzschutzverordnung des Landkreises Stendal bzw. die Baumschutzsatzung der Stadt Tangermünde. Ferner verläuft westlich der Fläche eine Allee, gesetzlich unter Schutz gestellt über §21 NatSchG LSA. Es wird auf §21 Abs.1 Satz 2 NatSchG LSA verwiesen, wonach die Beseitigung von Alleen und einseitigen Baumreihen sowie alle Handlungen, die zu deren Zerstörung, Beschädigung oder nachteiligen Veränderungen führen können, verboten sind. Vorhandene Gehölzbestände sind vor Beeinträchtigungen aller Art zu schützen. Die Bestimmungen der DIN18920 und der RAS-LP4 Richtlinie für die Anlage von Straßen, Teil: Landschaftspflege, Abschnitt 4: Schutz von Bäumen, Vegetationsflächen und Tieren bei Baumaßnahmen sind bezüglich der Festlegungen zum Gehölzschutz bei Bauarbeiten umfassend einzuhalten. Ferner ist bei der Planung der Artenschutz zu beachten. Im Änderungsverfahren zum Flächennutzungsplan wurde über 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. Auf das Erfordernis einer artenschutzrechtlichen Untersuchung im Rahmen der Bebauungsplanung wurde unter Pkt.1.2. des Umweltberichtes in den Fußnoten zur Tabelle hingewiesen. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. Auf das Erfordernis der Anwendung der Eingriffsregelung im Bebauungsplanverfahren und die Berücksichtigung des geschützten Baumbestandes im Rahmen der Bebauungsplanung wurde unter Pkt.1.2. des Umweltberichtes in den Fußnoten zur Tabelle hingewiesen. 	
--	--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>den Zusatz **** klargestellt, dass die naturschutzrechtlichen Schwerpunkte Eingriffsregelung, Biotopschutz und Artenschutz in den auf den Flächennutzungsplan folgenden Planungsebenen abzuarbeiten sind. Das Verneinen des Untersuchungserfordernisses zum Änderungsverfahren kann somit nicht als Verneinen eines Untersuchungserfordernisses im nachfolgenden Verfahren missverstanden werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Änderungsbereich 14 (Ergänzung der Darstellung im Hansapark Tangermünde, Kirschallee/ Jägerstraße): Bisher von der Darstellung ausgenommen, wird der Hansapark nunmehr als Sonderbaufläche Einzelhandel dargestellt. Naturschutzrechtliche Belange werden davon nicht tangiert. - Änderungsbereich 15 (Änderung der Bauflächen in Sonderbauflächen für großflächige Einzelhandelsbetriebe mit nahversorgungsrelevantem Sortiment für die Discountmärkte Kirschallee und Arneburger Straße): Aus der Änderung der bereits überprägten Baufläche in der Arneburger Straße in die Sonderbaufläche erwachsen keine naturschutzrechtlichen Belange. Mit der Änderung in der Kirschallee geht eine Beanspruchung von unbebauter Fläche (Ruderalflur) durch bauliche Erweiterung des Einzelhandelsbetriebes einher. Es sind daher zumindest die artenschutzrechtlichen Belange notwendiger Prüfgegenstand im Rahmen des Bauvorhabens. Laut Vorabwägung zum Vorentwurf des Änderungsverfahrens soll dieser Hinweis zum artenschutzrechtlichen Untersuchungserfordernis im Umweltbericht, Kapitel 1.2 als Anmerkung zur Tabelle aufgenommen worden sein. Gemeint ist hier vermutlich der Zusatz *. Dieser wurde dem Änderungsbereich 15 jedoch nicht zugewiesen. Allein zu der Darstellungsänderung auf Flächennutzungsplan-Ebene ergeben sich keine Einwände seitens der untere Naturschutzbehörde. - Änderungsbereich 16 (Photovoltaik-Freiflächenanlage auf der landwirtschaftlichen Betriebsstätte Langensalzwedel): Aktuelle Luftbildaufnahmen bestätigen, dass beide Betriebsstätten inklusive der unbebauten Änderungsteilbereiche noch einer aktiven Nutzung unterliegen. Die Flächen erscheinen geeignet für die Errichtung der beiden kleinen Solarparks. Die im Landschaftsplan vorgesehenen Ortsrandeingrünungen sind bei der Erstellung des Bebauungsplans bzw. im Genehmigungsverfahren zum Bauvorhaben (Verweise auf §35 Abs.1 Nr.9 BauGB) planerisch aufzugreifen und umzusetzen. Dieser Hinweis wurde im Umweltbericht explizit für die Änderungsbereiche 16 bis 18 auf Seite 104 aufgenommen. Auf Flächennutzungsplan-Ebene ergeben sich keine weiteren Anmerkungen und Hinweise seitens der untere Naturschutzbehörde. - Änderungsbereich 17 (Photovoltaik-Freiflächenanlage auf Stallanlagen zwischen Tangermünde und Grobleben nördlich der Lüderitzer Straße): Auch hier bestätigen aktuelle Luftbildaufnahmen die aktive Nutzung der Betriebsstätte inklusive des in Rede stehenden unbebauten Änderungsteilbereichs. Die Fläche erscheint geeignet für die Errichtung des kleinen Solarparks. Der Hinweis, dass sich laut digitaler Datenlage der untere Naturschutzbehörde bzw. des LAU im Änderungsbereich ein gesetzlich geschütztes Biotop, hier Allee/ Baumreihe, befindet, wurde explizit 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. Der Änderungsbereich 15 umfasst den Standort für den Discountmarkt Arneburger Straße. Der Discountmarkt Kirschallee ist Bestandteil des Änderungsbereiches 1 und wird unter diesem Punkt als 4. Teilinhalt des Bereiches 1 bewertet. Der Sachverhalt, dass für den Discountmarkt Kirschallee ein artenschutzrechtliches Gutachten benötigt wird, berührt daher nicht die unter dem Änderungsbereich 15 angeführte Einschätzung. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. 	
--	--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>zum Änderungsbereich 17 im Umweltbericht, Kapitel 2.1.3, Seite 89 aufgenommen. Auch wurde ein Hinweis zur Möglichkeit der gebietsinternen Kompensation und ein Hinweis zur Eingrünung im Umweltbericht, Kapitel 2.3, Seiten 111 und 113 explizit zu diesem Änderungsbereich aufgenommen. Auf Flächennutzungsplanebene ergeben sich keine weiteren Anmerkungen und Hinweise seitens der untere Naturschutzbehörde.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Änderungsbereich 18 (Photovoltaik-Freiflächenanlage auf Stallanlage nordwestlich Buch): Auch diese Fläche scheint nach erster überschlägiger Prüfung geeignet für die Errichtung eines kleinen Solarparks. Zur Straße hin scheint bereits ein sichtverschattender Bewuchs vorhanden. Der Landschaftsplan sieht hier eine Ortsrandeingrünung vor, so dass der Bewuchs unbedingt erhalten werden sollte. Ein Untersuchungserfordernis wurde bejaht. Die Fläche befindet sich im Biosphärenreservat Mittelelbe. Da der Hinweis auf die Erhaltung des Bewuchses in den Umweltbericht, Kapitel 2.3. aufgenommen wurde, ergeben sich keine weiteren Anmerkungen und Hinweise seitens der untere Naturschutzbehörde. - Änderungsbereich 19 (Photovoltaik-Freiflächenanlage auf Deponie für Kraftwerksasche östlich der Arneburger Straße): Der Änderungsbereich befindet sich wie der Änderungsbereich 11a im Geltungsbereich des Bebauungsplans 51/91-6-G Industriepark Tangermünde. Laut Planzeichnung befindet sich auf der Fläche eine festgesetzte Grünfläche (hier: Fläche für Maßnahmen zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen). Diese Maßnahmenfläche sollte bei der Solarparkplanung übernommen werden, da sie einen Rahmen um die geplante bauliche Anlage bildet, im Landschaftsplan bereits enthalten ist und bei entsprechender Bepflanzung eine Abschirmung der Fläche bewirken könnte. Eine Überplanung der Fläche würde die Grundzüge des Bebauungsplans berühren und eine Änderung des Bebauungsplans erforderlich machen. Die Hinweise wurden in den Umweltbericht, Kapitel 2.3. aufgenommen. Auf Seite 113 heißt es dazu, dass die im Bebauungsplan festgesetzte hainartige Begrünung im Rahmen der Änderung zum Bebauungsplan als dichte Randeingrünung erfolgen soll. Hierzu ergeben sich keine weiteren Anmerkungen und Hinweise seitens der untere Naturschutzbehörde. - Änderungsbereich 20 (Photovoltaik-Freiflächenanlage auf der Betriebsdeponie der Spanplattenfabrik Otto-Kiesel-Straße): Alle naturschutzrechtlichen Belange auf dieser Fläche wurden im Verfahren zur "Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes Industriepark Tangermünde und Ergänzung nördlich des Industrieparks" abgehandelt (AZ. 70N/2013-02767). Im Änderungsbereich wird ein bereits errichteter Solarpark dargestellt. Zum Änderungsbereich 20 ergeben sich daher keine Anmerkungen. - Änderungsbereich 21 (Photovoltaik-Freiflächenanlage auf der Deponie neben der Kläranlage): Zum Änderungsbereich liegt der untere Naturschutzbehörde bereits eine Bauvoranfrage zur Errichtung einer PV-Anlage und einer Windkraftanlage zur Eigenenergieerzeugung der Kläranlage vor (AZ. 70N/2023- 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. 	
--	--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>02182). Aufgrund unvollständiger Antragunterlagen kann das Vorhaben derzeit naturschutzrechtlich nicht abschließend beurteilt werden. Es besteht, wie im Änderungsverfahren zum Flächennutzungsplan auch vorgesehen, ein Untersuchungserfordernis.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Änderungsbereich 22 (Photovoltaik-Freiflächenanlage auf der Mülldeponie Flur 3 südlich von Miltern): Auf dem Standort ist ein gewachsener Gehölzbestand zu verzeichnen. Es besteht, wie im Änderungsverfahren zum Flächennutzungsplan auch vorgesehen, ein Untersuchungserfordernis. Die im Landschaftsplan vorgesehene Streuobstwiese kann nun nicht mehr an dieser Stelle umgesetzt werden. Dieser Aspekt ist bei der weiteren Planung aufzugreifen und es ist eine Lösung zu erarbeiten. Da diese Hinweise zum Änderungsbereich 22 in Umweltbericht, Kapitel 2.3, Seiten 111 und 113 Eingang gefunden haben, ergeben sich auf Flächennutzungsplan-Ebene keine Anmerkungen. - Änderungsbereich 23 (Photovoltaik-Freiflächenanlage auf der Mülldeponie südwestlich von Billberge): Auch diese Fläche scheint nach erster überschlägiger Prüfung geeignet für die Errichtung eines kleinen Solarparks. Zur Straße hin sollte eine Eingrünung der Anlage geplant und wertvolle Gehölzbestände sollten auf der Fläche möglichst erhalten bleiben. Da dieser Hinweis zum Änderungsbereich 23 in Umweltbericht, Kapitel 2.3, Seiten 111 und 113 Eingang gefunden hat, ergeben sich auf Flächennutzungsplan-Ebene keine Anmerkungen. - Änderungsbereich 24 (8 Teilflächen für Photovoltaik-Freiflächenanlage entlang von Schienenwegen und eine Teilfläche im Abstandsbereich von 200 m nördlich von Langensalzwedel): Die Auswahl der Flächen im Rahmen der Privilegierung gemäß §35 Abs.1 Nr.8 BauGB erscheint schlüssig. Die Teilflächen werden von diversen Gehölzbeständen und von Wald unterbrochen, so dass nicht der Eindruck einer großen, monolithischen Anlage entsteht. Der überwiegende Teil der Änderungsfläche bildet Acker. Auf Flächennutzungsplanebene ergeben sich im Rahmen des Änderungsverfahrens keine neuen Anmerkungen. - Änderungsbereich 25 (Arrondierungsfläche für die Änderungsbereiche 24 Hämerten nördlich der Bahnlinie, das 10 Hektar Kriterium ist hier im Zusammenhang mit dem Änderungsbereich 24 gewahrt): Im Norden der Vorhabenfläche befindet sich eine geplante Aufforstungs-Maßnahme A1.1 zur 110-kV Freileitung Stendal-Sandau-IGPA (Ersatzneubau). In der untere Naturschutzbehörde wird sie unter dem Aktenzeichen 70N/2010 03188 als Kompensationsmaßnahme KO-01871 geführt. Zu der geplanten Aufforstung ist ein entsprechender Abstand einzuhalten. Im Rahmen des Änderungsverfahrens zum Flächennutzungsplan wurde die Aufforstung nunmehr als Fläche für Wald ergänzt und die Abgrenzung des Änderungsbereiches 25 entsprechend angepasst. Zum Änderungsverfahren ergeben sich keine neuen Anmerkungen. - Änderungsbereich 26 (Teilflächen Photovoltaik-Freiflächenanlage nordwestlich von Miltern südlich der Bahnlinie Stendal – Tangermünde): Dieser Änderungsbereich setzt sich vorwiegend aus Acker zusammen. Ein Untersuchungserfordernis wurde bejaht. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. 	
--	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>Zum jetzigen Zeitpunkt ergeben sich zur Fläche keine Anmerkungen der untere Naturschutzbehörde. Die Regelungen zu einem ausreichenden Abstand zu den angrenzenden Waldflächen und gesetzlich geschützten Biotopen sind Thema der nachfolgenden Ebene.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Änderungsbereich 27 (Teilflächen Photovoltaik-Freiflächenanlage Buch): In diesem Änderungsbereich befindet sich der Bebauungsplan "Sondergebiet Freiflächenphotovoltaikanlage Buch" in Aufstellung. Die untere Naturschutzbehörde wurde gerade erst zum Vorentwurf gemäß §4 Abs.1 BauGB beteiligt. Dem Vorentwurf zur Planzeichnung kann entnommen werden, dass keine Flächen mehr nördlich des Feldweges bzw. innerhalb des Landschaftsschutzgebietes "Tanger-Elbeniederung" für den geplanten Solarpark beansprucht werden sollen. Der nördliche Teilbereich, der in der ursprünglichen Planung enthalten war, ist offenbar aus der weiteren Planung entfernt worden. Diese Anpassung ist auch auf Ebene des Änderungsverfahrens zum Flächennutzungsplan erfolgt. Hierzu ergeben sich daher keine neuen Anmerkungen. - Änderungsbereich 28 (Sondergebiet Biogasanlage Buch): Die Vorhabenfläche befindet sich im Biosphärenreservat Mittelelbe. Luftbildaufnahmen lassen eine starke anthropogene Überprägung der Fläche auf dem aktiven Betriebsgelände erkennen. Es wurde kein Untersuchungserfordernis gesehen, da nur eine bestehende Betriebsstätte erweitert werden soll. Allerdings umfasst die Erweiterung eine hinzutretende Nutzung durch die geplante Biogasanlage. Von dieser Anlage gehen neue Immissionen aus, die vorher noch nicht dagewesen sind. Der Änderungsbereich liegt nur ca.130m zum FFH-Gebiet "Elbaue zwischen Derben und Schönhausen sowie zum Vogelschutzgebiet "Elbaue Jerichow" entfernt. Bei der weiteren Planung ist daher zwingend der §34 BNatSchG zu beachten. Die FFH-Verträglichkeitsprüfung umfasst dabei auch ein Hineinwirkungen von benachbarten Vorhaben in die Natura 2000-Gebiete. Für bestimmte Lebensraumtypen der FFH-Gebiete gibt es Grenzwerte hinsichtlich konkreter Nährstoffeinträge. - Änderungsbereich 29 (nachrichtliche Übernahme der Sonderbauflächen für Windenergie nördlich von Billberge): Durch die bloße nachrichtliche Übernahme der Sonderbaufläche werden die naturschutzrechtlichen Belange nicht berührt. - Änderungsbereich 30 (Darstellung der vorhandenen Kindertagesstätten und der geplanten KITA an der Stendaler Straße, Tangermünde sowie Darstellung vorhandener Sozialeinrichtungen Seniorenwohnpark Jägerstraße und geplanter Sozialeinrichtungen Seniorenwohnheim an der Heerener Straße, Darstellung des Entsorgungsstandortes Abfallwirtschaftshof Langensalzwedel): Die Fläche für die geplante KITA an der Stendaler Straße ist Bestandteil des Bebauungsplans "Baugebiet Stendaler Straße", der mit Aufstellungsbeschluss im Amtsblatt Tangermünde Nr.11/2019, Seite 9 ortsüblich bekanntgegeben wurde. Mit dem Bauvorhaben werden Garten- und Grünanlagen überplant. Im Änderungsverfahren zum Flächennutzungsplan wurde über den Zusatz ***** klargestellt, dass die Artenschutzbelange in der auf den Flächennutzungsplan nachfolgenden Planungsebene abzu- 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. Auf das Erfordernis einer FFH-Verträglichkeitsprüfung für das Vorhaben wird ergänzend hingewiesen. Da für die FFH-Prüfung die konkreten Emissionen der Anlage entscheidend sind, kann diese erst auf der Ebene der Vorhabenplanung durchgeführt werden. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. Die Aussagen zum Biotop- und Gehölzschutz für die Kindertagesstätte Stendaler Straße werden im Umweltbericht ergänzt. 	
--	--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>arbeiten sind. Das Verneinen des Untersuchungserfordernisses zum Änderungsverfahren kann somit nicht als Verneinen eines Untersuchungserfordernisses im nachfolgenden Verfahren missverstanden werden. Es wurde allerdings nur auf den Artenschutz abgestellt. Der Biotop- und Gehölzschutz wurden nicht erwähnt. Selbstverständlich sind in der Einbeziehungssatzung alle naturschutzrechtlichen Schwerpunkte in dem für die Vorhabenfläche erforderlichen Maß abzuarbeiten. Für die Errichtung des Seniorenwohnheims an der Heerener Straße wurde eine Baugenehmigung mit Bescheid 63/550/2021-01386 erteilt. Es liegt ferner eine Befreiung von den Verboten des §39 Abs.5 Nr.2 BNatSchG mit Bescheid 70N/2021-03514 vor. Es ergeben sich daher keine weiteren Anmerkungen hierzu. Aus der Eintragung des Planzeichens für den Standort des Abfallwirtschaftshofs am Langensalzwedeler Weg erwachsen keine naturschutzrechtlichen Problemstellungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Änderungsbereich 31 (Erweiterung des Wasserwerkes Tangermünde und der Verwaltung der Stadtwerke): Die Erweiterung des Wasserwerkes umfasst offenbar den Neubau zweier Erdbehälter. Zum Bauvorhaben liegt eine bauplanungsrechtliche Ausnahmegenehmigung mit AZ. 63/550/2023-01247 vor. Im Bebauungsplan "Kirschallee" wurden auf der in Rede stehenden Fläche keine Kompensationsmaßnahmen bzw. Grünmaßnahmen festgesetzt. Es liegen aus Sicht der unteren Naturschutzbehörde damit keine naturschutzrechtlichen Problemstellungen auf diesem Änderungsbereich vor. - Änderungsbereich 32 (Tierhaltungsbetrieb und Biogasanlage Langensalzwedel): Der Tierhaltungsbetrieb ist bereits im Bestand vorhanden. Aus der bloßen Darstellungsänderung ergeben sich keine Anmerkungen der unteren Naturschutzbehörde im Rahmen des Änderungsverfahrens. Die Darstellungsänderung für die geplante Biogasanlage betrifft hingegen eine bisher unversiegelte, zurzeit ackerbaulich genutzte Fläche. Aus der Darstellungsänderung ergeben sich im Rahmen des Änderungsverfahrens durchaus naturschutzrechtliche Problemstellungen. Das Untersuchungserfordernis wurde bejaht. - Anmerkungen zu den einschlägigen naturschutzrechtlichen Schwerpunkten: - Eingriffsregelung: Aufgrund der im Entwurf des Änderungsverfahrens im Umweltbericht, Kapitel 2.3. ergänzten, ausführlichen Erläuterungen zu den Kompensationsmaßnahmen für die Geltungsbereiche der Änderungen des Flächennutzungsplans haben sich die Anmerkungen und Hinweise aus der Stellungnahme der unteren Naturschutzbehörde zum Vorentwurf des Änderungsverfahrens erübrigt. - Hinweise zur Einschätzung der Änderungsbereiche mit Sonderbauflächen für Photovoltaik-Freiflächenanlagen: Die Ausgangsbiotope in einigen Änderungsbereichen (zum Beispiel 16 bis 18 und 24 bis 27) werden als geringwertig eingeschätzt. Daraus wird auch ein geringer Kompensationsbedarf abgeleitet. Insbesondere bei den Änderungsbereichen, die derzeitige Ackerflächen betreffen, wird argumentiert, dass durch die Umwandlung in eine Dauerkultur bzw. Grünland auch eine höhere Biodiversität auf der Fläche entsteht (siehe Seite 112). Mit dieser Argumentationsweise 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. Für die Bewertung der Eingriffe durch die Anlage von Photovoltaik-Freiflächenanlagen liegen Auswertungen vor, die die Einschätzung bestätigen, dass bei einer entsprechenden Gestaltung der Anlagen und einer Inanspruchnahme von intensiv genutzten Ackerflächen eher die positiven Auswirkungen auf die Biodiversität und die Erholung der Böden die negativen Auswirkungen durch in der Regel reversible kleinflächige Versiegelungen und die Eingriffe in 	
--	--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>entsteht der Eindruck, dass Solarparkprojekte überwiegend positive Auswirkungen auf die Vorhabenflächen hätten. Vergessen wird hier jedoch zum einen, dass neben dem Naturhaushalt auch das Schutzgut Landschaftsbild ein gleichwertiger Betrachtungsgegenstand der Eingriffsregelung ist. Die Landschaftsbildbeeinträchtigung wird in diesem Kapitel des Umweltberichts jedoch gar nicht angeführt. Zum anderen hängt die Schwere der Beeinträchtigung des Naturhaushalts auch wesentlich von einer naturverträglichen Anlagengestaltung ab. Nur bei ausreichend breit gewählten Reihenabständen und bei ausreichendem Abstand zwischen den Modulen und dem Erdboden können positive Effekte, wie eine Extensivierung, die technische Überprägung der Fläche zu einem gewissen Anteil aufwiegen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es gibt eine Beschlussfassung des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V., in der ein zusätzlicher Verbrauch von landwirtschaftlich genutzten Flächen für die Herstellung der erforderlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen abgelehnt wird. Mit dieser Positionierung des Verbandes wird deutlich, dass ein Erfordernis solcher Kompensationsmaßnahmen anerkannt wird, die Maßnahmen jedoch in erster Linie innerhalb des Solarparks durch seine naturverträgliche Gestaltung umzusetzen sind. Wird der Solarpark entsprechend naturschutzkonform gestaltet, zum Beispiel durch ausreichend breite Modulzwischenreihen oder durch Einrichtung von breiten, un bebauten Korridoren als Funktionsflächen für den Naturschutz, geht der Standort für die dort ansässigen Arten nicht verloren. Damit würde sich die Anlage von externen Maßnahmenflächen, wie Brachestreifen im Falle der Feldlerche, erübrigen, was der Forderung des Bauernverbandes Genüge tut. Zudem sieht auch das Bundesnaturschutzgesetz in §15 Abs.3 vor, dass land- und forstwirtschaftliche Flächen für Kompensationsmaßnahmen möglichst nicht aus der Nutzung genommen werden sollen. - Schutzgebiete und Schutzobjekte: Kein Änderungsbereich liegt unmittelbar in einem naturschutzrechtlichen Schutzgebiet. Allerdings befinden sich die Änderungsbereiche 18, 27 (teilweise) und 28 im Biosphärenreservat Mittelelbe. Im Umweltbericht wurde die Thematik des Gebietsschutzes soweit korrekt abgehandelt. Der Änderungsbereich 28 (Biogasanlage) wurde noch als Fläche innerhalb des Biosphärenreservats ergänzt. Die Anmerkung aus der Stellungnahme zum Vorentwurf hat sich damit erledigt. - Einige Änderungsbereiche liegen in relevanter Nähe zu Natura 2000-Gebieten. In der Stellungnahme zum Vorentwurf wurden hier die Gebiete 11a, 12, 13, 18, 19, 21, 23, 24, 25, 26 und 28 genannt. Im Änderungsverfahren wurden nunmehr für Änderungsbereich 11a Aussagen im Umweltbericht, Kapitel 1.2 unter dem Zusatz *** und in Kapitel 2.1.1. ergänzt. Die Anmerkung aus der Stellungnahme zum Vorentwurf hat sich damit erledigt. - Im Umweltbericht, Kapitel 2.2.1 wurden ferner Aussagen zu den Änderungsbereichen 12, 13, 18, 19, 21, 23, 24, 25, 26 und 28 ergänzt, wobei eine genauere Betrachtung hinsichtlich der Lebensraumtypen nur für die Bereiche 19, 24 und 25 erfolgt ist. - Das FFH-Gebiet DE3437302 "Elbaue zwischen Derben und Schönhausen" ist über die Natura 2000 Landesverordnung rechtlich gesichert. Regelungen speziell zu diesem FFH-Gebiet sind in 	<p>das Landschaftsbild und den Entzug von Lebensraum für größere Säugetiere kompensieren. Dies setzt eine angemessene Eingrünung der Anlage und die Anlage von Schutzstreifen gegenüber Waldflächen und die Gewährleistung eines Mindestabstandes der Module zu den unter den Modulen zu schaffenden Grünlandflächen von 80cm voraus, so dass sich eine geschlossene Pflanzenschicht entwickeln kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Bauernverband bildet kein naturschutzfachliches Beurteilungsgremium, um den erforderlichen Umfang von Kompensationen durch die Anlage von Photovoltaik-Freiflächenanlagen zu bestimmen. Die Aussage dient lediglich dem Schutz und der Erhaltung landwirtschaftlicher Flächen vor weiterer Inanspruchnahme durch außerlandwirtschaftliche Nutzungen. Auch die Stadt Tangermünde strebt an, die Kompensation möglichst gebietsintegriert durchzuführen. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der fehlende Lebensraumtyp LRT 3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitrichio-Batrachion wird 	
--	--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>Anlage Nr.3.161 der Natura 2000-Landesverordnung enthalten. Hier sind auch die Lebensraumtypen (LRT) des Gebietes aufgezählt. Die Angaben im Änderungsverfahren stimmen mit den hier enthaltenen Angaben soweit überein. In der Aufzählung im Umweltbericht, Seite 81 fehlt allerdings der LRT 3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitrichio-Batrachion. Der Vollständigkeit halber ist eine Ergänzung wünschenswert.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zum Änderungsbereichen 28, der ebenfalls in geringer Entfernung zu dem FFH Gebiet "Elbaue zwischen Derben und Schönhausen" liegt, wurden keine Aussagen getroffen, die ein Hineinwirken in die Natura 2000-Gebiete nachvollziehbar ausschließen. Dabei werden von der geplanten Biogasanlage zukünftig Immissionen von Nährstoffen ausgehen, die sich negativ auf Lebensraumtypen nährstoffarmer Standorte auswirken können. Es wird auf die Anmerkungen direkt zum Änderungsbereich verwiesen. Bei den Betrachtungen zur FFH-Verträglichkeit ist der Änderungsbereich noch aufzunehmen. - Das FFH-Gebiet DE3437303 "Stendaler Rohrwiesen" ist über die Natura 2000-Landesverordnung rechtlich gesichert. Regelungen speziell zu diesem FFH-Gebiet sind in Anlage Nr.3.205 der Natura 2000-Landesverordnung enthalten. Der Änderungsbereich 26 liegt 200m von dem FFH-Gebiet entfernt. Da Aussagen hierzu im Änderungsverfahren ergänzt wurden, hat sich die Anmerkung aus der vorhergehenden Stellungnahme erledigt. - Das FFH-Gebiet DE3238302 "Elbaue zwischen Sandau und Schönhausen" ist über die Natura 2000 Landesverordnung rechtlich gesichert. Regelungen speziell zu diesem FFH-Gebiet sind in Anlage Nr.3.34 der Natura 2000-Landesverordnung enthalten. Der Änderungsbereich 23 liegt 240m von dem FFH-Gebiet entfernt. Da Aussagen hierzu im Änderungsverfahren ergänzt wurden, hat sich die Anmerkung aus der vorhergehenden Stellungnahme erledigt. - Das linienhafte FFH-Gebiet "Tanger Mittel- und Unterlauf" (DE 3536 302) wurde nunmehr ebenfalls in die Unterlagen aufgenommen (Umweltbericht, Kapitel 2.1.1.), allerdings soll nur Änderungsbereich 21 das FFH-Gebiet berühren. Der Änderungsbereich 12 (Marina) wurde hier völlig außer Acht gelassen. - Artenschutz: Diese Thematik wurde unter dem jeweiligen Änderungsbereich abgehandelt. - Hinweis: Die Flächenangaben in der Begründung, Kapitel 7 stimmen teilweise nicht mit den Flächenangaben in der Tabelle im Umweltbericht auf den Seiten 71 ff. überein. Folgende Änderungsbereiche weisen Abweichungen auf: Änderungsbereich 1 (13,18 ha bzw. 11,74 ha), Änderungsbereich 25 (1,49 ha bzw. 1,63 ha), Änderungsbereich 26 (25,49 ha bzw. 48,10 ha) und Änderungsbereich 32 (12,28 ha bzw. 13,28 ha). - Forstliche Belange: Im Vorhabengebiet stockt Wald nach §2 Landeswaldgesetz Sachsen-Anhalt (LWaldG). Forstrechtliche Belange stehen dem Vorhaben nicht entgegen. - Hinweise: Gemäß §5 LWaldG darf die ordnungsgemäße Waldbewirtschaftung nicht beeinträchtigt werden. Insbesondere die Erschließung des Waldes muss zur Bewirtschaftung, dem Waldschutz und dem Waldbrandschutz gewährleistet bleiben. Dies ist 	<p>ergänzt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Aussagen zur FFH-Verträglichkeit des Änderungsbereiches werden ergänzt. Es ist darauf hinzuweisen, dass eine FFH-Prüfung erst dann sachgerecht durchführbar ist, wenn die konkreten Parameter der Anlage feststehen. Dies ist erst im Genehmigungsverfahren für die Anlage möglich. Für den Flächennutzungsplan ist es ausreichend, dass eine Nutzung durch eine Biogasanlage nicht generell auszuschließen ist, sondern diese je nach erwarteten Auswirkungen größenangepasst ausgeführt werden kann. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Die Aussagen hierzu werden ergänzt. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Die Flächenangaben wurden geprüft und nach Erfordernis korrigiert. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. Konkrete Bauabstände zum Wald sind nicht Gegenstand der Flächennutzungsplanung. Sie resultieren erst aus der Festsetzung überbaubarer Flächen im Bebauungsplan. Der empfohlene 	
--	--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>bei der Planung von Freiflächensolaranlagen zu berücksichtigen. Der Waldbrandvorbeugung ist durch geeignete Brandschutzmaßnahmen nachzukommen. Es wird empfohlen, zwischen baulicher Anlage und Wald eine Baumlänge Abstand einzuhalten. In Anlehnung dessen wird ein Abstand von circa 30m zum angrenzenden Wald angeraten. Zuständig für den Waldbrandschutz ist gemäß §17 LWaldG das Landeszentrum Wald. Außerdem ist die Verschattung der Solarpaneele durch die Bäume zu beachten. Aus diesen Gründen wird die Fläche der Änderung 25 als nicht sinnvoll für eine Freiflächensolaranlage erachtet.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Änderungsbereich 27 liegt im Vorbehaltsgebiet für Erstaufforstung (Nr.11) Grieben – Weißwarte des Regionalen Entwicklungsplans Altmark 2005. Die Ausweisung als Sonderbauflächen für Photovoltaik- Freiflächenanlagen ist hiermit nicht vereinbar. - Umweltamt / Wasserwirtschaft und Düngung / unteren Wasserbehörde: Überschwemmungsgebiete: Folgende Änderungsbereiche befinden sich innerhalb des nach §76 (2) WHG festgesetzten Überschwemmungsgebietes Elbe und Vereinigter Tanger: <ul style="list-style-type: none"> - Änderungsbereich 8, nur teilweise Änderungsbereich 12. Entsprechend §78 Abs.3 WHG hat die Gemeinde in festgesetzten Überschwemmungsgebieten bei der Aufstellung, Änderung oder Ergänzung von Bauleitplänen für die Gebiete, die nach §30 Abs.1 und 2 oder §34 des Baugesetzbuches zu beurteilen sind, in der Abwägung nach §1 Abs.7 des Baugesetzbuches insbesondere zu berücksichtigen: die Vermeidung nachteiliger Auswirkungen auf Oberlieger und Unterlieger, die Vermeidung einer Beeinträchtigung des bestehenden Hochwasserschutzes und die hochwasserangepasste Errichtung von Bauvorhaben. Das Überschwemmungsgebiet Elbe und Vereinigter Tanger ist in der Planzeichnung graphisch dargestellt und in der Begründung (Entwurf) in den betroffenen Bereichen mit benannt. - Den zum Änderungsbereich 8 getroffenen Aussagen in der Abwägung der Stellungnahmen von Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange zum Vorentwurf der 1.Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Tangermünde wird gefolgt. - In der Begründung (Entwurf) zum Änderungsbereich 12 wird angegeben, dass "weitere Funktionsergänzungen durch Gastronomie und Übernachtungen" vorgesehen werden, die hochwasserangepasst ausgeführt werden sollen. Welche Maßnahmen/ Bebauungen hier konkret vorgesehen sind, wird nicht benannt. In der Abwägung der Stellungnahmen heißt es dazu: "Für die vorgesehene Bebauung liegt bereits eine Baugenehmigung für einen Teil vor." Für die Aufstellung von 10 IGLU-Bungalows (mobile Ferienhäuser in Fertigbauweise) und eines IGLU-Saunabungalows (mobile Gebäude in Fertigbauweise) wurde eine wasserrechtliche Ausnahmegenehmigung nach §78 Abs.5 WHG erteilt. - Diese Genehmigungen schließt jedoch keine anderen/ weiteren 	<p>Abstand zum Wald von 30 Meter resultiert aus der Vermeidung von Haftungen bei Windbruch der Gehölze. Er ist nicht verbindlich festgeschrieben. Beim Änderungsbereich 25 grenzen teilweise Flächen an, bei denen eine Eigentümeridentität mit dem durch die Sonderbaufläche begünstigten Eigentümer besteht. Für diesen Bereich kann der Abstand geringer gewählt werden. Die Planung ist somit umsetzbar.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Sachverhalt wurde in die Abwägung eingestellt. Vorbehaltsgebiete sind keine Ziele der Raumordnung, die eine Beachtungspflicht auslösen. Der besondere Belang ist in die Abwägung einzustellen. Dies ist erfolgt. In Bezug auf das Vorbehaltsgebiet für die Erstaufforstung wird auf das überragende Gewicht der Nutzung erneuerbarer Energien gemäß §2 EEG verwiesen. Der Vorbehalt für eine Erstaufforstung tritt hinter diesem Belang zurück. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Änderungsbereich 8 wird nur am Rand vom Überschwemmungsgebiet tangiert. Die betroffene Teilfläche wurde bereits im Rahmen der Entwurfsbearbeitung in Grünfläche geändert. - Für den Änderungsbereich 12 wurde der Sachverhalt bereits in der Begründung thematisiert. Der Parkplatz und der Caravanstellplatz sind im Bestand vorhanden. Sie schränken das Retentionsvolumen des Bereiches nicht ein. Für die vorgesehene Bebauung mit IGLU- Bungalows liegt bereits eine Baugenehmigung vor, nachteilige Auswirkungen auf Oberlieger oder Unterlieger wurden auch hierin nicht festgestellt. - Der Flächennutzungsplan begründet keine Zulässigkeiten 	
--	--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>Vorhaben im Änderungsbereich 12 mit ein. Es muss daher angegeben werden, welche Funktionsergänzungen (Bebauung, Gastronomie?) außer dem Aufstellen der 11 mobilen IGLUs im Änderungsbereich 12 vorgesehen sind. Für diese Vorhaben sind in der Abwägung die Nr.1 -3 des §78 Abs.3 WHG zu berücksichtigen und in der Begründung mit aufzunehmen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Osten an den Änderungsbereich 12 der Hafendeich Tangermünde angrenzt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schutzvorschriften des §97 WG LSA sind zu beachten. Danach sind Maßnahmen, die die Deichunterhaltung unmöglich machen oder wesentlich erschweren oder die Sicherheit des Deiches beeinträchtigen können, verboten. Anlagen der Ver- und Entsorgung, der Be- und Entwässerung sowie Anlagen des Verkehrs dürfen in einer Entfernung bis zu zehn Metern, ausgehend von der jeweiligen wasser- und landseitigen Grenze des Deiches, nicht errichtet oder wesentlich geändert werden; für sonstige Anlagen jeder Art gilt dies in einer Entfernung bis zu 50 Metern. - Hinweise: In rechtskräftigen Überschwemmungsgebieten sind grundsätzlich die baulichen und sonstigen Schutzvorschriften der §§78 und 78a WHG zu beachten. Für den Änderungsbereich 12 bedarf daher die Errichtung und Erweiterung (weiterer) baulicher Anlagen einer separaten Ausnahmegenehmigung nach §78 Abs.5 WHG. - Weiterhin erfolgt an dieser Stelle der Hinweis, dass sich die Änderungsbereiche 6, 8, 11a und 13 zwar nicht innerhalb eines rechtskräftigen Überschwemmungsgebietes befinden (Grundlage der Ausweisung: Hochwasser mit einhundertjähriger Wahrscheinlichkeit HQ100), jedoch laut Modellierung des Landesbetriebes für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft (LHW) Sachsen-Anhalt eine zumeist randliche Betroffenheit bei Hochwasserereignissen HQ100 ermittelt wurde. Dies ist bei Planungen in diesen Bereichen zu beachten. Die Hochwassergefahren- und Risikokarten HQ100 können im Internet eingesehen werden. - Hochwasserrisikogebiete HQ200 / HQextrem: Die Änderungsbereiche 6, 8, 10, 11a, 12, 13, 16, 18, 21, 24 (Fläche nördlich Langensalzwedel), 27, 28 sowie 17, 26 und 32 liegen im Hochwasser-Risikogebiet nach §78b WHG. Das betrachtete Gebiet befindet sich entsprechend der Veröffentlichung des LHW vom 18.02.2014 im Risikogebiet "Hochwasser mit niedriger Wahrscheinlichkeit" - Extremereignis (200-jähriges Ereignis – HQ 200/HQ extrem ohne Berücksichtigung von Hochwasserschutzanlagen). Für ein derartiges Extremszenario sind in der Gefahrenkarte die Flächen dargestellt, die bei einem Abfluss HQ200 überschwemmt werden, wenn keine Hochwasserschutzanlagen (Deiche) vorhanden wären, oder diese infolge des Extremereignisses total versagen würden. Die Darstellung findet sich im Internet. Bei der Ausweisung neuer Baugebiete im Außenbereich sowie bei der Aufstellung, Änderung oder Ergänzung von Bauleitplänen für nach §30 Abs.1 und 2 oder nach §34 des Baugesetzbuches zu beurteilende Gebiete sind insbesondere der Schutz von Leben und Gesundheit und die Vermeidung erheblicher Sachschäden in der Abwägung öffentlicher und privater Belange (nach 	<p>für weitere Nutzungen. Solche sind bisher nicht bekannt. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass weitere genehmigungsbedürftige Nutzungen hinzutreten, deren wasserrechtliche Genehmigungsfähigkeit im jeweiligen Baugenehmigungsverfahren oder soweit erforderlich, im Bebauungsplanverfahren zu prüfen ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Sachverhalte sind gesetzlich geregelt und zu beachten. Im Rahmen der Flächennutzungsplanung bedürfen sie keiner Behandlung. - Die Sachverhalte sind gesetzlich geregelt und zu beachten. Im Rahmen der Flächennutzungsplanung bedürfen sie keiner Behandlung. - Die digitale Fassung der maßgeblichen Pläne der Verordnungen über die Überschwemmungsgebiete wurde in den Flächennutzungsplan übernommen. Auf die Nähe der Änderungsbereiche zum Überschwemmungsgebiet wurde hingewiesen. - Gemäß §5 Abs.4a BauGB sind Risikogebiete im Sinne des §78b Abs.1 des Wasserhaushaltsgesetzes in den Flächennutzungsplan nachrichtlich zu übernehmen. Dies wurde in der dem Landkreis zur Abstimmung gestellten Entwurfsfassung berücksichtigt. Anhand der Hochwasserrisikokarten des Landesamtes für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft wurde die Abgrenzung der Risikogebiete in den Plan aufgenommen. Auf der Seite, auf der das Risikogebiet liegt, wurde das Planzeichen eingetragen. Es ist für jeden Bauherrn erkennbar, ob er in einem Risikogebiet baut. 	
--	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>§1 Abs.7 BauGB) zu berücksichtigen (§78b Abs.1 Nr.1 WHG). Durch Darstellung eines Risikogebietes gemäß §5 Abs.3 BauGB muss für Bauherren erkennbar sein, dass sich für bauliche Anlagen im Risikogebiet erhöhte Anforderungen ergeben können, die der Vermeidung oder Verringerung von Hochwasserschäden an den Sachwerten dienen. Risikogebiete sollen gemäß §5 Abs.4a BauGB im Flächennutzungsplan vermerkt werden. In der nun vorgelegten Planzeichnung (Stand November 2023) ist das Hochwasserrisikogebiet HQ200 / HQextrem vermerkt und für die Änderungsbereiche 6, 8, 11a, 12, 13, 17, 21, 26, 27 erkennbar.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lage der Änderungsbereiche 10, 16, 18, 24, 28 und 32 im Hochwasserrisikogebiet HQ200 / HQextrem ist in der Planzeichnung nicht eindeutig erkennbar, da sie vollständig in diesem Gebiet liegen und die Darstellung des Risikogebietes eine (entfernt verlaufende) Linie ist. Wie von der unteren Wasserbehörde gefordert, erfolgt in der Begründung (Entwurf) für die Änderungsbereiche 6, 8, 10, 11a, 16, 17, 18, 21, 24, 26, 28, 32 jeweils der Hinweis, dass dieser Bereich im Hochwasserrisikogebiet HQ200 der Elbe liegt. - Bei den Änderungsbereichen 12 (gegebenenfalls höhere Wasserstände als bei HQ100), 13 (randliche Betroffenheit) und 27 fehlt dieser Hinweis vollständig. Dies ist in der Begründung zu ergänzen. <p>- Weder in der Begründung (Entwurf) noch in der Abwägung werden Aussagen dahingehend getroffen, wie der Schutz von Leben und Gesundheit und die Vermeidung erheblicher Sachschäden in der Abwägung öffentlicher und privater Belange (nach §1 Abs.7 BauGB) in den Änderungsbereichen, die in Hochwasserrisikogebieten liegen, berücksichtigt wird (§78b Abs.1 Nr.1 WHG). Dies ist zu ergänzen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Viele flächenhafte Darstellungen im Flächennutzungsplan erfolgen nur durch eine Randsignatur, wie z.B. Landschaftsschutzgebiete und andere Schutzgebiete nach Naturschutzrecht oder Wasserschutzgebiete, die mehr oder minder entfernt vom jeweils betroffenen Bereich verläuft. Insofern ist es grundsätzlich geboten, auch weiter vom beurteilungsrelevanten Grundstück entfernte Umgrenzungen mit Randsignaturen im Flächennutzungsplan zu prüfen. - Der Änderungsbereich 12 befindet sich im Überschwemmungsgebiet. Gemäß §5 Abs.4a BauGB sind Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten im Sinne des §78b Abs.1 des Wasserhaushaltsgesetzes in den Flächennutzungsplan zu übernehmen. Da sich das Risikogebiet im Überschwemmungsgebiet befindet, ist die nachrichtliche Übernahme dieses Sachverhaltes für den Änderungsbereich 12 nicht erforderlich. Für den Bereich 13 ist aufgrund des Steilufers der Verlauf des Überschwemmungsgebietes mit dem Risikogebiet nahezu identisch. Hier wird die Aussage in der Begründung ergänzt. Für den Änderungsbereich 27 war die Aussage in der Begründung enthalten, jedoch an ungünstiger Stelle eingeordnet. Sie wurde jetzt neben der Abbildung platziert. - Gemäß den gesetzlichen Regelungen des §78b sollen bauliche Anlagen in Risikogebieten nur in einer dem jeweiligen Hochwasserrisiko angepassten Bauweise nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik errichtet oder wesentlich erweitert werden, soweit eine solche Bauweise nach Art und Funktion der Anlage technisch möglich ist. Bei den Anforderungen an die Bauweise sollen auch die Lage des betroffenen Grundstücks und die Höhe des möglichen Schadens angemessen berücksichtigt werden. Was eine dem Hochwasserrisiko angepasste Bauweise für Risikogebiete mit einem geringen Hochwasserrisiko darstellt, ist bauordnungsrechtlich im Land Sachsen-Anhalt nicht abschließend festgelegt. Der Sachverhalt ist ein bauordnungsrechtlicher Belang, der in die Zuständigkeit des Landkreises Stendal fällt. Der Landkreis hat aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen die erforderlichen Maßnahmen im Baugenehmigungsverfahren festzulegen. Für den Flächennutzungsplan ist zu prüfen, ob ein solcher Schutz überhaupt möglich und 	
--	--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<ul style="list-style-type: none"> - Hinweis: An dieser Stelle erfolgt der Hinweis, dass gemäß §78b Abs.1 Nr.2 WHG bauliche Anlagen nur in einer dem jeweiligen Hochwasserrisiko angepassten Bauweise nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik errichtet oder wesentlich erweitert werden, soweit eine solche Bauweise nach Art und Funktion der Anlage technisch möglich ist. Bei den Anforderungen an die Bauweise sollen auch die Lage des betroffenen Grundstücks und die Höhe des möglichen Schadens angemessen berücksichtigt werden. Dies muss für Bauherrn / künftige Vorhaben erkennbar sein und soll mit in die Begründung aufgenommen werden. - Trinkwasserschutzgebiet: Der Änderungsbereich 31 liegt innerhalb des Wasserschutzgebietes Tangermünde, hier: Schutzzone 3. Es wird bereits an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass gegebenenfalls eine Ausnahmegenehmigung zum Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes notwendig ist. Diese ist rechtzeitig, mindestens 4 Wochen, bei der unteren Wasserbehörde des Landkreises Stendal zu beantragen. In der Begründung (Entwurf) wird auf die Lage des Änderungsbereiches im Wasserschutzgebiet Tangermünde, Schutzzone 3, eingegangen. Auf die sich daraus ergebende Genehmigungspflicht für künftige Erweiterungen (Verwaltungsgebäude, Erdtanks etc.) wird jedoch nicht hingewiesen. Dies ist in die Begründung mit aufzunehmen. Die Vorgaben des WHG, des WG LSA und der Schutzgebietsverordnung sind zu beachten. - Im Umweltbericht erfolgt keine Betrachtung der Auswirkungen der geplanten baulichen Maßnahmen (Neubau Verwaltungsgebäude) auf das Grundwasser. Der Umweltbericht ist entsprechend zu ergänzen. - Oberflächengewässer: Mehrere der geplanten Änderungsbereiche grenzen an Gewässer erster und zweiter Ordnung an bzw. werden von ihnen gequert. Dabei handelt es sich im Einzelnen um folgende Bereiche und Gewässer: 	<p>damit die Darstellung des Flächennutzungsplanes umsetzbar ist. Weiterhin ist der Sachverhalt in die Abwägung einzustellen, insbesondere gegenüber Gebieten, in denen ein solches Hochwasserrisiko nicht besteht. Dies wurde ergänzt. Eine Bebauung ist bei Gebieten mit einem geringen Hochwasserrisiko (HQ200) außer bei kritischen Infrastrukturen in der Regel umsetzbar. Insofern bestehen durch die Einstufung als Risikogebiet mit einem geringen Hochwasserrisiko keine grundsätzlichen Hinderungsgründe für eine Ausweisung von Baugebieten.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bisher fehlt es an einer bauordnungsrechtlichen Konkretisierung, was für Risikogebiete mit einem geringen Hochwasserrisiko unter einer dem Hochwasserrisiko angepassten Bauweise zu verstehen ist. Der Hinweis wird in die Begründung aufgenommen. - Der Hinweis, dass gegebenenfalls eine Ausnahmegenehmigung für die Bebauung mit einem neuen Verwaltungsgebäude erforderlich wird, wird in die Begründung aufgenommen. - Das geplante Bauvorhaben befindet sich innerhalb des Geltungsbereiches des Bebauungsplanes Kirschallee. Die durch den Bebauungsplan festgesetzte Grundflächenzahl von 0,4 bleibt unverändert. Insofern ist keine über die derzeitig zulässige Versiegelung hinausgehende Flächenversiegelung zu erwarten. Es sind keine Auswirkungen auf das Grundwasser zu untersuchen, die im Umweltbericht darzulegen sind. - Kleinere Gewässer II.Ordnung gehören nicht zu den gemäß §5 Abs.1 BauGB im Flächennutzungsplänen darzustellenden Grundzügen der Bodennutzung. Sie weisen keine gesamtstädtische Bedeutung auf. Gemäß §5 Abs.2 Nr.7 BauGB "können" Gewässer im Flächennutzungsplan dargestellt werden. Den Umfang der darzustellenden Gewässer legt die Stadt Tangermünde nach städtebaulichen Gesichtspunkten fest. Sie orientiert sich hierbei an der gesamtstädtischen Bedeutung eines Gewässers. Kleinere Gewässer werden nicht dargestellt, sie sind teil- 	
--	--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<ul style="list-style-type: none"> - Der Änderungsbereich 11 (Erweiterung Gewerbepark Stendaler Str.) grenzt im Südwesten an das Gewässer zweiter Ordnung D000049 an. In der Begründung (Entwurf) wird dieses Gewässer nicht benannt und in der Planzeichnung nicht als Wasserfläche dargestellt. Lediglich in der Grundkarte ist der "Graben aus Tangermünde" benannt. Im Umweltbericht ist angegeben, dass "ein Abstand in Anlehnung an die Bestimmungen des WHG für Gewässer 5m eingehalten werden soll, auch, wenn der Graben verrohrt ist." - Der Änderungsbereich 11a (Industriepark Tangermünde) grenzt im Osten an die Elbe (Bundeswasserstraße) und im Norden an eine Art Hafenecken an. In der Begründung (Entwurf) wird darauf nicht eingegangen. In der Planzeichnung sind die Elbe und das Hafenecken als Wasserfläche dargestellt. Innerhalb des Änderungsbereiches befinden sich keine Gewässer. - Im Widerspruch dazu wird im Umweltbericht (S.77) angegeben, dass "Auswirkungen auf das Schutzgut Oberflächengewässer (...) bezüglich der darin gelegenen Gräben nicht grundsätzlich auszuschließen sind." - An die Änderungsbereiche 12 (Marina Tangermünde) und 21 (PV-Anlage auf Deponie) grenzt südlich der Tanger an, ein Gewässer zweiter Ordnung gemäß Stellungnahme des LHW, FB Osterburg, vom 15.08.2023). Der Tanger ist als Wasserfläche in der Planzeichnung dargestellt und in der Begründung wird auf das Gewässer eingegangen. - Im Osten grenzt an den Änderungsbereich 16 (landwirtschaftliche Betriebsstätte Langensalzwedel, PV-Anlage) das Gewässer zweiter Ordnung C013003 an. Das Gewässer ist in der Planzeichnung nicht als Wasserfläche dargestellt, jedoch in der Grundkarte anhand der abgebildeten Böschungen als solche zu erahnen. Zwischen der östlichen Fläche S PV und dem Gewässer ist eine Fläche als Grünfläche dargestellt. Die zweite, westlich gelegene Teilfläche des Änderungsbereiches 16 grenzt im Westen an das Gewässer zweiter Ordnung C007007 an. Dieses ist weder in der Planzeichnung dargestellt / erkennbar noch in der Begründung (Entwurf) benannt. - Der Änderungsbereich 17 (landwirtschaftliche Betriebsstätte zwischen Tangermünde und Grobleben, PV-Anlagen) grenzt im Westen (teilw.) und im Süden an das Gewässer DBIE001001 an. Zuständig für dessen Unterhaltung ist der UHV Tanger. Weder wird in der Begründung (Entwurf) auf das Gewässer eingegangen noch ist das Gewässer in der Planzeichnung dargestellt/ erkennbar. - An den Änderungsbereich 19 (PV Anlage Deponie) grenzt im Osten die Elbe an (Bundeswasserstraße). Die Elbe ist als Wasserfläche und der daran nach Westen angrenzende Bereich als Grünstreifen in der Planzeichnung dargestellt. - Im Änderungsbereich 24 (nördlich von Hämerten, PV-Anlagen) verlaufen zwischen den einzelnen Teilflächen mehrere Gewässer zweiter Ordnung bzw. grenzen daran an: im Bereich S PV 2, 6 und 7 Gewässer LVI003, im Bereich S PV 4 Gewässer LVI002003, im 	<p>weise, aber unvollständig in der topographischen Karte verzeichnet.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Sachverhalt erforderlicher Abstände zu Gräben ist kein im Flächennutzungsplan zu klärender Belang. Gewässerrandstreifen sind gesetzlich durch §38 WHG i.V.m. §50 WG LSA festgesetzt. Der Abstand überbaubarer Flächen vom Gewässer wird erst im Bebauungsplan festgesetzt. - Für den Bereich ist ein Bebauungsplan rechtsverbindlich, der die Bauabstände regelt. Der Sachverhalt bedarf daher keiner Klärung im Flächennutzungsplanverfahren. - Dies ist nicht zutreffend. Für den Änderungsbereich 11a wurde unter Pkt.1.2. des Umweltberichtes kein Untersuchungsergebnis festgestellt. - Trotz seiner Einstufung als Gewässer II.Ordnung stellt der Tanger ein Gewässer gesamtstädtischer Bedeutung dar, er wurde daher im Flächennutzungsplan dargestellt. - Bei den Gewässern handelt es sich nicht um Gewässer gesamtstädtischer Bedeutung, die als Grundzüge der Bodennutzung im Flächennutzungsplan darzustellen oder zu behandeln sind. Der Sachverhalt erforderlicher Abstände zu Gräben ist kein im Flächennutzungsplan zu klärender Belang. Überbaubare Flächen werden erst im Bebauungsplan festgesetzt. Die Einhaltung der Gewässerrandstreifen ist gesetzlich geregelt. - Bei den Gewässer handelt es sich nicht um ein Gewässer gesamtstädtischer Bedeutung, das als Grundzug der Bodennutzung im Flächennutzungsplan darzustellen oder zu behandeln ist. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Bei den Gewässern handelt es sich nicht um Gewässer gesamtstädtischer Bedeutung, die als Grundzüge der Bodennutzung im Flächennutzungsplan darzustellen oder zu behandeln sind. Der Sachverhalt erforderlicher 	
--	--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>Bereich S PV 3 Gewässer LVI002004, im Bereich S PV 1, 3, 4 und 5 Gewässer LVI002, Fläche nördlich von Langensalzwedel Gewässer C007. Sie sind nicht als Wasserflächen in der Planzeichnung gekennzeichnet und nur z.T. in der Grundkarte erkennbar ("Ackergraben Hämerten, Hämertener Graben"). In der Begründung (Entwurf) wird nicht auf diese Gewässer eingegangen. Zum Teil ist in der Planzeichnung ein an Gewässer angrenzender Grünstreifen dargestellt. Im Umweltbericht (S.97) wird auf die vorhandenen Gräben und den einzuhaltenden Gewässerrandstreifen eingegangen. Die Aufzählung der Gräben ist jedoch nicht vollständig.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Änderungsbereich 25 (Arrondierungsfläche) grenzt unmittelbar an das Gewässer zweiter Ordnung I003001 an. Dieses Gewässer ist in der Planzeichnung nicht dargestellt und in der Begründung (Entwurf) wird nicht darauf eingegangen. - Der Änderungsbereich 26 (nordwestlich von Miltern) wird mittig vom Gewässer zweiter Ordnung C008008 gequert und grenzt im Südwesten und Nordwesten an dieses Gewässer an. Im Osten und Nordosten grenzt die Änderungsfläche an das Gewässer C008010 und im Westen an das Gewässer D003 an. Das vorhandene Kleingewässer innerhalb der Fläche ist in der Planzeichnung als Wasserfläche dargestellt. Die Gräben sind in der Planzeichnung nicht als Wasserfläche dargestellt und nur zum Teil in der Grundkarte erkennbar ("Graben vom alten Exerzierplatz"). Zum überwiegenden Teil sind in der Planzeichnung Grünstreifen entlang der Gewässer dargestellt. Lediglich im Süden des Flurstückes 188, Flur 5, Gemarkung Miltern, fehlt dieser Streifen (Gewässer D003003). In der Begründung (Entwurf) wird nicht auf die Gewässer eingegangen. Im Umweltbericht (S.97) werden die Gewässer benannt und es wird auf den Gewässerrandstreifen hingewiesen. - Im Norden und im Westen des Änderungsbereiches 32 (Tierhaltungsbetrieb und Biogasanlage Langensalzwedel, S Bio) grenzen zwei Gewässer zweiter Ordnung C013003 und C013004 an. Beide Gewässer sind nicht als Wasserflächen in der Planzeichnung dargestellt. Das Gewässer C013003 ist jedoch durch einen Grünstreifen gekennzeichnet. In der Begründung (Entwurf) fehlen Aussagen zu den Gewässern. Im Umweltbericht (S.98) werden diese Gewässer benannt und auf die Einhaltung eines Abstands von 5m hingewiesen. - Im Änderungsbereich 29 (Windenergie Vorrangfläche, nur nachrichtliche Übernahme), verläuft das Gewässer zweiter Ordnung I004001 quer durch die Fläche. Das Gewässer I004002 grenzt im Westen daran an. Beide Gewässer werden in der Planzeichnung nicht dargestellt und in der Begründung (Entwurf) wird nicht darauf eingegangen. - Rechtliche Einordnung: An Oberflächengewässern sind die rechtlichen Vorgaben für Gewässerrandstreifen einzuhalten. Der Gewässerrandstreifen umfasst das Ufer und den Bereich, der an das Gewässer landseits der Linie des Mittelwasserstandes angrenzt. Der Gewässerrandstreifen bemisst sich ab der Linie des 	<p>Abstände zu Gräben ist kein im Flächennutzungsplan zu klärender Belang. Überbaubare Flächen werden erst im Bebauungsplan festgesetzt. Die Einhaltung der Gewässerrandstreifen ist gesetzlich geregelt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bei den Gewässer handelt es sich nicht um ein Gewässer gesamtstädtischer Bedeutung, das als Grundzug der Bodennutzung im Flächennutzungsplan darzustellen oder zu behandeln ist. - Bei den Gewässern handelt es sich nicht um Gewässer gesamtstädtischer Bedeutung, die als Grundzüge der Bodennutzung im Flächennutzungsplan darzustellen oder zu behandeln sind. Der Sachverhalt erforderlicher Abstände zu Gräben ist kein im Flächennutzungsplan zu klärender Belang. Überbaubare Flächen werden erst im Bebauungsplan festgesetzt. Die Einhaltung der Gewässerrandstreifen ist gesetzlich geregelt. - Bei den Gewässern handelt es sich nicht um Gewässer gesamtstädtischer Bedeutung, die als Grundzüge der Bodennutzung im Flächennutzungsplan darzustellen oder zu behandeln sind. Der Sachverhalt erforderlicher Abstände zu Gräben ist kein im Flächennutzungsplan zu klärender Belang. Überbaubare Flächen werden erst im Bebauungsplan festgesetzt. Die Einhaltung der Gewässerrandstreifen ist gesetzlich geregelt. - Bei den Gewässern handelt es sich nicht um Gewässer gesamtstädtischer Bedeutung, die als Grundzüge der Bodennutzung im Flächennutzungsplan darzustellen oder zu behandeln sind. Der Sachverhalt erforderlicher Abstände zu Gräben ist kein im Flächennutzungsplan zu klärender Belang. Überbaubare Flächen werden erst im Bebauungsplan festgesetzt. Die Einhaltung der Gewässerrandstreifen ist gesetzlich geregelt. - Die Sachverhalte sind gesetzlich geregelt und zu beachten. Im Flächennutzungsplanverfahren bedürfen sie keiner Behandlung. 	
--	--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>Mittelwasserstandes, bei Gewässern mit ausgeprägter Böschungsoberkante ab der Böschungsoberkante und beträgt im Außenbereich bei Gewässern zweiter Ordnung 5 Meter. Gewässerrandstreifen dienen der Erhaltung und Verbesserung der ökologischen Funktionen oberirdischer Gewässer, der Wasserspeicherung, der Sicherung des Wasserabflusses sowie der Verminderung von Stoffeinträgen aus diffusen Quellen. Gemäß §38 WHG i.V.m. §50 Abs.2 WG LSA ist es im Gewässerrandstreifen verboten, nicht standortgebundene bauliche Anlagen, Wege und Plätze zu errichten. Eine PV-Anlage und die dazugehörigen Nebenanlagen (Umzäunung etc.) zählen zu diesen nicht standortgebundenen baulichen Anlagen, da keine Notwendigkeit besteht, diese im Gewässerrandstreifen zu errichten. Die vorgenannten Gewässer sind in der Planzeichnung und Begründung mit Umweltbericht nur unvollständig erfasst worden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aus Gründen des Gewässerschutzes sollen zum einen in der Planzeichnung alle die Änderungsbereiche betreffenden, noch nicht abgebildeten Gewässer als Wasserfläche dargestellt werden und für die Gewässer im planerischen Außenbereich die Gewässerrandstreifen (5m Breite) ergänzt werden, um kenntlich zu machen, dass eine Bebaubarkeit dort ausgeschlossen ist. Im planerischen Innenbereich sind die Vorgaben der Unterhaltungsordnung für den Landkreis Stendal (u.a. Gewährleistung der Gewässerunterhaltung) und §36 WHG i.V.m. §49 WG LSA (Errichtung baulicher Anlagen in, an, über und unter oberirdischen Gewässern) zu beachten. Dies soll textlich in die Begründung zum Flächennutzungsplan mit aufzunehmen. - Zuständig für die Unterhaltung der Gewässer in den Änderungsbereichen 11, 16, 24, 25, 26, 29 und 32 ist der Unterhaltungsverband "Uchte" und für die Änderungsbereiche 12 und 17 der Unterhaltungsverband "Tanger". Für die Berücksichtigung planungsrelevanter Hinweise ist deren Stellungnahme einzuholen und zu beachten. - Hinweise: Bei der Errichtung von Biogasanlagen und JGS-Anlagen hat darüber hinaus gemäß §51 der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) der Abstand zu oberirdischen Gewässern mindestens 20 Meter zu betragen. Die Gewässerunterhaltung darf durch Vorhaben in den Änderungsbereichen nicht beeinträchtigt werden. Neben dem Verbot der Errichtung baulicher Anlagen im Gewässer und im Gewässerrandstreifen dürfen gemäß §2 Abs.3 der Unterhaltungsordnung für den Landkreis Stendal Anpflanzungen von Gehölzen (Anlage von Baum- und Strauchhecken als Sichtschutz etc.) im Gewässerprofil und innerhalb eines 5m angrenzenden Streifens bei Gewässern zweiter Ordnung, gemessen ab Böschungsoberkante, nur mit Zustimmung des Unterhaltungspflichtigen vorgenommen werden. - Niederschlagswasserbeseitigung: Zur Niederschlagswasserbeseitigung in den geplanten Baugebieten und den Sonderbauflächen für Photovoltaik-Freiflächenanlagen werden im Umwelt- 	<ul style="list-style-type: none"> - Dies erfolgt aus vorgenannten Gründen nicht. Der Flächennutzungsplan ist kein geeignetes Dokument für eine über die Grundzüge der Bodennutzung hinausgehende Darstellung von Sachverhalten. Der Flächennutzungsplan löst gegenüber Behörden eine Bindungswirkung gemäß §7 Abs.1 BauGB aus und bedarf bei jeder Änderung der Sachverhalte eines Änderungsverfahrens. Eine stabile und auf die Grundzüge beschränkte Planung vermindert ein häufiges nur Verwaltung bindendes und Kosten verursachendes ständiges Ändern des Planes. Dies hat sich für die Stadt Tangermünde bewährt. Das vorliegende Verfahren ist das 1. Änderungsverfahren seit der Aufstellung des Planes im Jahre 2012. Die Stadt Tangermünde beabsichtigt daher nicht von dieser Linie abzuweichen. - Der Unterhaltungsverband wurde im Aufstellungsverfahren beteiligt. - Der Sachverhalt betrifft Genehmigungsverfahren für Biogasanlagen. Er bedarf im Rahmen der Flächennutzungsplanung keiner Behandlung. - Der Hinweis betrifft die Bebauungsplanung. Im Flächennutzungsplanverfahren bedarf er keiner Behandlung. 	
--	--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>bericht erste allgemeine Aussagen getroffen und eine Einschätzung hinsichtlich der Auswirkungen auf das Grundwasser abgeben. Im Laufe der verbindlichen Planungsebene ist für alle beabsichtigten Vorhaben (Wohngebiete, PV-Anlagen, befestigte und versiegelte Flächen und Wege, Dachflächen etc.) anzugeben, wie die Niederschlagswasserbeseitigung im Einzelnen erfolgen soll und nachteilige Auswirkungen auf das Grundwasser verhindert werden. Es ist anzugeben, ob bauliche Anlagen (z.B. Versickerungsmulden etc.) oder Einleitungen in Oberflächengewässer oder Regenwasserkanäle vorgesehen sind. Bei geplanter Versickerung ist auch auf die Bodeneigenschaften und Versickerungsfähigkeit des Untergrunds einzugehen. Die Planungen zur Niederschlagswasserbeseitigung für die jeweiligen Einzelvorhaben sind rechtzeitig fachlich mit der unteren Wasserbehörde abzustimmen, um deren Zulässigkeit und das Erfordernis einer wasserrechtlichen Erlaubnis zu prüfen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hinweise: Das Wassergesetz für das Land Sachsen-Anhalt (WG LSA) enthält ein Versickerungsgebot. Niederschlagswasser soll soweit möglich vor Ort durch die belebte Bodenschicht (u. a. zur Reinigung) versickert werden. Wichtig ist, dass dabei keine Verunreinigung oder andere signifikante Beeinträchtigung des Grundwassers sowie Vernässungsschäden zu besorgen sind. Das Versickerungsgebot betrifft nicht nur das Niederschlagswasser von Grundstücken, sondern auch von Straßen. Auf das Nachbargaftsgesetz (NbG) wird verwiesen. Darin wird geregelt, dass anfallende Niederschlagswassermengen auf dem eigenen Grundstück entsorgt werden müssen. Soweit eine Versickerung über Anlagen im Sinne des DWA-Regelwerk A138 (z.B. Fallrohre, Versickerungsmulden, Zisternen etc.) erfolgt, handelt es sich nach §9 Abs.1 Nr.4 WHG um eine Gewässerbenutzung, welche gemäß §8 Abs.1 WHG einer Erlaubnis bedarf. Die Bauherren haben für die Gewässerbenutzung die Regelung des §60 Abs.1 WHG einzuhalten, wonach Abwasseranlagen (Niederschlagswasser gilt als Abwasser i.S.d. WHG) so zu errichten, zu betreiben und zu unterhalten sind, dass die Anforderungen an die Abwasserbeseitigung eingehalten werden. Sie müssen nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik errichtet, betrieben und unterhalten werden, um die schadlose Versickerung zu gewährleisten. Hierzu gehört neben der ausreichenden Anlagenbemessung auch die Einhaltung des Mindestabstandes von einem Meter von der Anlagensohle zum mittleren höchsten Grundwasserstand (m HGW) am Vorhabenstandort. Als anerkannte Regel der Technik für Versickerungsanlagen gilt die DWA-A138. Eine beabsichtigte Einleitung in ein Oberflächengewässer stellt ebenfalls eine Gewässerbenutzung dar und bedarf gemäß §8 Abs.1 WHG einer wasserrechtlichen Erlaubnis. - Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung: In der Begründung zum Flächennutzungsplan werden alle Vorhaben mit Erschließungsbedarf (Trinkwasser, Abwasser) aufgeführt und Möglichkeiten zur Ver- und Entsorgung angegeben. Es ist nicht erkennbar, ob hier bereits Abstimmungen mit den zuständigen Ver- und Entsorgern erfolgt sind. Bei allen Vorhaben mit Trinkwasserbedarf und Abwasseranfall (Wohngebiete, Industrie- und 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Sachverhalte sind gesetzlich geregelt und zu beachten. Im Flächennutzungsplanverfahren bedürfen sie keiner weiteren Behandlung. - Die Träger der Ver- und Entsorgung wurden im Aufstellungsverfahren beteiligt. Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Sicherung der Erschließung erst Aufgabe der Bebauungsplanung ist und im Flächennutzungsplan lediglich geprüft wird, ob generelle Ausschlussgründe für eine Erschließung der Gebiete bestehen. 	
--	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>Gewerbegebiete, Gastronomie im Bereich der Marina, Caravan-Plätze etc.) ist im Vorfeld zu klären, ob und wie die Ver- und Entsorgung gewährleistet ist und umgesetzt werden kann. Dazu ist eine entsprechende Stellungnahme der zuständigen Ver- und Entsorger (Stadtwerke Tangermünde, gegebenenfalls Wasserverband Stendal-Osterburg) einzuholen und im weiteren Verfahren der unteren Wasserbehörde mit vorzulegen. Die gesicherte Ver- und Entsorgung aller betroffenen Standorte ist Voraussetzung für die Zustimmung der unteren Wasserbehörde zur Änderung des Flächennutzungsplans.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Löschwasserversorgung: Im Zuge der verbindlichen Planungsebene für Neubauvorhaben in den Änderungsbereichen muss die Notwendigkeit zur Herstellung von Brunnen (Erdaufschlüsse mit Grundwassererschließung) für die Löschwasserversorgung geprüft werden (z.B. für die Freiflächen-Solaranlagen). Dabei ist zu beachten, dass beabsichtigte Erdaufschlüsse entsprechend §49 Abs.1 WHG vor Beginn der Arbeiten der unteren Wasserbehörde mindestens 4 Wochen vorher anzuzeigen sind. Die damit verbundene Möglichkeit der Wasserentnahme als Gewässerbenutzung wird hier gemäß §8 Abs.2 WHG erlaubnisfrei zu gestatten sein, da sie unmittelbar der Abwehr von Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung dient. - Umweltamt / Sachgebiet Immissionsschutz: Bei der Aufstellung der Bauleitpläne sind gemäß §1 Abs.6 Nr.7 BauGB unter anderem die Belange des Umweltschutzes und somit auch des Immissionsschutzes zu berücksichtigen. Den Unterlagen zum Satzungsentwurf ist zu entnehmen, dass die Notwendigkeit der Berücksichtigung von Belangen des Immissionsschutzes bei der Planung erkannt wurde. In der Begründung zum Flächennutzungsplan der Stadt Tangermünde - 1.Änderungsverfahren des rechtswirksamen Flächennutzungsplanes in 32 Teilbereichen – Entwurf: November 2023 wird auf die Belange des Immissionsschutzes eingegangen. Es werden unter Ziffer 3.6 die Auswirkungen des Flächennutzungsplanes auf immissionsschutzrechtliche Belange besprochen und allgemeine Aussagen zur Konfliktlösung erörtert. Danach bleibt die Festsetzung konkreter Maßnahmen dem jeweiligen Bebauungsplan vorbehalten. - Betreffend der im Flächennutzungsplan vorgesehenen Sonderbauflächen für Biogasanlagen und Tierhaltungsanlagen, Windenergieanlagen sowie Photovoltaik-Freiflächenanlagen werden aus immissionsschutzrechtlicher Sicht in Ergänzung zu den Ausführungen im Umweltbericht nachstehende Hinweise gegeben. Zu Sonderbauflächen für Biogasanlagen und Tierhaltungsanlagen Änderungsbereich 28 – Biogasanlage Buch: Die auf dem Betriebsgelände der Agrargenossenschaft "Roland" Buch e.G. geplante Biogasanlage soll eine Biogasmenge von 3,5 Mio. Nm³ pro Jahr Biogas erzeugen können. Als Einsatzstoffe für die Biogasanlage sollen tierische Abfallprodukte und pflanzliche Stoffe des Unternehmens dienen. Die am Standort Buch vorhandene Rinderanlage stellt eine nach §4 Bundes-Immissionsschutzgesetz – BImSchG (BImSchG) i.V.m. Nr.7.1.5 Anhang 1 der Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen – 4.BImSchV (4.BImSchV) genehmigungsbedürftige Anlage dar fällt gemäß §1 Abs.1 i.V.m. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Hinweis betrifft die Bebauungsplanung. Im Flächennutzungsplanverfahren bedarf er keiner Behandlung. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Die Aussagen hierzu werden in der Begründung ergänzt. 	
--	--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<p>Nr.7.5.1 der Anlage 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) in dessen Anwendungsbereich. Nach derzeitigem immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsstatus dürfen an diesem Standort max. 1.708 Rinder gehalten werden. Die danach anfallende Menge an Flüssig- und Festmist würde nach überschlägiger Ermittlung nur ca. 30% der geplanten jährlichen Gasproduktion abdecken können. Um den geplanten Gasertrag erreichen zu können, wären demnach nicht unerhebliche Mengen an weiteren Substraten notwendig. Ungefähr 140 Meter nordwestlich des Änderungsbereiches 28 Biogasanlage Buch befindet sich das FFH-Gebiet Elsholzweiden, welches gemäß Anhang 8 der TA Luft zu berücksichtigen ist.</p> <p>- Änderungsbereich 32 Tierhaltungsbetrieb und Biogasanlage Langensalzwedel: Unter Ziffer 2.7 des Entwurfs zum Flächennutzungsplan wird von einer Anlagenkapazität der bestehenden Tierhaltungsanlage am Standort Langensalzwedel von 6.000 Mastschweinen zur Aufzucht und der Haltung von 1.275 Sauen ausgegangen. Nach Kenntnisstand der unteren Immissionsschutzbehörde und entgegen den vorgenannten Angaben verfügt die Anlage über eine genehmigte Anlagenkapazität von 1.275 Sauenplätzen, einschließlich dazugehöriger Ferkelaufzuchtplätze (Ferkel bis weniger als 30 Kilogramm Lebendgewicht). Demnach ist die Anlage nach §4 BImSchG i.V.m. Nr.7.1.8.1 Verfahrensart GE des Anhangs 1 der 4.BImSchV genehmigungsbedürftig und fällt gemäß §1 Abs.1 i.V.m. Nr.7.8.1 der Anlage 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) in dessen Anwendungsbereich. Zuständige immissionsschutzrechtliche Behörde ist das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt. Die am Standort Langensalzwedel geplante Biogasanlage soll aus tierischen Abfallprodukten der unmittelbar benachbarten Tierhaltungsanlage und pflanzlichen Stoffen einen Biogasertrag in Höhe von 16 Mio. Nm³ pro Jahr produzieren. Ausgehend von dem derzeit genehmigten Tierbestand am Standort Langensalzwedel ist der Anteil an einsetzbaren Inputstoffen tierischer Abfall- bzw. Nebenprodukte (Gülle) im Vergleich zu den benötigten Inputstoffen zum Erreichen einer Gasausbeute in Höhe von 16 Mio. Nm³ pro Jahr minimal. Für den Betrieb einer Biogasanlage mit dieser Gasausbeute bedarf es, außer der am Standort im Rahmen der Tierhaltungsanlage anfallenden Nebenprodukte, einer hohen Menge weiterer Einsatzstoffe. Überdies ist anzumerken, dass die ordnungsgemäße Verwertung der Gärrückstände sichergestellt sein muss. Ferner wird darauf hingewiesen, dass spätestens im Rahmen der für die Errichtung der Biogasanlagen erforderlichen immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren nicht nur die Auswirkungen der Geruchsbelastung sondern auch die Geräusch- und Schadgasemissionen zu beurteilen sind, einschließlich der Stickstoffdeposition. Insbesondere ist zu prüfen, ob der Schutz vor erheblichen Nachteilen durch Schädigung empfindlicher Pflanzen und Ökosysteme durch Stickstoffdeposition gewährleistet ist und/oder ein Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung betroffen sein könnte. Anhang 8 und 9 der Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft –TA Luft (TA Luft) sind zu beachten.</p>	<p>- Die Aussagen hierzu werden in der Begründung ergänzt.</p>	
--	--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------	--

			<ul style="list-style-type: none"> - Zu Sonderbauflächen für Windenergieanlagen: Im Bereich der Stadt Tangermünde und der dazugehörigen Ortschaften befinden sich 7 Windenergieanlagen im Außenbereich nördlich Billberge in Betrieb. 3 Windenergieanlagen befinden sich innerhalb eines von der Regionalen Planungsgemeinschaft Altmark ausgewiesenen Vorranggebietes (VRG) mit der Wirkung eines Eignungsgebietes für Windenergie (hier: VRG Nr.XVIII "Arneburg, Sanne"). Beim Landkreis Stendal ist ein immissionsschutzrechtliches Genehmigungsverfahren anhängig (Errichtung und Betrieb von insgesamt 5 Windenergieanlagen, Rückbau von insgesamt 9 Windenergieanlagen), welches u.a. das Repowering der 3 im VRG befindlichen Windenergieanlagen zum Gegenstand hat. Zwei weitere laufende immissionsschutzrechtliche Genehmigungsverfahren (Errichtung und Betrieb von insgesamt 6 Windenergieanlagen, Rückbau von insgesamt 8 Windenergieanlagen) im VRG Nr.XVIII "Arneburg, Sanne" betreffen nicht das Gebiet der Stadt Tangermünde. Bei Bedarf können die Standort-Koordinaten der jeweiligen Windenergieanlagen auf Anfrage mitgeteilt werden. - Sonderbauflächen Photovoltaik-Freiflächenanlagen (Änderungsbereiche 16 bis 27): Zur Erörterung der Konfliktanalyse hinsichtlich der von einer Photovoltaik-Freiflächenanlage ausgehenden Emissionen (Blendwirkung durch Reflexion) auf den Bahn- und Straßenverkehr und gegebenenfalls auf nächstgelegene schutzbedürftige Wohnbebauungen kann es in Abhängigkeit der Lage und örtlichen Gegebenheiten möglicherweise erforderlich sein, mit Aufstellung eines Bebauungsplanes ein Fachgutachten zur Bewertung der Blendwirkung durch Reflexion erstellen zu lassen. Die allgemeine Aussage, dass Blendwirkungen durch Lichtreflexionen durch den Einsatz reflexionsfreier Gläser verhindert werden können, ist zur Bewertung der von einer Photovoltaik-Freiflächenanlage ausgehenden Emissionen nicht ausreichend. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Stadt Tangermünde hat sich entschieden, Eignungsgebiete für Windenergieanlagen nur nachrichtlich aus dem Regionalen Entwicklungsplan zu übernehmen. Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen. - Der Sachverhalt kann grundsätzlich durch den Einsatz blend- und reflexionsfreier Gläser gelöst werden. Für die Ebene der Flächennutzungsplanung ist dies ausreichend. Der Flächennutzungsplan bewirkt noch keine Zulässigkeit der Anlage, die Darstellung muss lediglich umsetzbar sein. Dies wäre bei dem Einsatz blend- und reflexionsfreier Gläser zu gewährleisten. Ein Nachweiserfordernis entsteht erst im Rahmen der Bebauungsplanung, der die konkrete Zulässigkeit der Anlage bewirkt. 	
3.22.	Ministerium für Infrastruktur und Digitales	01.03.2024	<ul style="list-style-type: none"> - Zum Planungsstand des Vorentwurfes vom Mai 2023 vorgelegten raumbedeutsamen Planung der 1.Änderung des FNP Tangermünde in 31 Teilbereichen wurde mit der landesplanerischen Stellungnahme vom 26.09.2023 (Az. 24-20221-674/1) die Vereinbarkeit mit den Erfordernissen der Raumordnung festgestellt. Nach Prüfung der Planfassung vom November 2023, welche im Vergleich zur Vorentwurfsfassung eine Vergrößerung des Änderungsbereiches 26 (Sonderbaufläche für PVFA nordwestlich von Miltern) von bisher 25,45ha auf 45,61ha, eine Verkleinerung des Änderungsbereiches 27 (Sonderbaufläche für PVFA im Süden der Gemarkung Buch) von 87,18ha auf 74,24ha sowie eine Ergänzung um den Änderungsbereich 32 (Darstellung von Sonderbauflächen für eine gewerbliche Tierhaltung und eine Biogasanlage für den Standort der bisherigen landwirtschaftlichen Tierhaltung Langensalzwedel) vorsieht, wird die landesplanerische Feststellung vom 26.09.2023 weiterhin aufrecht erhalten. - Die vorgesehene Darstellung der östlichen Teilfläche des Änderungsbereiches 32 als Sonderbaufläche Biogasanlage (Flächengröße ca. 6,15ha) auf derzeit ackerbaulich genutzten Böden geringer bis mittlerer Ertragsfähigkeit im unmittelbaren Anschluss an das Betriebsgelände der Tierhaltungsanlage in Langensalzwedel dient dem Ziel Z103 des LEP 2010, wonach 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. 	kein Beschluss erforderlich

			<p>sicher zu stellen ist, dass Energie stets in ausreichender Menge, kostengünstig, sicher und umweltschonend in allen Landesteilen zur Verfügung steht, wobei insbesondere die Möglichkeiten für den Einsatz erneuerbarer Energien auszuschöpfen und die Energieeffizienz zu verbessern sind. Nach den Ausführungen in der Planbegründung ist der Standort für den Neubau der Biogasanlage aufgrund des Angrenzens des Tierhaltungsbetriebes, von dem die Gülle bezogen werden soll, und aufgrund der Lage in der Nähe einer Ferngasleitung, in die eingespeist werden soll, besonders geeignet. Vor diesem Hintergrund ist die Beanspruchung dieser Fläche, welche dem Vorbehaltsgebiet für Landwirtschaft "Teile der Altmark" des LEP 2010 und des REP Altmark zuzuordnen ist, nachvollziehbar.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine ergänzende Betrachtung auch dieser Fläche in den Betrachtungen im Kapitel 1.4 (Ziele und Grundsätze der Raumordnung) der Planbegründung ist gleichwohl noch vorzunehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Aussagen in der Begründung werden diesbezüglich ergänzt. 	
3.23.	Polizeiinspektion Stendal	28.07.2023	<ul style="list-style-type: none"> - Nach Rücksprache mit den zuständigen Bereichen der Behörde sowie der eingehenden Prüfung der Unterlagen ergeben sich seitens der Polizei grundsätzlich keine Anmerkungen oder Hinweise hinsichtlich der Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Tangermünde. Die Liegenschaften bzw. die Planung von Maßnahmen der Polizei werden hierbei nicht berührt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. 	kein Beschluss erforderlich
3.24.	Regionale Planungsgemeinschaft Altmark	22.02.2024	<ul style="list-style-type: none"> - Gemäß §2 Abs.4 i.V.m. mit §21 Abs.1 Nr.1 Landesentwicklungsgesetz Sachsen-Anhalt (LEntwG LSA) vom 23.04.2015 nimmt die Regionale Planungsgemeinschaft Altmark für ihre Mitglieder, den Altmarkkreis Salzwedel und den Landkreis Stendal, die Aufgabe der Regionalplanung wahr. Die Belange der Regionalen Planungsgemeinschaft Altmark basieren auf den folgenden Erfordernissen der Raumordnung: Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Altmark (REP Altmark) vom 23.03.2005, Ergänzung des REP Altmark um den Sachlichen Teilplan "Wind" (REP Wind) vom 18.01.2013 einschließlich 1.Änderung vom 19.01.2015 und 2.Änderung vom 11.09.2018, Ergänzung des REP Altmark um den Sachlichen Teilplan "Regionalstrategie Daseinsvorsorge und Entwicklung der Siedlungsstruktur" (REP Daseinsvorsorge) vom 27.04.2018. Der Flächennutzungsplan stellt die sich aus der beabsichtigten städtebaulichen Entwicklung ergebende Art der Bodennutzung für das Gebiet der Stadt Tangermünde dar. Mit der 1.Änderung sollen ca. 40 Einzeländerungen vorgenommen werden. Diese betreffen die Ausweisung von Sonderbauflächen für erneuerbare Energien, insbesondere für PV-Freiflächenanlagen, die Erweiterung und Neuausweisung von Wohn- und Mischbauflächen sowie Darstellungen zu großflächigem Einzelhandel und Tourismus. Darüber hinaus werden Aktualisierungen der Kita-Standorte, von sozialen Einrichtungen und der Verwaltung vorgenommen. - Die Änderungsbereiche 5, 10, 16, 17, 22, 26 und 32 befinden sich innerhalb des Vorbehaltsgebietes für Landwirtschaft. In den ausgewiesenen Vorbehaltsgebieten für die Landwirtschaft ist den Belangen der Landwirtschaft als wesentlicher Wirtschaftsfaktor, Nahrungsproduzent und Erhalter der Kulturlandschaft bei der Abwägung mit entgegenstehenden Belangen ein erhöhtes 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Belang wurde mit erhöhtem Gewicht in die Abwägung eingestellt. Hierzu wird auf Punkt 1.2.4. der Begründung verwiesen. 	kein Beschluss erforderlich

			<p>Gewicht beizumessen (vgl. 5.6.1.1 Z REP Altmark).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Änderungsbereiche 23, 24 und 25 (Sonderbauflächen für PV-Freiflächenanlagen) befindet sich innerhalb des Vorbehaltsgebietes für den Aufbau eines ökologischen Verbundsystems. In den Vorbehaltsgebieten für den Aufbau eines ökologischen Verbundsystems ist den Belangen von Naturschutz und Landschaftspflege sowie einer naturnahen Waldbewirtschaftung bei der Abwägung mit entgegenstehenden Belangen ein erhöhtes Gewicht beizumessen (vgl. 5.6.3.3 REP Altmark). - Der Änderungsbereich 30 (Sonderbaufläche für PV-Freiflächenanlagen) befindet sich innerhalb des Vorbehaltsgebietes für Erstaufforstung Nr.11 "Grieben - Weißewarte". Vorbehaltsgebiete für Erstaufforstungen dienen der Schaffung von größeren zusammenhängenden Waldflächen (vgl. 5.6.5.5 G REP Altmark). - Im Änderungsbereich 29 wird das Vorranggebiet zur Nutzung der Windenergie mit der Wirkung von Eignungsgebieten Nr.18 "Arneburg, Sanne" nachrichtlich übernommen. Im Übrigen ist der Bereich als Fläche für die Landwirtschaft dargestellt. - Die Feststellung der Vereinbarkeit der Planung mit den Erfordernissen der Raumordnung erfolgt gemäß §2 Abs.2 Nr.10 LEntwG LSA durch die oberste Landesentwicklungsbehörde. - Darüber hinaus hat die Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft Altmark auf ihrer 87.Sitzung am 22.06.2022 die Einleitung eines Verfahrens zur Neuaufstellung des REP Altmark beschlossen (Beschluss 5/2022). Ein Entwurf liegt noch nicht vor. Dementsprechend stehen der Planung keine in Aufstellung befindlichen Ziele der Raumordnung entgegen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Belang wurde mit erhöhtem Gewicht in die Abwägung eingestellt. Hierzu wird auf Punkt 1.2.4. der Begründung verwiesen. - Der Belang wurde mit erhöhtem Gewicht in die Abwägung eingestellt. Hierzu wird auf Punkt 1.2.4. der Begründung verwiesen. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Die oberste Landesentwicklungsbehörde hat die Vereinbarkeit der Planung mit den Zielen der Raumordnung und Landesplanung festgestellt. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. 	
3.25.	Unterhaltungsverband Uchte	19.02.2024	<ul style="list-style-type: none"> - Die Ausführungen zur Einordnung verrohrter Gewässerabschnitte in der Synopse zu der Stellungnahme vom 02.08.2023 entbehren einer rechtlichen Grundlage und sind aus Sicht des Unterhaltungsverbandes dementsprechend zu bewerten. Es liegen zu dieser Thematik bereits einschlägige Urteile des OVG LSA und des VG Halle vor (z.B. OVG LSA, Urteil vom 26. 09.2019 —2L19/18, VG Halle vom 11.12.2017 —3A7/17 HAL), die zu einem anderen Ergebnis kommen. "Gemäß §3 Nr.1 WHG ist ein oberirdisches Gewässer das ständig oder zeitweilig in Betten fließende oder stehende oder aus Quellen wild abfließende Wasser. Das Vorliegen eines Gewässerbettes als Ansatzpunkt des wasserrechtlichen Regelungsprogramms ist dabei nicht zwingende Voraussetzung der Einordnung als oberirdisches Gewässer. Nicht jede Unterbrechung im oberirdischen Wasserlauf durch unterirdische Teilstrecken, wie hier durch die Verrohrung, führt zum Verlust der Gewässereigenschaft (vgl. BVerwG, Urteil vom 27.01.2011 — 7C3/10 Rn.17, juris)" (Zitat aus VG Halle vom 11.12.2017 — 3A7/17 HAL). Das Wasserhaushaltsgesetz WHG bezieht in Hinblick auf den Gewässerrandstreifen (§38 WHG) nur auf den "Gewässer"-Begriff und unterscheidet nicht zwischen geschlossenen und offenen Abschnitten. Der Begriff "Oberflächengewässer" ist nicht Bestandteil des §38 WHG. Auch im §50 des Wassergesetztes Sachsen-Anhalt (WG-LSA) bezieht man sich lediglich auf den allgemeinen "Gewässer"-Begriff. Mit der Einordnung eines Wasserlaufs als Gewässer zweiter Ordnung (laut Gewässer- 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. Zum Sachverhalt liegen differierende obergerichtliche Entscheidungen vor. Der Sachverhalt wird in den Unterhaltungsverbänden in Sachsen-Anhalt unterschiedlich bewertet. Er bedarf im vorliegenden Flächennutzungsplanverfahren keiner abschließenden Behandlung, da weder die Gewässereigenschaft noch die Frage der Erforderlichkeit von Gewässerrandstreifen die im Flächennutzungsplan darzustellenden Grundzüge der Bodennutzung berühren. 	kein Beschluss erforderlich

			<p>kataster) bezieht sich der Gewässerrandstreifen auf den gesamten Gewässerverlauf. Verrohrte Abschnitte sind Bestandteil des Gewässers und unterliegen ebenso der Unterhaltungspflicht wie offene Abschnitte. Die Eigenschaft eines verrohrten Abschnittes als oberirdisches Gewässer geht nicht automatisch, wenn dieser verrohrt ist. Von dem Verlust der Gewässereigenschaft kann nur ausgegangen werden, wenn das Gewässer vollständig aus dem natürlichen Gewässerhaushalt ausgeschieden ist, was sich insbesondere in der Beeinträchtigung der Gewässerfunktion zeigt (BVerwG, Urteil vom 27.01.2011, Az. 7C3/10). Sobald dem verrohrten Abschnitt im Oberstrom ein offener Gewässerabschnitt vorgeschaltet ist, ist er als oberirdisches Gewässer einzustufen (Gewässerfunktion gegeben). Die Eigenschaft als oberirdisches Gewässer beginnt ab dem ersten Zutagetreten in einem Gewässerbett / ab offenem Quellbereich. Insofern besteht in diesem Fall in Hinblick auf den Gewässerrandstreifen kein Unterschied, ob ein Gewässeranschnitt (Gewässer zweiter Ordnung) offen oder verrohrt ist. Der verrohrte Abschnitt bildet dann ein Teil des Gewässerbetts und unterliegt der Unterhaltungspflicht. Um der Unterhaltungspflicht nachkommen zu können muss die Zuzugung gewährleistet sein. Im Havariefall müssen erforderliche Reparaturen uneingeschränkt möglich sein. Der rechtlichen Interpretation der Synopse folgend (d.h. kein Oberflächengewässer) würden verrohrte Gewässerabschnitte aus der Unterhaltung fallen. Das würde den Unterhaltungsverbänden immense Kosten und Mühen sparen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abgesehen von obenstehenden Ausführungen / Richtigstellungen bestehen von Seiten des Unterhaltungsverbandes Uchte — bei Einhaltung des Gewässerrandstreifens - keine Bedenken gegenüber dem Flächennutzungsplan. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. 	
3.26.	Wasserverband Stendal - Osterburg	26.02.2024	<ul style="list-style-type: none"> - In der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes befinden trink- und abwassertechnischen Anlagen in Rechtsträgerschaft des Wasserverbandes Stendal-Osterburg. - Auflistung der Ortschaften, mit den momentan vorhandenen trink- und abwasserseitigen Erschließungszuständen / Hinweise zu einer vorhandenen Trinkwasserversorgungsleitung im Änderungsbereich 27: - Bölsdorf / Köckte: Die beiden Ortslagen sind trinkwasserseitig zentral erschlossen. Die Ortslage Bölsdorf ist von der zentralen Abwasserbeseitigung freigestellt. Im Ortsteil Köckte gibt es einen Bürgermeisterkanal, der vom Wasserverband Stendal-Osterburg betrieben wird. - Buch: Die Ortslage Buch ist trinkwasserseitig zentral erschlossen. Die Ortslage Buch ist von der zentralen Abwasserbeseitigungspflicht freigestellt. In der Ortslage gibt es Bürgermeisterkanäle, die vom Wasserverband Stendal-Osterburg betrieben werden. - Grobleben: Die Ortslage ist trinkwasserseitig zentral erschlossen. Von der zentralen Abwasserentsorgung ist die Ortslage freigestellt. - Hämerten: Die Ortslage ist trinkwasserseitig zentral erschlossen. In Hämerten ist das Wohngebiet "Am Weingarten" an eine zentrale Kleinkläranlage angeschlossen, die ausgelastet ist. Für eine Erweiterung des Wohngebietes ist die Entsorgungsmöglichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Die Ortslagen sind von den Änderungen nicht betroffen. - In der Ortslage Buch wurde lediglich die Kindertagesstätte, die bereits vorhanden ist, dargestellt. Auswirkungen auf die trink- und abwasserseitige Erschließung sind hierdurch nicht gegeben. - Die Ortslage ist von den Änderungsbereichen nicht betroffen. - Für die in der Ortslage Hämerten neu dargestellte Baufläche im Änderungsbereich 8 liegt bereits eine positiv beschiedene Bauvoranfrage des Landkreises Stendal vor. Die Kindertagesstätte ist örtlich vorhanden. Auswirkungen 	kein Beschluss erforderlich.

			<p>vorab zu prüfen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Langensalzwedel: Die Ortslage ist trink- und abwasserseitig zentral erschlossen. Die ausgewiesene Wohnbaufläche ist zentral anzuschließen. Hierfür ist eine Erweiterung der bestehenden Ver- und Entsorgungsleitungen erforderlich. - Miltern: Die Ortslage Miltern ist trink- und abwasserseitig überwiegend zentral erschlossen. Die Siedlung ist von der zentralen Abwasseranschlusspflicht freigestellt. - Storkau / Billberge: Die beiden Ortslagen sind trinkwasserseitig zentral erschlossen. Die beiden Ortsteile sind von der zentralen Abwasserbeseitigungspflicht freigestellt. In Storkau gibt es Bürgermeisterkanäle, die vom Wasserverband Stendal-Osterburg betrieben werden. - Änderungsbereich 27: Photovoltaik-Freiflächenanlage südöstlich der Landesstraße L31 im Süden der Gemarkung Buch - In diesem Bereich verläuft eine Trinkwasserleitung zwischen Weißewarte und Jerchel. Diese ist bei der Planung der Anlage zu berücksichtigen. 	<p>auf die trink- und abwasserseitige Erschließung sind hierdurch nicht gegeben.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Aussagen hierzu werden unter Pkt.3.1. der Begründung ergänzt. - In Miltern ist nur der Neubau der Feuerwehr geplant, die an das vorhandene Netz der Ver- und Entsorgung angeschlossen werden kann. - Die Ortslagen sind von den Änderungen nicht betroffen. - Der Hinweis wird in die Begründung aufgenommen. 	
3.27.	Wasser- und Schifffahrtsamt Magdeburg	09.08.2023	<ul style="list-style-type: none"> - Die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes ist im Rahmen der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Tangermünde wie folgt betroffen: Die Elbe verläuft im Bereich der Stadt Tangermünde mit den Ortschaften Bölsdorf, Buch, Grobleben, Hämerten, Langensalzwedel, Miltern und Storkau von ca. EL-km 380,22 bis EL-km 399,92 als Wasserstraße der Klasse Va. - Bundeswasserstraßen nach §1 Abs.1 Bundeswasserstraßengesetz gemäß Art.87 Abs.1 Satz 1 i.V.m. Art.89 GG stehen im Eigentum und in der Verwaltungszuständigkeit der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung). Zur Bundeswasserstraße gehören nach §1 Abs.4 WaStrG auch die der Unterhaltung dienenden bundeseigenen Ufergrundstücke. Die Unterhaltung von Bundeswasserstraßen ist dem Bund als Hoheitsaufgabe übertragen worden (§7 Abs.1 WaStrG), ebenso deren Aus- und Neubau (§12 Abs.1 WaStrG). Die Widmung der Bundeswasserstraßen als Verkehrsweg bestimmt ihren wegrechtlichen Status auf Dauer und bewirkt eine Zweckerhaltung, die nur im Wege einer Bestandsänderung nach §2 WaStrG beseitigt werden kann. Die Widmung der Bundeswasserstraßen bewirkt ein Zurücktreten der gemeindlichen Bauleitplanung hinter der Fachplanung der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung (vgl. §§37, 38 BauGB). Somit unterliegen alle Flächen gemäß §1 WaStrG sowie nach §13 WaStrG überplante Flächen der Planungshoheit der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung. Daher sind die Flächen der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung aus dem Flächennutzungsplan herauszunehmen oder aber der Hinweis aufzunehmen, dass die Flächen lediglich nachrichtlich aufgenommen werden und die Planungshoheit bei der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung liegt. Die Bundeswasserstraße Elbe verläuft durch die Stadt Tangermünde mit den angegebenen Ortschaften Bölsdorf, Buch, Grobleben, Hämerten, Langensalzwedel, Miltern und Storkau als Wasserstraße der Klasse Va. Der Fluss unterliegt der Planungshoheit der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Eine Herausnahme der Flächen der WSV ist weder erforderlich noch entspricht dies dem Anliegen der Flächennutzungsplanung. Das Wasser- und Schifffahrtsamt erkennt die Aufgaben und Zuständigkeiten der Flächennutzungsplanung. Wasserstraßen gehören wie gewidmete Verkehrsflächen oder Bahnanlagen dem Gemeindegebiet an. Gemäß §5 Abs.1 BauGB regelt der Flächennutzungsplan die Art der Bodennutzung für das gesamte Gemeindegebiet in den Grundzügen. Zu den im Flächennutzungsplan gemäß §5 Abs.2 BauGB darzustellenden oder nachrichtlich zu übernehmenden Flächen gehören nach Nr.7 auch die Wasserflächen, Häfen und die für die Wasserwirtschaft vorgesehenen Flächen. Hierin eingeschlossen sind die Flächen, die gemäß §37 und §38 BauGB als bauliche Maßnahmen des Bundes oder des Landes der besonderen Fachplanung unterliegen. Der Gemeinde ist es vorbehalten, hierfür Darstellungen im Flächennutzungsplan vorzunehmen und ihre planungsrechtlichen Zielsetzungen zu formulieren. Diese müssen mit der entsprechenden Fachplanung vereinbar sein, da es ihnen sonst an den Möglichkeiten zur Umsetzung ermangelt. Die Vereinbarkeit zu prüfen ist Aufgabe der beteiligten Behörde im Aufstellungsverfahren für den Flächennutzungsplan. Auch im Rahmen von Fachplanungen nach §37 und §38 BauGB ist die Gemeinde zu beteiligen, die auf Grundlage ihrer planerischen Ziele eine Stellungnahme abgibt. Wenn ein Einvernehmen nicht hergestellt werden kann, entscheidet die höhere Ver- 	Den Anregungen wird nicht gefolgt.

			<p>des Bundes und ist nicht Bestandteil dieses Flächennutzungsplanes.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bezüglich der angegebenen Änderungsbereiche grenzen lediglich die Änderungsfläche 11a "Industriepark Tangermünde östlich Arneburger Straße" bei EL-km 389,9 bis 390,0 linkes Ufer und der Änderungsfläche 13 "Caravanstellplatz Tangermünde" bei El-km 388,9 bis 389,15 linkes Ufer an Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung-Grundstücke an. - Zur 1. Änderung des Flächennutzungsplanes gibt es keine Bedenken / Einwände. Sollten für die Durchführung von Baumaßnahmen auch bundeseigene Flächen in Anspruch genommen werden, so ist vor Beginn der Baumaßnahme ein privatrechtlicher Vertrag abzuschließen. Im Rahmen der konkreten Planungen, die sich aus der Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Tangermünde ergeben, ist das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Elbe als zuständiges Unterhaltungsamt für die Bundeswasserstraße Elbe weiterhin zu beteiligen, um die sich hieraus gegebenenfalls ergebenden Liegenschaftsangelegenheiten sowie strom- und schifffahrtspolizeiliche Belange zu klären. 	<p>waltungsbehörde gemäß §37 Abs.1 BauGB.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. - Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis. Die Hinweise für weiterführende Abstimmungserfordernisse betreffen nicht das vorliegende Flächennutzungsplanverfahren. 	
		06.02.2024	<ul style="list-style-type: none"> - Gegen die 1. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Tangermünde bestehen nach der ersten Prüfung keine grundsätzlichen Bedenken. Dies bezieht sich ausschließlich auf die veröffentlichten Unterlagen. Die Stellungnahmen vom 09.08.2023 ist zu berücksichtigen. - Eine erneute Beteiligung des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Elbe ist notwendig, sollten sich aus Stellungnahmen anderer Träger öffentlicher Belange oder anderer privat Betroffener Änderungen in der geplanten Baumaßnahme ergeben oder weitere Maßnahmen erforderlich sein. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Stellungnahmen vom 09.08.2023 wurde in die Abwägung eingestellt. - Änderungen der Darstellungen wurden nicht vorgenommen. 	